SIEGESSÄULE

WE ARE QUEER BERLIN

NOVEMBER 2021 • SIEGESSAEULE.DE

OLDSCHOOL

Pflege, Sex und Zärtlichkeiten:
Schwerpunkt LGBTIQ* im Alter

Goldener Herbst:
ABBA sind zurück!

Ahnenforschung:
Wie queer war die eigene Familie?

BERLIN GLOBAL

HELLO!

MERHABA!

你好！ ПРИВЕТ!

WITAJ!

مرحبًا!

¡HOLA!

Berlin Ausstellung im Humboldt Forum
Berlin Exhibition at the Humboldt Forum

STIFTUNG STADTMUSEUM BERLIN

KULTUR PROJEKTE BERLIN

29 Musik

Die queere Deep-House-Produzentin und DJ Maya Jane Coles veröffentlicht mit „Night Creature“ ihr fünftes Album

FOTO: ANJA MÜLLER

22 Schwerpunkt

Queere Pflege, Freizeitangebote für ältere LGBTIQ* und Sex 60+. In unserem Schwerpunkt beleuchten wir verschiedene Aspekte rund um das Thema Queers im Alter

08 Community

Saideh Saadat-Lendle, Gründerin von LesMigraS, dem Antidiskriminierungs-, Antigewalt- und Empowermentbereich der Lesbenberatung Berlin e. V., hört nun nach fast 25 Jahren bei der Lesbenberatung auf. Wir sprachen mit ihr

FOTO: SALLY B.

EINE GESELLSCHAFT, DIE DAS ALTER NICHT ERTRÄGT, WIRD AN IHREM EGOISMUS ZUGRUNDE GEHEN

WILLY BRANDT

Viel Spaß mit der Novemberausgabe der SIEGESSÄULE wünscht die Redaktion

Special Media SDL GmbH
SIEGESSÄULE
Ritterstr. 3
10969 Berlin

Redaktion, Tel.: 23 55 39-0
redaktion@siegessaeule.de
SIEGESSÄULE.DE
Redaktionsschluss: 05.11.

Programmtermine: -33, -46
termine@siegessaeule.de
Terminschluss: 08.11.

Anzeigen: -13, -14, -16, -24
anzeigen@siegessaeule.de
Anzeigenschluss: 15.11.

Kleinanzeigen bitte online aufgeben:
siegessaeule.de/marktplatz
Kleinanzeigenschluss: 10.11.

Abonnement: -55
abo@siegessaeule.de

SIEGESSÄULE 12/2021
erscheint am 29.11.

Themen

5 INTRO
Michael G. Meyer kommentiert eine mögliche Ampelkoalition nach den Bundestagswahlen

8 COMMUNITY
Trans* Day of Remembrance: Erinnerungen an Ella, queere Ahnenforschung, neue Betreiber in der Großen Freiheit 114 und im Connection Club

22 SCHWERPUNKT
Queers im Alter

48 ENGLISH
International drag guide, walking the (straight) line, a queer German school

Kultur

28 MUSIK
Comeback nach 40 Jahren: ABBA sind zurück!

32 BUCH
„Liebe / Liebe“, der erste Roman von Marlen Pelny

36 FILM
Das Cold-War-Melodram „Firebird“

38 BÜHNE
„Planet Egalia“ von Christiane Rösinger, Gisela Sommer und Inge Borg sind „Die Bühnentrinkerinnen“

42 AUSSTELLUNGEN
Erste inter* Ausstellung im Schwulen Museum, neues Buch und neue Ausstellung von Marc Martin

Service

50 KLATSCH

51 PROGRAMM
Das ganze Berlin-Programm
English calendar of events

72 ESSEN
Bayrisch in Berlin

74 KLEINANZEIGEN

80 FLASHLIGHTS

82 DAS LETZTE
Kolumne von Sigrid Grajek

82 IMPRESSUM

Streetart mit **Lil Nas X** in der Dircksenstraße in Mitte

Festgehalten von Sally B.

Ampel auf Grün

Nach den Sondierungsgesprächen im Anschluss an die Bundestagswahl sah es bei Redaktionsschluss ganz danach aus, als könne eine zukünftige Regierung aus SPD, Grünen und FDP gelingen. Michael G. Meyer erklärt, warum das für die Community ein gutes Signal wäre

Nachdem SPD, Grüne und FDP sich ausreichend beschnüffelt haben und nun klar ist, dass ernsthaft über eine „Ampelkoalition" verhandelt werden soll, wird es wohl auch in der Queerpolitik einen Aufbruch zu neuen Ufern geben. In dem zwölfseitigen Sondierungspapier der Ampel-Parteien sind explizit auch Verbesserungen in einigen wichtigen Fragen erwähnt. Allein das ist schon bemerkenswert. Die Union hatte es in ihrem Wahlprogramm nicht einmal für nötig befunden, queere Politik auch nur mit einem einzigen Satz zu erwähnen.

In dem Sondierungspapier heißt es unter anderem, dass einige Regelungen „an die gesellschaftliche Realität angepasst werden" sollen. Etwa das „Transsexuellengesetz", das Abstammungsrecht, das Familienrecht und Regeln zur Reproduktionsmedizin. Konkrete Details nennt das Papier noch nicht.

Aber: Die SPD hatte in der Vergangenheit oft auf die Union verwiesen und damit mangelnden Fortschritt begründet, das wird künftig nicht mehr möglich sein. Gerade die Grünen drängen auf ein neues Leitbild, das auch andere Lebensentwürfe etwa im Grundgesetz berücksichtigt. Ulle Schauws, eine der queer-politischen Expert*innen der Grünen-Bundestagsfraktion sagte dem *Tagesspiegel*, dass es eine Reform des Art. 3 Abs. 3 Grundgesetz geben müsse, mit einer Ergänzung um den Schutz queerer Menschen und die Ersetzung des Begriffs „Rasse". Außerdem müsse eine moderne Familienpolitik gestaltet werden, die sich an der Realität unterschiedlicher Familienformen orientiert.

Die bereits erwähnte Reform des „Transsexuellengesetzes", die seit Jahren diskutiert wird, aber nie so recht vorankam, scheint bei SPD, Grünen und FDP endlich Konsens zu sein. Auch das entwürdigende Verbot der Blutspende von schwulen Männern soll endlich fallen.

Wünschenswert wäre auch eine breit angelegte Strategie zur Bekämpfung gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit – also auch Queerfeindlichkeit. Wie die genau umgesetzt werden soll, ist noch unklar. Das Sondierungspapier erwähnt auch nicht, wie queere Strukturen gestärkt werden könnten. Dieses Thema ist letztlich wohl eine Aufgabe für die Landespolitik, wo sich in Berlin statt einer Ampel eine Neuauflage von Rot-Rot-Grün abzeichnet.

Auch die Frage, wie Menschenrechts-, Außen- und Flüchtlingspolitik stärker die Situation queerer Menschen im Ausland in den Blick nehmen kann, ist noch ungeklärt. Hier ist der Handlungsbedarf angesichts der vielen Krisenherde groß. Wie Lösungsansätze gestaltet werden, wird sicher auch davon abhängen, wer auf dem Chef*innenposten des jeweiligen Ministeriums sitzt. Denn damit entscheidet sich eine gewisse Prioritätensetzung.

Generell wäre die Bildung einer Ampelkoalition für die zukünftige Queerpolitik jedoch ein gutes Zeichen. Nach Jahren des Stillstands in der großen Koalition darf Deutschlands LGBTIQ*-Community auf Fortschritt hoffen.

Die LGBTIQ*-Community
... darf auf Fortschritt hoffen

Green light, go!

After the exploratory talks that followed the September's federal election, at the time of press, it seemed very likely that a future government comprised of the SPD, the Greens and the FDP could work out. Michael G. Meyer explains why this could be a good sign for the community

After the SPD, Greens and FDP had all sniffed each other out and it's now clear that a so-called "*Ampelkoalition*" ("traffic light coalition") is to be seriously negotionated, there will probably be something new on the horizon for queer politics as well. The traffic light parties' 12-page exploratory paper mentions explicit advancements on some very important questions. This alone is remarkable. In the CDU/CSU's own election program, they didn't once deem it necessary to give queer politics even one single sentence.

Among other things found in the *Ampelkoalition*'s exploratory paper is that a series of regulations are to "be adapted to the social reality". Just for example, the "Transexual Law", parenting rights and law, family law and rules regarding reproductive medicine. The paper does not yet contain concrete details.

In the past the SPD had often pointed at the CDU/CSU and thus justified the lack of progress being made. This just won't be possible in the future. The Greens in particular are pushing for new approaches to acknowledge other ways of life, for example by way of the German Constitution. Ulle Schauws, one of the Greens' queer political experts in their Bundestag fraction told the *Tagesspiegel* that there needs to be a reform of Art. 3 (3) of the German Constitution to expand the protection of queer people and replace the term "race". A modern family policy needs to be formed as well, one oriented on the reality of different family forms.

The above-mentioned reform to the "Transexual Law" which has been in discussion for years but never really went anywhere, seems to have finally reached consensus among the SPD, Greens and FDP. Even the degrading ban on blood donations from gay men is to finally go. It would be worth hoping for a broad-reaching strategy to combat group-based hate as well – this should include hate against queers as well. How exactly this should be put into action is still not clear. The exploratory paper also doesn't mention how queer structures could be strengthened. Ultimately, this topic is a task for Berlin at the state level. The question of how human rights, foreign and refugee policy can focus more on the situation of queer people abroad also remains unanswered. There is a huge need for action here in view of the many problematic areas around the world. How solutions can be found will certainly depend on who occupies the top spots of the respective ministry. Because that will decide a certain prioritization.

The LGBTIQ* community
... may finally hope for progress

In general however, for the future of queer policy, the forming of an *Ampelkoalition* is a good sign. After years of standstill during the Grand Coalition years, Germany's LGBTIQ* community may finally hope for progress.

Translation: Walter Crasshole

Trinkhaus

Gute Nachrichten aus der Schlesischen Straße in Kreuzberg: Nachdem Anfang des Jahres die beliebte queere Kneipe Barbie Deinhoff's aufgegeben und dichtgemacht hatte, eröffnete nun in denselben Räumlichkeiten eine **neue queere Bar.** Unter dem Namen **Das Stück** gibt's hier in Zukunft coole Cocktails in eher stylishem Ambiente mit Bildern des bekannten schwulen Fotografen Florian Hetz an den Wänden und jeder Menge Industrial-Charme. Das überwiegend queere Team plant außerdem Veranstaltungen. „Wir hoffen, der Geschichte des Ortes gerecht zu werden", erklärte Johann vom Stück-Team gegenüber SIEGESSÄULE. Viel Erfolg!

FOTO: C.W. FIND

Glashaus

Auf dem **Alten St.-Matthäus-Kirchhof** in Schöneberg, unter einem Kastanienbaum gleich hinter der Kapelle, steht es noch bis Ende des Jahres: ein Glashaus mit gemusterten Fenstern in Hellblau und Rosa – den Farben der Transfahne. Der Pavillon ist eine **Kunstinstallation** namens **„PSCODE – Searching for Passing Sounds"** des Künstlers* C. W. Find. Sie soll an nicht binäre und trans* Personen erinnern, die auf dem Friedhof begraben liegen, und soll „die Lebenden dazu ermutigen, ihre Stimme zu erheben". Über einen QR-Code, der im Glashaus zu finden ist, und über den Web-Blog passingsounds.radioaton.de werden Besucher*innen eingeladen, selbst Kommentare, Gedanken und Erinnerungen zum Thema beizusteuern. Am 20.11., dem Trans* Day of Remembrance, findet im Rahmen des Projektes außerdem eine kleine Gedenkveranstaltung statt, Treffpunkt ist 15:00 am Glashaus.

Auf die Ohren

Seit Oktober werden Butch-Träume wahr, denn mit **„Butchfunk"** ging endlich Deutschlands erster **Podcast speziell für Butch-Lesben** an den Start. Hinter dem Format stehen die Schriftstellerin Karen-Susan Fessel, Publizistin, SIEGESSÄULE- und L-MAG-Verlegerin Manuela Kay und Ina Rosenthal, Geschäftsführerin diverser LGBTIQ*-Projekte. Im „spritzig-lässigen Podcast für die souverän-tatkräftig auftretende Butch-Lesbe von heute" (Fessel auf SIEGESSÄULE.DE) gehen die Moderatorinnen mit jeder Menge Eloquenz, Humor und Ironie den brennenden Fragen der Butch-Welt nach und fühlen dabei ihren Studiogästen nonchalant auf den Zahn.

An die Wand

Im zehnten Jubiläumsjahr bringt die queere Open-Stage-Show **„Trash Deluxe"** ihren ersten **Kalender** auf den Markt – zum einen, um damit für queere Sichtbarkeit an Wohnungs- und Bürowänden zu sorgen, zum anderen, um die von Corona geschröpften Showkassen etwas aufzufüllen. Für 15 Euro gibt's das gute Stück im Other Nature, im Haarsalon Zu den Schnittigen, im Internet unter trash-deluxe.de und natürlich bei den Shows der Truppe. Neben dem Orga-Team gibt's schnittige Fotos von handverlesenen Künstler*innen zu sehen, die das Gesicht des Show in den vergangenen Jahren besonders geprägt haben. Dabei u. a. Pimmela van Döschen, die Dragstreet Boyz, die Transophonix oder Noéline la Bouche.

TOP!

Keine Kürzungen für queere Projekte in Brandenburg

Zugegeben – ein astreines „Top“ sieht anders aus. Richtig top wäre gewesen, hätten wir an dieser Stelle schreiben können: Gelder für queere Projekte in Brandenburg werden verdoppelt. So können wir aber zumindest vermelden, dass sie nicht um die Hälfte gekürzt werden. Das nämlich hatte die Landesregierung für den Haushalt 2022 ursprünglich geplant. Statt wie in diesem Jahr 224.400 Euro, hätten nur noch 114.700 Euro Zuschüsse an freie Träger für ein queeres Brandenburg gehen sollen. Dies hätte einige Projekte hart getroffen, zum Beispiel die Hilfe für Regenbogenfamilien oder die Beratung für queere Geflüchtete. Zum Glück ließ die Community das aber nicht auf sich sitzen. Der Landesverband AndersArtig e. V., der LSVD und andere liefen Sturm und richteten sich in einem gemeinsamen offenen Brief an die Verantwortlichen. Mit Erfolg: wie der *rbb* Anfang Oktober berichtete, seien die Kürzungen nun wohl doch vom Tisch. „Die Community hat uns wachgerüttelt“, sagte Uwe Adler, queerpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, gegenüber dem *rbb*. Wir finden: schön. Noch schöner wäre aber: mehr Geld. Denn genug, um alle wichtigen Projekte vor Ort umzusetzen, gab`s auch bisher nicht.

FOTO: THOMAS KÖHLER / PHOTOTHEK

FLOP!

Neubesetzung in der Magnus-Hirschfeld-Stiftung hinterlässt faden Beigeschmack

Aus queerpolitischer Sicht ist Bundesjustizministerin Christina Lambrecht (SPD) keine Leuchte. Ob es um Entschädigungen für die Diskriminierung lesbischer Mütter ging oder die verschleppte Reform des „Transsexuellengesetzes“, immer wieder lautete die Kritik, bei LGBTIQ*-Rechten agiere sie mit angezogener Handbremse. Jüngst sprach sie sich gegen die Verwendung des Gendersternchens in Bundesbehörden aus – verwundert hat das wohl niemand. Ihr unsäglicher Umgang mit dem ehemaligen Chef der Magnus-Hirschfeld-Stiftung, Jörg Litwinschuh-Barthel, in diesem Jahr ließ allerdings so manche Augenbraue in die Höhe schnellen. Ohne ersichtlichen Grund hatte Lambrecht im Mai dessen Stelle neu ausschreiben lassen. Die SPDQueer zeigte sich empört über die ihrer Ansicht nach willkürliche Entscheidung, die die Wünsche der queeren Community missachte, in der Litwinschuh-Barthel aufgrund seiner Arbeit hohes Ansehen genießt. Die Grünen begrüßten hingegen, dass jetzt auch Frauen und diverse Personen die Chance bekämen, sich auf das Amt zu bewerben. Und Litwinschuh-Barthel sagte bei seinem Abschied gegenüber SIEGESSÄULE, er fände es gut, wenn Lambrecht es mit der Frauenförderung ernst meine. Tja, Pustekuchen. Denn statt einer Chefin gibt es mit Gero Bauer lediglich einen etwas jüngeren Chef – *weiß,* männlich, cis. Zu mehr Diversität an der Spitze hat die Neubesetzung also nicht geführt. Das wäre aber notwendig gewesen, um den vom Justizministerium verzapften Schlamassel irgendwie zu rechtfertigen. So bleibt es bei einem faden Beigeschmack, den Lambrechts Handeln hinterlässt.

FOTO: SALLY B.

Foto:
Saideh Saadat-Lendle ist Psychologin, Diversity-Trainerin und freiberufliche Dozentin

ABSCHIEDSINTERVIEW MIT DER LESMIGRAS-GRÜNDERIN

„Viel bewegt“

Im Jahr 1999 gründete Saideh Saadat-Lendle LesMigraS: den Antidiskriminierungs-, Antigewalt- und Empowermentbereich der Lesbenberatung Berlin e. V. Dessen Angebote richten sich vor allem an LGBTIQ* of Color, Schwarze LGBTIQ* und Queers mit Migrationsgeschichte. Nun hört Saideh nach fast 25 Jahren bei der Lesbenberatung auf. Im Gespräch mit SIEGESSÄULE-Verlegerin Gudrun Fertig zieht sie Bilanz

lesmigras.de

Saideh, wie war das, als du 1997 bei der Berliner Lesbenberatung angefangen hast? Ich kam aus der autonomen Frauen/Lesbenszene. Entsprechend sah ich aus, kurze Jeanshose und kaputtes Hemd. Drei Frauen saßen vor mir, die für meine Begriffe alle ziemlich bürgerlich aussahen. Ich war sicher, dass sie mich nicht nehmen, so einen autonomen Hippie. Aber dann habe ich mit 10 Stunden als Honorarkraft dort angefangen.
Wie war das, Anfang der 90er-Jahre nach Berlin zu kommen, wie hast du die Szene erlebt? Das war anfangs total befreiend. Sehr aktiv, sehr kollektivistisch. Ich habe in einer großen Frauen/Lesben-WG gewohnt, dort waren auch illegalisierte geflüchtete Frauen dabei. Später gab es dann mehr Trennendes in der Szene, auch Rassismus und der Umgang damit wurden allmählich Thema.
Warum hast du 1999 aus der Lesbenberatung heraus LesMigraS gegründet? Ich hatte Kontakt zu anderen Schwulen und Lesben of Color, und wir haben festgestellt: es fehlen Unterstützungsstrukturen. Zur Lesbenberatung kamen damals nur wenige BIPoC. Es gab zur selben Zeit ein paar Suizidversuche von Lesben und Schwulen of Color. Ich habe alle lesbisch-schwulen und Frauenprojekte angeschrieben, nirgends gab es eine BIPoC-Kolleg*in, die Hilfe anbieten konnte.
Warum habt ihr, LesMigraS und die Lesbenberatung, euch nie ganz getrennt? Das war meine Vision, dass LSBTIQ of Color und *weiße* LSBTIQ miteinander arbeiten. Die Lesbenberatung hat hauptsächlich Beratung, Gruppenarbeit und Sensibilisierung in Frauenzusammenhängen gemacht. Unser Thema war Mehrfachdiskriminierung, was damals niemand kannte oder verstehen wollte.
Was verstehst du selbst genau darunter? Das heißt, dass die Mehrheit der Menschen mehrdimensionale Lebensrealitäten hat, die miteinander verwoben sind. Wenn diese Lebensweisen marginalisiert werden und Menschen diskriminiert werden, findet das auch mehrdimensional statt. Zum Beispiel sind Rassismuserfahrungen von einem Schwarzen Mann oder einer Schwarzen Frau oder einer Schwarzen trans* Person jeweils anders. Ich hatte damals vor, russische, türkische und iranische LSBTIQ zusammenzubringen, und auch dort war es in jeder einzelnen Community schon alleine sehr unterschiedlich.
Gibt es im Rahmen des Konzeptes auch neue Lösungen, um Gesellschaft zu verändern? Mehrfachzugehörige sind an der Schnittstelle von mehreren Lebensrealitäten. Die Auseinandersetzung damit

> „Die Frage ist, warum Frauen politisch aktiver sind, obwohl Schwule immer betonen, dass sie in Sachen Emanzipation eine längere Tradition haben“

kann die Gesellschaft verändern. Man lernt, dass es ohne ein wohlwollendes, achtsames Miteinander meist Verletzungen gibt, auch wenn man einige gleiche Zugehörigkeiten hat. Es geht nicht um Festlegung auf irgendeine Lebensweise, sondern um Achtsamkeit für alle Lebensrealitäten.

Ist das über LesMigraS hinaus in der Community angekommen? Es ist eine gewisse Offenheit für das Konzept da. Im Unterschied zu früher, da haben es z. B. meine Kolleg*innen anstrengend gefunden zu überlegen: was ist schiefgelaufen, wie kann man achtsamer sein? Das ist besser geworden. Die Arbeit von BIPoC wird wertgeschätzt, der Bedarf wird gesehen, aber es hat sich noch nicht ganz durchgesetzt.

Das scheint mir auch ein sehr lesbisches Schicksal, dass Lesben in der Community nicht so ernst genommen werden? Die Frage ist, warum Frauen politisch aktiver sind, obwohl Schwule immer betonen, dass sie in Sachen Emanzipation eine längere Tradition haben. Aber sich intersektionell, mehrdimensional, antirassistisch, gegen Transphobie zu engagieren, da waren Frauen konsequenter. Aus meiner Sicht hat LesMigraS viel mehr im Bereich Veränderung der Strukturen, Sensibilisierung, Empowerment und Beratung gearbeitet als schwule Organisationen, aber wir haben uns weniger damit gebrüstet. Vielleicht hat uns auch das Verständnis dafür gefehlt. Ich habe immer gedacht, warum muss ich meine Zeit so viel mit Politiker*innen verbringen, warum sehen sie nicht, dass wir wichtige Arbeit machen? Irgendwann haben wir angefangen, unsere Inhalte auf Podien und Konferenzen zu vermitteln. Dadurch sind wir sehr bekannt geworden.

Woher kommt dein Aktivismus? Du warst erst in Iran politisch, später in Berlin lesbenpolitisch, dann für BIPoC aktiv? Vielleicht durch die ungerechte Behandlung meiner Geschwister zu Hause. Auch meine Freundinnen waren in meiner Kindheit von Klassismus betroffen, als Mädchen auch von Frauenfeindlichkeit und Verheiratungen, davon, aus Geldmangel nicht weiter zur Schule gehen zu können. Ich komme aus dem Süden von Iran, in der Nähe von Afghanistan. Dort leben Belutschen, sie sind stark von Klassismus betroffen, das habe ich als Kind mitbekommen. Dieses Wissen war immer da: Diese Gesellschaft muss sich verändern. Dann habe ich mich an der Uni in Iran gegen die Armut im Land engagiert. Wir haben Geld, Essen, Teppiche gesammelt. So bin ich Aktivistin geworden und in die linke Partei eingetreten. Es ging um Redefreiheit, gegen Gefangenschaft und Folter.

Was machst du, wenn du gegen Ende des Jahres bei LesMigraS aufhörst? Ich will weiter Bildungsarbeit machen, ich mache viele Workshops zu Antidiskriminierung, Antirassismus, Empowerment von BIPoC und anderes. Und ich bin auch Ausbilderin von „Eine Welt der Vielfalt“. Daneben möchte ich schreiben, über meine Erfahrungen der letzten 25 Jahre, die schmerzhaften und schönen, krassen und empowernden.

Was ist dir besonders gut geglückt und was wünschst du dir noch? Ich fand toll, dass LesMigraS es geschafft hat, für Mehrfachdiskriminierung Verständnis zu schaffen. Was nicht gelungen ist: dass wir einen guten Umgang in der Szene mit Ausschlüssen finden. Bei ungefähr der Hälfte der Beratungen in den letzten Jahren ging es um gegenseitige Verletzungen innerhalb der LSBTIQ und der BIPoC-Community. Viele setzen viel Hoffnung in die Community, haben durch das Coming-out die Familie, die Freund*innen verloren. Mit der ersten Enttäuschung in der Community kommen dann alle Verletzungen hoch, und man begegnet Menschen, denen man sehr nah war, als Feind*in.

Du wirkst dennoch sehr gelassen. Bist du mit den letzten fast 25 Jahren deiner Arbeit zufrieden? Ja, ich konnte so viele kreative Projekte umsetzen, tolle Menschen kennenlernen. Was wir mit LesMigraS geschafft haben, auch bundesweit zu bewegen, ist großartig, und ich bin sehr stolz darauf. Es war mein Herzensanliegen, und ich weiß, dass ich viel bewegt habe.

ILLUSTRATION: MERAJ SHARIFI

NACHRUF

Erinnerungen an Ella

Am 14. September zündete sich die aus Iran geflüchtete trans* Frau Ella auf dem Alexanderplatz an. Noch am selben Tag erlag sie in einem Krankenhaus ihren Verletzungen. Bevor sie nach Berlin zog, lebte sie einige Jahre in Magdeburg und war dort in der queeren Szene gut vernetzt. Zum Transgender Day of Remembrance am 20. November baten wir drei Freund*innen von Ella aus Magdeburg um einen Nachruf

Transgender Day of Remembrance, 20.11., Gedenkaktion zum TDOR, 17:00, Nollendorfplatz

Wir haben Ella zwischen 2016 und 2017 in Magdeburg kennengelernt. Sie war damals nach einer mehrjährigen Flucht über den Irak und die Türkei in Deutschland gelandet und hatte hier ihren Asylantrag gestellt. Sie suchte damals nach Freund*innen für ihr neues Leben in Magdeburg, die sie durch ihre offene und liebevolle Art schnell fand. Sie unterstützte die Arbeit mit geflüchteten Menschen, indem sie Sprachcafés mitorganisierte – sie sprach selbst fünf Sprachen. Sie gärtnerte im Interkulturellen Garten Magdeburg, sie gestaltete das Regenbogencafé des LSVD Sachsen-Anhalt maßgeblich mit und unterstützte bei vielen, vielen Veranstaltungen und Projekten. Sobald Ella einen Raum betrat, strahlte sie Freude aus. Und sie half gern anderen Menschen, egal bei was. Sei es bei einem Umzug, bei dem sie mit anpackte, sei es bei einer Übersetzung, sei es, indem sie andere Menschen in ihrem Asylverfahren unterstützte oder eine Veranstaltung mit vorbereitete. Sie war aber auch als Freundin zur Stelle, wenn es einem selbst gerade einmal nicht so gut ging. Ihr Lächeln ist uns immer noch sehr präsent. Sie hatte ein verträumtes, liebevolles Lächeln, das einem sofort das Herz öffnete. Gleichzeitig war es aber ein Lächeln, das zeigte, welche eigenen seelischen und auch körperlichen Schmerzen sie selbst in ihrem Leben erlitten hat. Ihren persönlichen Schmerz und ihre eigenen Bedürfnisse stellte Ella oft zurück. Sie wollte niemanden damit belasten, wollte lieber anderen helfen, als laut zu schreien, dass sie selbst Hilfe braucht. Und das, obwohl sie ihr ganzes Leben lang gekämpft hatte. Sie kämpfte in Deutschland um ihr Recht darauf, hier bleiben zu dürfen, sie kämpfte darum, als Ella angesprochen zu werden, sie kämpfte ihr Leben lang darum, der Mensch sein zu dürfen, der sie war. Sie kämpfte einen Kampf gegen die Kälte der Bürokratie, gegen Ignoranz und Diskriminierung.

Eine kämpferische und liebevolle Frau

Ella träumte von einem guten Leben, in dem sie sie selbst sein könnte. Sie hatte Wünsche und Träume. Wollte selbstständig sein, wollte vielleicht Konditorin werden, wollte vielleicht mit Tieren arbeiten – sie liebte Tiere – oder ein eigenes kleines Café eröffnen. Sie wollte ein Leben leben, das ihr bisher immer verschlossen gewesen war. Diese Chance bekam sie auch hier in Deutschland nicht. Auch hier wurde sie auf der Straße bespuckt und geschlagen, Behörden erkannten sie nicht als Frau an und die Geschlechtsangleichung verzögerte sich immer weiter.

Niemand von uns kann beantworten, warum Ella sich das Leben genommen hat und wir alle grübeln darüber nach. Was aber feststeht, ist, dass sie es willentlich getan hat und uns damit etwas sagen wollte. Sie stellt damit in grausamer Weise die Frage, warum wir als Gesellschaft so abweisend, kalt und unmenschlich sind. Warum hatte Ella keinen Platz in unserer Gesellschaft? Warum erlauben wir Menschen nicht so zu sein, wie sie sind?

Wir werden Ella in den verschiedensten, farbenfrohen Erinnerungen im Gedächtnis behalten. Als Frau, die in hohen Schuhen und kurzem Rock fröhlich den Kartoffelacker im Gartenprojekt umgrub, als Frau, die perfekt gestylt und voller Freude bis zum Ende der Party blieb, als bescheidene Frau, die mit wenig Geld stylishe, sexy Outfits zusammenzauberte, aber vor allem als schöne, kämpferische und liebevolle Frau, die sie war und als Freundin, die immer da war, wenn sie gebraucht wurde. Sie musste in ihrem zu kurzen Leben viel ertragen und hat viele Spuren bei vielen Menschen hinterlassen. Diese Erinnerungen, die wir haben, möchten wir wachhalten.

WIR GEBEN ALLES,
UM DICH BESTENS ZU BERATEN
FÜR DEINE NÄCHSTE TOUR.

GEMEINSAM PLANEN, AUSRÜSTEN, REPARIEREN IN DER
SCHLOSSSTRASSE 20 · 12163 BERLIN

GLOBETROTTER.DE

Foto:
Marco Kammholz,
Sexualpädagoge
und -berater

PROZESS GEGEN HIV-ARZT

Offene Fragen

Im November fällt das Urteil gegen den Berliner HIV-Arzt, der in fünf Fällen angeklagt ist, Patient*innen in seiner Praxis missbraucht zu haben. Durch den Prozess sind einige Fragen aufgetaucht: Welche Rolle spielen homophobe Vorurteile und Fantasien über schwule Sexualität heute noch vor Gericht? Wieso scheint es gerade unter schwulen Männern schwer, sexuelle Gewalt zum Thema zu machen? Welche Rolle spielen Gefühle von Selbsthass, Schuld oder Scham? Sascha Suden sprach mit Marco Kammholz, Sexualberater und -pädagoge

marco-kammholz.de

Marco, warum ist der Prozess gegen den angeklagten HIV-Arzt nach wie vor kaum Thema in großen Teilen der schwulen Szene? Generell ist es schwierig, über sexuelle Gewalt zu sprechen. Dazu kommt: der Angeklagte verfügt über nicht wenig Prestige und finanzielle Ressourcen, und er kann mit anwaltlichen Mitteln einschüchtern. Vor Gericht scheint es die Strategie seiner Verteidiger zu sein, systematisch zu verzerren.

Deshalb keine #MeToo-Bewegung bei Schwulen? Mit Blick auf schwule Sexualkultur kann ich mir vorstellen, dass die sexuellen Freiheiten, die wir genießen, eine Rolle spielen … Manch einer mag diese Freiheiten durch eine #MeToo-Debatte bedroht sehen. Dazu geben bestimmte sexualmoralische Standpunkte in der #MeToo-Bewegung auch Anlass. Aber: An einer vernünftig geführten Auseinandersetzung mit sexueller Gewalt, auch unter Schwulen, sollte allen gelegen sein. Denn sexueller Genuss und Selbstbestimmung hängen miteinander zusammen.

Stimmt der Eindruck, dass Gewalt unter Schwulen oder in schwulen Beziehungen häufig kein Thema ist? Unabhängig von der sexuellen Orientierung kann man feststellen, dass es eine Schwierigkeit gibt, sexuelle Gewalt zu thematisieren. Gewalt, auch sexuelle, findet nämlich oft innerhalb der nahen Beziehungen statt. Unter Schwulen kann es sein, dass die Illusion besteht, schwule Beziehungen seien stets gewaltfreier. Solche Vorstellungen können unter Umständen eine offene Auseinandersetzung verhindern.

Hat es auch etwas mit dem männlichen Selbstbild zu tun, zum Beispiel dass ich als Mann „kein Opfer" sein möchte? Männlichkeitsbilder nehmen auf jeden Fall Einfluss. Beispielsweise die Vorstellung, dass man sich als Mann nicht verletzbar machen könne oder dürfe.

Im Prozess gegen den HIV-Arzt kam zur Sprache, ob der Angeklagte selbst homosexuell ist. Ist diese Frage wirklich wichtig? Aus der Täterarbeit ist bekannt, dass es wichtig ist, herauszufinden, welche Motivationen hinter einer Gewalttat stecken. Und dafür ist dann unter anderem auch die Begehrensstruktur von Bedeutung. Die sexuelle Orientierung von mutmaßlichen Tätern kann für die psychosoziale Aufarbeitung von Gewalttaten entscheidend sein, sie muss es aber nicht. Die Tatmotivation ist zum Beispiel auch für Tätertypologien relevant. Es kann wichtig sein, zu ermitteln, ob sexuell gewalttätige Männer soziopathische Züge haben oder nicht. Ist ein Täter extrem rücksichtslos oder eher ein regressiver Typ? Ist er vor allem machtzentriert, sodass sexuelle Befriedigung stark auf Machtgefälle fixiert ist?

Wenn die mutmaßlichen Opfer offen heterosexuell gewesen wären: kannst du dir vorstellen, dass es dann eine andere Bewertung durch die Staatsanwaltschaft oder den Richter gege-

„Wenn die mutmaßlichen Opfer heterosexuell wären, hätte es sicher eine andere Dynamik vor Gericht gegeben“

ben hätte, als bei einem vermeintlich schwulen Arzt? Vermutlich. Das psychodynamische Geschehen dieses Prozesses hängt maßgeblich davon ab, welche Vorstellungen von Sexualität, vor allem von Homo- und Heterosexualität, die beteiligten Akteur*innen haben. Ich glaube, wenn die mutmaßlichen Opfer heterosexuell wären, hätte es sicher eine andere Dynamik gegeben. Weil andere Fantasien von Sexualität aufgerufen worden wären.

Im Sinne von „ein Schwuler macht sich über arme heterosexuelle Männer her?“ Womöglich. Wenn es sich um homosexuelle Männer handelt, kommt es vielleicht eher zu der Frage: Wollten sie es vielleicht doch? Sind sie einfach nur „dauergeile Partyschwule“? So ein Bild wird ja auch teilweise in der Verteidigungsstrategie bedient. Die mutmaßlichen Betroffenen seien entgrenzte Leute, die Eigeninteressen verfolgen. Ich glaube, da es sich um Schwule handelt, werden diese Fantasien stärker genährt.

Die mutmaßlichen Opfer stehen dazu, dass sie schwul sind. Wäre es nicht besser gewesen, das offenzulassen? Mich hat das Selbstbewusstsein aller mutmaßlichen Betroffenen sehr beeindruckt. Vor allem, dass sie unter dem Druck der skrupellosen Verteidigung nicht von ihrer sexuellen und zum Teil hedonistischen Lebensweise abgerückt sind. Und trotzdem ganz klar darin geblieben sind, dass das, was ihnen widerfahren ist, Unrecht war. Das berührt einen anderen spannenden Punkt. Betroffene sexueller Gewalt können unter Umständen in der betreffenden Situation selbst sexuell erregt sein oder sexuelles Interesse haben. Dies ändert aber nichts daran, dass eindeutig ist, wo die Schuld liegt: nämlich bei der Person, die Gewalt anwendet und Grenzen überschreitet. Das Begehren der betroffenen Person ändert nichts an der Verantwortlichkeit für sexuelle Grenzverletzungen. Selbst wenn z. B. ein Patient mit sexuellen Interessen in eine Arzt-Patienten-Situation gehen würde, müsste der Arzt dafür Sorge tragen, dass es zu keinen sexuellen Handlungen kommt.

Vor dem Hintergrund des Verlaufs der Verhandlungen: Müsste es ein Training für Richter und Staatsanwälte zu LGBTIQ*-Lebensrealitäten geben? Wir wissen aus Verfahren mit Kindern, dass im Idealfall alle Beteiligten geschult sind: die Polizeibeamt*innen, die Richter*innen, die Staatsanwält*innen. Das lässt sich im Fall des Sexualstrafrechts auch auf den schwulen Erwachsenenbereich übertragen. Wenn die Menschen ausreichend geschult sind, kochen die Dinge nicht so hoch. Generell scheint es eine Schwierigkeit zu geben, über mann-männliche Gewalt nachzudenken. Das ist auch eine Furcht vor schwuler Sexualität und den Bildern, die sich Menschen, auch im juristischen Apparat, darüber machen. Das hat man im Prozess daran gemerkt, wie über Fisting gesprochen wurde. Wie es offensichtlich irritiert hat und darum gerungen wurde, was das denn jetzt ist. Was machen die Schwulen miteinander? Wie viele Finger stecken sie sich in den Arsch? Oder gar die ganze Faust? Die Sexualität von Schwulen regt immer noch Fantasien an, die furchteinflößend sind. Oder vielleicht wird auch das, was Schwule angeblich miteinander treiben, mit Neid betrachtet. Aber all das ist nicht hilfreich, wenn man sich sachlich und möglichst klar verhalten soll – und das ist im Fall der juristischen Aufarbeitung sexueller Gewalt geboten.

Denken manche Schwule, die Opfer sexueller Gewalt werden, sie seien selbst schuld, weil sie schwul sind? Die Frage des Selbsthasses ist nicht nur auf der Seite der mutmaßlich Betroffenen, sondern auch auf der des Angeklagten spannend. Ich verstehe schwulen Selbsthass als eine Abwehr alles vermeintlich Weiblichen, Passiven, Schwachen. Dazu kommt, dass man diese abgewehrten Attribute verinnerlicht hat und sie zugleich in anderen vergrößert sieht und dort verachtet. So wie sich die Schwulen untereinander als „zu schwul“ oder „zu tuntig“ deklassieren. Eine Dynamik des sexuellen Missbrauchs kann darin bestehen, verinnerlicht zu haben, als Schwuler weniger wert zu sein als andere. Dass an der eigenen Sexualität oder Orientierung etwas mangelhaft oder falsch sei. Dann läuft man Gefahr, zu denken, dass man es eigentlich verdient hat. Auch so kann bei Betroffenen das Gefühl der Scham aufkommen, aber sie gehört eigentlich zu denjenigen, die die Gewalt ausüben. Die Täter sollten sich schämen, weil sie gewalttätig sind und Unrecht begehen.

Foto:
Dr. Yeshi Rösch

QUEERE AHNENFORSCHUNG

Aus dem Schatten

Input und Gespräch: Heteronormative Tabus in der Familiengeschichte mit Dr. Yeshi Rösch, 16.11., 19:00, Sonntags-Club

ahnenforschung-stammbaum.de

„Unbekannte Schwule und Lesben aus dem Keller des Familienschweigens holen" lautet Dr. Yeshi Röschs Devise. Rösch ist promovierte*r Geschichts- und Kulturwissenschaftler*in, arbeitete an den Unis Potsdam und Leipzig sowie am Jüdischen Museum. In diesem Sommer realisierte sich Rösch einen lang gehegten Traum und machte sich als freiberufliche*r Ahnenforscher*in selbstständig. Ein Fokus dabei: die Sichtbarmachung queerer Biografien in Familienstammbäumen. Paula Balov fragte für SIEGESSÄULE nach, wie eine solch komplexe Aufgabe gelingen kann

Dr. Yeshi Rösch, wie sind Sie auf die Idee gekommen ein Unternehmen für Ahnenforschung zu gründen und dabei das Augenmerk auf queere Biografien zu legen? Ich habe als Kind schon Stammbäume gezeichnet und meine Großmutter zu ihren Geschwistern interviewt. Familien haben mich immer schon fasziniert. Ich habe lange in der Erbenermittlung gearbeitet. Da hat man viel mit Verwaltung und Nachlass zu tun. Dort habe ich dann gemerkt: Mich interessiert viel mehr der menschliche Teil. Wer spielt in der Familiengeschichte eine Rolle? Wer wird genannt und wer nicht? Nachdem ich in vielen verschiedenen Arbeitsfeldern tätig war, habe ich mir nun mit der Ahnenforschung meinen Traum verwirklicht und bin seit Juni selbstständig.

Wie heteronormativ ist die Familien- und Ahnenforschung? Das kann ich schwer beurteilen. Ich bin noch neu in dem Feld und noch wenig mit anderen Ahnenforscher*innen vernetzt. Ich denke aber, das hängt von der jeweiligen Person ab. Mein Vater hat zum Beispiel auch privat Ahnenforschung betrieben. Er hat ein Buch publiziert, in dem er Fotos von Familienmitgliedern gezeigt hat und daneben immer ein Foto von ihrer Hochzeit. Von mir hatte er kein Foto der Hochzeit genommen, weil ich mit einer Frau verheiratet war. Bei meinem Neffen, der das Downsyndrom hat, gibt es auch kein Hochzeitsfoto. Da ist mir klar geworden, was für eine starke Normierung da passiert.

Welches Ziel verfolgen Sie mit Ihrem Ansatz? Ich weiß, dass ein gewisser Prozentsatz der Bevölkerung schwul, lesbisch, trans oder inter gewesen sein muss, über den das nicht bekannt ist. Ich möchte mich in die Furcht, den Kummer und die Isolation dieser Menschen hineindenken und ihnen ihre Würde zurückgeben. Das ist meine Vision, weil ich aus eigener Erfahrung weiß, wie es ist, versteckt zu leben und die eigene Liebe nicht zeigen zu dürfen. Mit meinem Ansatz möchte ich in erster Linie einen Denkraum öffnen. Wenn ich mir zum Beispiel Stammbäume anschaue, finde ich dort immer wieder unverheiratete Personen. In früheren Jahrhunderten war ja Heirat stark an Geld gekoppelt. Da stellen sich mir ganz viele Fragen: War Tante Erna wirklich so alleinstehend? Hat Onkel Max wirklich nur keine Frau gefunden? Es ist aber sehr schwierig, Hinweise zu finden, die tatsächlich auf eine schwule oder lesbische Orientierung hindeuten. Vor Stonewall und wegen des Paragrafen 175 war es ja sehr schwierig, sich zu outen. Wegen der Kriminalisierung männlicher Homosexualität musste man im Verborgenen bleiben. Auch Lesben wurden stark diskriminiert, geächtet und unsichtbar gemacht. Wie soll man also etwas, das versteckt wird, vor der Umwelt und vor der Familie, recherchieren? Es ist fast ein Ding der Unmöglichkeit.

Wenn es fast unmöglich ist, wie gehen Sie dann bei Ihrer Forschung vor? Ich kombiniere unterschiedliche Methoden. Ich schaue mir den Lebenslauf von

jemandem an und versuche, so viele Dokumente über die Person wie nur möglich zusammenzubekommen, vor allem private. Es ist ein seltener Glücksfall, wenn man Briefe, Postkarten oder gar Tagebücher von jemandem findet. Manchmal gibt es noch Zeitzeug*innen, die man interviewen kann. Hier ist aber viel Fingerspitzengefühl gefragt, weil es natürlich passiert, dass Familien den Ruf der Person, in ihrem Sinne, schützen wollen. Ein Ansatzpunkt kann auch ein privates Postfach sein, weil die Verteilung der Post im Familienhaus viel zu offenkundig war. Man kann sich anschauen, welche Bücher und Zeitschriften jemand gelesen hat, oder auch, welchen Beruf jemand ausgeübt hat. Lehrerinnen durften zum Beispiel von 1880 bis 1919, also bis zur Weimarer Gesetzgebung, nicht heiraten. Was für die einen sicher schmerzlich gewesen ist, war für die anderen vielleicht ein wunderbarer Schutz. Interessant ist auch, wenn Frauen stolz darauf waren, ein „Fräulein" zu sein – obwohl oder gerade weil ein „Fräulein" erst durch Heirat mit einem Mann zur Frau wird. Aber ich hatte selbst noch eine lesbische Bekannte, die sich stolz „Fräulein" genannt hat. Man muss zwischen den Zeilen lesen können und braucht sehr viel Fantasie und Empathie. Es hilft zu wissen: Wie ist das, im Verborgenen zu leben? Welche Verheimlichungstaktiken sind typisch? Letztlich ist es Detektivarbeit. Ich blättere Sterbeurkunden oder Kirchenbucheinträge durch. Wenn ich dort von Selbsttötung lese, werde ich hellhörig. Ich muss da vorsichtig sein und darf nichts hineininterpretieren. Trotzdem ist das ein Anhaltspunkt, weil auch heute noch die Suizidrate bei queeren Menschen viel höher ist als in der Mehrheitsgesellschaft.

Wie recherchieren Sie trans* Biografien? Ist die Quellenlage bei einer so vulnerablen queeren Minderheit nicht noch dünner? Ja, es ist natürlich bei trans Personen besonders schwierig. Vor 1981, also vor dem Transsexuellengesetz in der Bundesrepublik, war es nicht möglich, überhaupt den Geschlechtseintrag im Pass zu ändern. Das heißt also, eine trans Frau galt als Mann. Aber auch hier kann man zum Beispiel recherchieren, ob es Haftstrafen gab: Wenn eine trans Frau mit einem Mann eine Beziehung einging, galt das als homosexuelle Handlung. Eine Frage kann auch sein: Ist jemand nach Berlin gezogen? Im Berlin der etwas glorifizierten 1920er-Jahre gab es schon eher eine Möglichkeit, queere Identitäten auszuleben, als in anderen Städten. Da sind Chancen größer, weil es bestimmte Zirkel gab, in denen sich die Leute outen und ihr Privatleben sogar feiern konnten.

Was für Lebensgeschichten haben Sie bei Ihrer Suche gefunden? Ich mache ja in erster Linie Familienforschung und Personenrecherche. Zu mir kommen Menschen, wenn sie zum Beispiel Informationen über ein Familienmitglied suchen. Es ist also eine sehr private Sache. Im Vertrag, den ich gemeinsam mit meinen Kund*innen unterschreibe, ist festgeschrieben, dass ich Stillschweigen wahre. Ich kann aber von meiner eigenen Familie erzählen: Ich bin gerade meinem Großonkel Toni auf der Spur. Der hat nie geheiratet und ist 1930, als er gerade 21 Jahre alt war, von München nach Kanada ausgewandert. Wenn ich in der Familie nachgefragt habe, warum, hieß es immer: „Wegen der Nazis." Eigentlich war er 1930 damit ziemlich früh dran, zumal er den Schritt schon lange vorher geplant haben muss. Als ich meinen Freundinnen Fotos von ihm gezeigt habe, meinten sie direkt: „Der ist doch schwul!" Alleine wäre ich gar nicht auf die Idee gekommen. In meiner Familie sorgte allein der Gedanke für großes Entsetzen. Gerade recherchiere ich, wie er in Kanada gelebt hat und ob sich darüber mehr herausfinden lässt.

Wäre es nicht auch im Sinne der Erinnerungskultur und Aufarbeitung gut, wenn die Funde queerer Ahnenforschung nicht nur im Privaten blieben? Es ist noch nicht vorgekommen, dass eine*r meiner Kund*innen gesagt hat: Das möchte ich gern öffentlich machen. Ich würde es aber sehr begrüßen, wenn mehr und mehr marginalisierte Biografien aus ihrem Schattendasein herausgeholt würden. Eigentlich ist der Akt, die Queerness einer Person nach ihrem Tod zu verschweigen, auch eine Form, sie posthum weiter zu diskriminieren.

FOTO: SALLY B.

GROSSE FREIHEIT 114 UND CONNECTION-CLUB

Aufgemotzt

Zwei Szene-Hotspots gehen in diesem Herbst mit neuen Konzepten und neuen Teams an den Start: Die Friedrichshainer Darkroom-Bar Große Freiheit meldete sich bereits im Oktober im neuen Design aus der Corona-Pause zurück. Im November öffnet dann das renovierte Connection im Schöneberger Kiez wieder seine Türen. Michael G. Meyer hat mit beiden Teams über die Neuausrichtung der Läden gesprochen

grosse-freiheit-114.de

connection-berlin.de

Re-Opening Connection
06.11., 22:00,
Connection

Foto li:
Das neue Team vom Connection mit Dirk Maschke (rechts unten)

Foto re:
Danjel Mirko Zarte, neuer Co-Betreiber der Großen Freiheit 114

Auch wenn man es schon nicht mehr hören kann – für Berlins queere Club- und Barbetreiber*innen ist die Corona-Krise noch nicht vorbei. Schulden haben sich angestaut, Mitarbeiter*innen müssen oft neu gesucht werden, und bei den Clubs ist der Neustart gerade erst angelaufen.

Die Bar Große Freiheit 114 in Friedrichshain ist im Oktober neu gestartet und hat neue Besitzer: „Ich mochte den Laden schon immer, und er war für mich in meiner Anfangszeit in Berlin eine der ersten Adressen", sagt Danjel Mirko Zarte, einer der neuen Geschäftsführer. „Wir waren beim Kauf von dem Potenzial sofort überzeugt und hoffen, dass die Community uns treu und damit die Bar ein queerer Ort bleibt." Dennoch seien die vergangenen Wochen unsichere Zeiten gewesen: „Es war bis zum Schluss nicht wirklich sicher, ob wir wirklich öffnen können und unter welchen Bedingungen wir unseren Darkroom überhaupt betreiben können. Als es dann hieß, dass ein erneuter Lockdown ausgeschlossen werde, und die 2G-Regelung eingeführt wurde, waren wir auf jeden Fall sehr erleichtert. Jetzt hoffen wir einfach, dass wir im Winter nicht schließen müssen."

Auch im Connection, dem einzigen noch verbliebenen Szeneclub im Schöneberger Kiez, waren die vergangenen Monate nicht einfach, sagt der neue Clubmanager Dirk Maschke. Man habe aus der Not eine Tugend gemacht und etappenweise aufwendig renoviert und umgebaut, fast alles wurde rausgerissen und neu gestaltet: „All das wäre ohne die Unterstützung des Staates niemals möglich gewesen und wir sind dafür sehr dankbar. Wir vermissen unsere Gäste und können es kaum erwarten, unsere Türen am 06.11. wieder für alle Clubgänger*innen und Lounge-Besucher*innen zu öffnen."

Ein sexpositiver Ort

Auch in der Großen Freiheit 114 will man mit neuem Konzept neue Besucher*innen anlocken, hofft Danjel Mirko Zarte: „Wir bieten Bar, Tanz, Sex und Kultur. Mit unserem Veranstaltungsprogramm wollen wir auch Menschen anlocken, die bisher noch keine Erfahrung mit dem Konzept des ‚beruhigten Gastraums' haben. Ich glaube, es gibt viele Menschen, die da Berührungsängste haben – und zwar nicht nur unter den Heteros. Uns ist wichtig, dass jede*r willkommen ist, ganz egal welche Sexualität die Person hat, daher haben wir uns auch ‚Queer & Friends' auf das Schild geschrieben. Wir sind einfach ein sexpositiver Ort, an dem man Spaß haben kann. Wir wollen die Große Freiheit 114 zu einem Ort der Begegnung machen." Zur Neueröffnung hat das Team sogar den einen oder anderen Willkommensgruß aus der Szene erhalten, was die Macher*innen der Freiheit sehr gefreut hat. „Unser Eröffnungswochenende wurde sehr positiv angenommen, das war toll. Ich möchte mich auch allerliebst bei

FOTO: SALLY B.

allen Gästen, meinem Team sowie bei unseren Nachbarn bedanken. Und auch meinen herzlichen Dank an Patsy l'Amour laLove, Fabienne du Neckar, Betty BücKse und Kaey, die ganz hervorragende Türsteherinnen waren."

Kein Sexclub-Image mehr

Auch das Connection will mit dem Umbau neue Gäste anziehen und alle Mentalitäten bedienen: die Disco-Queens, die sich gleich ins Getümmel schmeißen ebenso wie die Schüchternen, die lieber erst mal zuschauen wollen, sagt Dirk Maschke: „Um all das zu realisieren, wurde im Mainfloor eine neue Ebene geschaffen, auf der nicht nur wunderbar das Treiben im Club beobachtet, sondern auch auf Augenhöhe mit dem DJ gefeiert werden kann. Die Tanzfläche ist nun klar vom Laufweg ins Basement getrennt und doppelt so groß wie vorher. Außerdem ist sie nun mit einer Acht-Punkt-Beschallung ausgestattet, die das Gefühl vermittelt, in die Musik einzutauchen und nicht von einem der Lautsprecher angebrüllt zu werden."
Ganz wichtig ist den Connection-Machern, nun mehr Kontinuität ins Programm zu bekommen, der Club stehe für gute elektronische Musik. Davon erhofft man sich, das Profil zu stärken, sodass die Gäste sich nicht mehr fragen müssen: Welche Musikrichtung läuft und was muss ich anziehen? Dirk Maschke: „Wir wollen weg von dem Image eines Sexclubs und eine klare konzeptionelle Abgrenzung zum Connection Kino + Shop. Der Connection Club ist ein queerer Club für Schwule, Lesben, bi-, trans- und intersexuelle Menschen. Aber auch für gayfriendly People. Die Zeiten von „Men only" sind längst überholt und nicht mehr zeitgemäß. Wir wollen wieder ein Ort der Diversität sein. Natürlich wird es auch weiterhin die Möglichkeit geben, ab ein Uhr den Cruising-Bereich zu nutzen, aber es ist und bleibt ein Add-on für unsere Gäste. Es ist nicht das, was uns ausmacht."
So blicken die Macher vom Connection und die neuen Besitzer der Großen Freiheit 114 erst mal hoffnungsvoll auf die nächsten Monate – auf dass wieder mehr Normalität ins queere Nachtleben kommt. Und Normalität ist hier ausnahmsweise mal ganz positiv gemeint.

Zündstoffe

Queere Positionen und Kritik

FOTO: DORIS BELMONT

Patsy l'Amour laLove ist Polit-Tunte und Geschlechterforscherin. 2020 gab sie gemeinsam mit Marco Kammholz Seminare zu Konsens und Sexualmoral und diskutierte u. a. bei der DAH über ein schwules #MeToo

Schwule stehen in der Kritik, sexuelle Gewalt zwischen Männern eher zu bagatellisieren. Schuld daran sei u. a. eine Übergriffe begünstigende Sexualkultur mit Darkrooms und Sexpartys. Patsy l'Amour laLove sieht in dieser Kritik auch eine Wiederbelebung schwulenfeindlicher Ressentiments

Seit Beginn der #MeToo-Kampagne 2017 wurde regelmäßig die Forderung geäußert, man müsse auch unter Queers und insbesondere unter schwulen Männern zu einem #GayMeToo aufrufen. Gemeint ist damit, dass sexuelle Gewalt zwischen Männern in der gleichen Weise öffentlich gemacht werden soll, wie das in Bezug auf heterosexuelle Konstellationen der Fall war und ist. Als prominente Beispiele für solche Fälle lassen sich der Prozess um Kevin Spacey oder um den Pariser Stadtrat Maxime Cochard anführen. Die Beiträge zu einem schwulen #MeToo bekamen neuen Aufschwung durch den aktuell noch laufenden Prozess um einen Berliner HIV-Schwerpunktarzt, der beschuldigt wird, in seiner Rolle als Arzt mehrere Patient*innen sexuell missbraucht zu haben.

In diesen Beiträgen wurde oft eine Kritik an schwulen Männern und ihrer Sexualkultur geäußert, die sich zusammengefasst so formulieren lässt: Schwule Männer ignorierten (oder begrüßten gar) sexuelle Gewalt, und die schwule Sexualkultur fördere ein Klima, in dem sexuelle Gewalt in besonderem Maße stattfindet (in Darkrooms etc.) und relativiert wird. Erst durch eine schwule Männerbündelei, so der Journalist Dirk Ludigs in einer Podiumsdiskussion der Deutschen Aids-Hilfe im September, konnte demzufolge der genannte Arzt derart lange das Vertrauensverhältnis zu seinen Patient*innen ausnutzen, ohne dafür belangt zu werden. Beweise, dass Schwule sexuelle Gewalt ignorieren und relativieren würden, seien auch die fehlende Empathie oder der verächtliche Ton gegenüber den Opfern in Facebook-Kommentaren zu den genannten Fällen – worauf Jeja Klein in ihrer *nd*-Kolumne eingeht. Statt sich mit den Opfern zu solidarisieren, lachten Schwule diese demnach aus, unter anderem weil sie Männer sind und von diesen nichts anderes zu erwarten sei. Doch man kann jedes beliebige Beispiel eines öffentlich diskutierten Falles von sexueller Gewalt auswählen und sich die entsprechenden Kommentare auf Twitter oder Facebook zu Gemüte führen. Dabei wird man feststellen, dass die Reaktionen, unabhängig von der geschlechtlichen oder sexuellen Identität der Opfer, immer auch in beträchtlicher Anzahl verächtlich machende, relativierende Kommentare umfassen. Ein zu kritisierendes und typisches Phänomen, wenn es um sexuelle Gewalt geht. Ein allgemeines Phänomen. Dass manche schwule Männer ebenfalls sexuelle Gewalt relativieren, lässt mitnichten darauf schließen, dass dieses Verhalten spezifisch schwul sei – auch wenn man sich aus ganz unterschiedlichen Motiven heraus wünschen mag, dass Homosexuelle in irgendeiner Weise besonders sind.

Tatsächlich etwas Besonderes ist die schwule Sexualkultur – zu der ihre Räume wie Darkrooms oder Saunen ebenso gehören wie die Praxis der Sexdates und Chemsexpartys. Dass in dieser Sexualkultur in unserer sonstigen Mainstreamkultur gültige Körpergrenzen nicht eingehalten werden, sahen Autor*innen wie Dirk Ludigs in seiner SIEGESSÄULE-Kolumne als Indiz für eine sexuelle Übergriffe begünstigende und begrüßende Kultur, die sich schwule Männer geschaffen hätten. Gemeint ist damit etwa, dass es im Darkroom tatsächlich gang und gäbe ist, nicht zu sprechen, sondern schweigend umherzuschweifen, zu suchen, zu schauen und anzufassen – auch in den Schritt. Manch einen verleitete das zu der Aussage, dass wer den Darkroom betrete, seine Persönlichkeitsrechte an der Garderobe abgebe. Aber mal anders gedacht: Ein erwachsener Schwuler, der einen Darkroom aufsucht, kann doch auch in der Lage sein, einzuwilligen, sich in einem Darkroom mit den dort herrschenden Verkehrsformen zu bewegen. Diese Einwilligung zu etwas, was nicht von vornherein komplett abgesprochen ist, sondern dadurch seine Spannung erst erlangt, ist in dem heute verbreiteten Konzept der bedrohlichen Sexualität aber womöglich gar nicht mehr vorstellbar. Schaut man sich die – wie auch in Bezug auf heterosexuelle Konstellationen – dürftige Studienlage an, können folgende Ergebnisse zu sexueller Gewalt unter Schwulen hervorgehoben werden, die in den Diskussionen bislang nicht beachtet werden: Die am häufigsten erlebte sexuelle Gewalt findet – wie bei Lesben und Heteras auch – in einer Beziehung als Partnerschaftsgewalt statt. Dass in einigen Beiträgen dennoch der Darkroom derart in den Fokus gerückt wird, kann als nichts anderes denn als althergebracht schwulenfeindliche Dämonisierung der Subkultur bezeichnet werden.

Ein bedeutsamer übergreifender Befund der Studien aus den vergangenen Jahren: in schwulen, lesbischen und heterosexuellen Beziehungen kommt im Vergleich der drei Gruppen prozentual betrachtet Partnerschaftsgewalt gleich häufig vor. Vor diesem Hintergrund ist es bezeichnend, dass der schwule Darkroom in den Diskussionen derart zentral genannt wird. Und es ist, vorsichtig ausgedrückt, als interessant zu bezeichnen, dass die Gewalt innerhalb von Liebesbeziehungen in den Beiträgen keine Erwähnung findet. Dieses laute Schweigen gilt es zu durchbrechen.

FOTO: MATTHES VON BIEBERSTEIN

Doris Belmont geistert durch die Berliner Szene, mesmeriert ihr Publikum mit dem Charme einer Gründerzeit-Bibliothekarin und engagiert sich bedingungslos für die Erhaltung der Tauchsieder

facebook.com/belmontdoris
instagram.com/doris_belmont

Abgeschminkt von Doris Belmont

Meine lieben Kürbiskern*innen, Verschwörungstheorien haben ja gerade Konjunktur. Neulich stolperte ich über eine ganz skurrile: Hollywood soll bei Verfilmungen bekannter Comics angeblich systematisch Figuren, die in der Vorlage als rothaarig angelegt worden sind, mit People of Color besetzen. Warum? Nach Meinung der Aluhüte, um die Ginger-Community aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwinden zu lassen. Zugegeben, ich kann mir als (falsche) Rothaarige zwar durchaus vorstellen, in der Verfilmung meines Lebens von Tyra Banks oder Naomi Campbell dargestellt zu werden, aber der Grund dafür wäre wohl eher die präzise Darstellung meiner atemberaubenden Schönheit und weniger die Tatsache, dass ich als Rothaarige aus dem kollektiven Bewusstsein getilgt werden soll. Die Theorie ist also Bullshit, um das hier mal klarzustellen.
Trotzdem wollte ich's genauer wissen und schmiss mich in die Internetrecherche. Und tatsächlich: Bekannte Ginger-Figuren wie beispielsweise Mary Jane „MJ" Watson aus „Spider-Man", Wally West aus „Flash" oder Jimmy Olson aus „Superman" wurden in der letzten Zeit tatsächlich mit Schauspieler*innen aus BIPoC-Communitys besetzt. Die Liste ist weitaus länger, aber das reichte mir erst mal. Es ist also etwas dran an der Geschichte.
Doch wenn die Theorie dazu Blödsinn ist, was könnte der wahre Grund für dieses Phänomen sein? Meine These ist ebenso einfach wie deprimierend: Rothaarige Menschen werden ebenfalls häufig mit diskriminierenden Stereotypen belegt, und das gilt natürlich auch für fiktionale Geschichten. Sie müssen als Symbol für das „andere", für Außenseiter*innen herhalten, mit Zuschreibungen wie „wild", „erotisch", „mystisch" und „bedrohlich" leben. Obwohl es natürlich elementare Unterschiede in den Lebensrealitäten und Privilegien von rothaarigen *weißen* Personen und Menschen aus BIPoC-Communitys gibt, sehe ich offensichtliche Überschneidungen in den Paradigmen der Diskriminierung und Exotisierung. Die träge Maschinerie Hollywoods arbeitet ja bekanntlich – vor allem im Blockbusterkino – vornehmlich mit Schablonen und Stereotypen (was wir LGBTIQ* ja nur zu gut aus eigener Erfahrung wissen), und so lassen sich innerhalb dieser Logik die Rollen von Rothaarigen eben besonders einfach und unauffällig durch BIPoC ersetzen, ohne dabei den *weißen* Mainstream zu verschrecken. Statt sich wirklich um Vielfalt zu bemühen, wird das „Ungewöhnliche" einfach durch das „Auffallende" ersetzt. So bleiben Rothaarige ebenso wie BIPoC schön innerhalb der ihnen zugeschriebenen stereotypen (Neben-)Rollen-Klischees als „lustiger Sidekick", „sexy Vamp", „aggressive Naturgewalt" oder „spooky Hexe".
Abgeschminkt betrachtet hat Hollywood hier noch zu lernen. Wer Vielfalt ernst nehmen will, muss bereit sein, sich die Finger zu verbrennen, denn Diversity sollte für den *weißen* Mainstream erst mal unbequem sein. Und deshalb fordere ich: Mehr Mut! Netflix & Co. machen es ja bereits vor. Alles Liebe, eure Doris

[o] BERGHAIN
panorama bar
SAULE
WWW.BERGHAIN.BERLIN

Panorama Bar Freitag **05.11.2021** Start 22 Uhr **Italorama Bar**
Franz Scala Giulia Gutterer I-F Vale Budino

Panorama Bar Freitag **12.11.2021** Start 22 Uhr **Your Love**
Lakuti Shy One Tama Sumo

Berghain Freitag **19.11.2021** Start 24 Uhr **REEF**
Batu Darwin B2B **re:ni Esposito**

Berghain Freitag **26.11.2021** Start 24 Uhr **JASSS | A World Of Service** Album Release
CEM Gabber Eleganza JASSS Crystallmess

Die Wühlmäuse

1.11.
7 AUF EINEN STREICH

2.11.
MATHIAS TRETTER

3.11.
EDDI PLUS SARI

6.+7.11.
LALELU

7.11.
SASCHA KORF

8.11.
NICOLE JÄGER

9.11.
MICHAEL HATZIUS

13.11.
FRANK LÜDECKE

14.11.
LARS REICHOW

16.+17.11.
EMMI & WILLNOWSKY

18.11.
MARC SECARA & SEIN BERLIN JAZZ ORCHESTRA

19.11.
JÜRGEN BECKER

20.11.
GLASBLASSING

20.+21.11.
LISA FELLER

22.11.
SCHWABENNACHT

★ Tel. 030 30673011 ★
★ www.wuehlmaeuse.de ★

FOTO: KATHRIN LANGE

Foto:
Band-Coach Maike Scheel

QUEERES BANDPROJEKT

Szene machen

An der Leo-Kestenberg-Musikschule in Schöneberg entsteht ein Bandprojekt für queere Musiker*innen. Schon im Dezember sollen die Proben beginnen. Interessierte können sich jederzeit an Band-Coach Maike Scheel wenden, denn wenn sich genügend Leute finden, plant sie langfristig weitere Bands

Leo-Kestenberg-Musikschule,
Grunewaldstr. 6

lkms.de

Mailkontakt Maike Scheel:
maike.scheel@lkms.de

Allen schwulen Popstars und lesbischen Rockröhren zum Trotz: In der Musikwelt werden die Geschlechtergrenzen streng bewacht. „Zumindest die Profiszene ist auch nur ein Spiegel der Gesellschaft", sagt Maike Scheel. Seit vielen Jahren verdient sie ihr Geld als Kontra- und E-Bassistin in verschiedenen Bands und Orchestern. Salsa ist ihr Spezialgebiet. „Wenn ich bei einem Auftritt Anzug trage, wird das zwar geschluckt, aber eigentlich wird erwartet, dass ich in Damengarderobe spiele." Auch im Musikunterricht an Schulen hat Maike oft beobachtet: „Jugendliche, die nicht ins gängige Mann-Frau-Muster passen, halten sich sehr zurück und werden zum Teil auch ausgegrenzt. Dabei wäre Musik eine gute Gelegenheit, sich auszuleben."

Deshalb will Maike noch im Dezember eine neue, queere Band gründen. Die Leo-Kestenberg-Musikschule, deren Schöneberger Zweigstelle Maike leitet, war von der Idee sofort begeistert: Sie stellt kostenlos einen Proberaum und Auftrittsmöglichkeiten zur Verfügung. Bedingung: Mindestens zwei Auftritte pro Jahr erwartet die Musikschule. Die Mitwirkenden sollten also zumindest über Vorkenntnisse verfügen, um gleich gemeinsam proben zu können.

Maike stellt das Ensemble nach Können und Musikstil zusammen. Bisher haben sich rund 15 Interessent*innen gemeldet, fast nur Lesben und viele Bassistinnen – was an Maikes persönlichem Netzwerk liegt. „Es dürfen sich alle noch gern bewerben", betont Maike. „Ich wünsche mir, dass es eine wirklich gemischte, queere Band wird!" Auch über den Dezember hinaus steht sie für Auskünfte zur Verfügung. Denn langfristig soll eine zweite Band für Jugendliche entstehen. „Ich möchte einen Ort schaffen, wo alle gern hingehen, um gemeinsam Musik zu machen – und zwar genau so, wie sie so sind."

Wenn es nach Maikes Geschmack geht, soll auch der Stil der Band queer sein. „Anfangs werden wir erst mal Coversongs spielen – nur von queeren Künstler*innen." Später sollen eigene Stücke hinzukommen. Der Bedarf sei groß, sagt Maike. „Beim Motzstraßenfest denke ich mir jedes Jahr: Es muss doch noch ein paar mehr Bands geben. Ich hoffe, dass wir Vorbild sind für viele neue queere Bands, die bald auf CSDs und vielen anderen Events spielen und sich trauen, an Wettbewerben teilzunehmen."

Philip Eicker

Kurz und bündig

FOTO: PHILIPP VON DER HEYDT

+++ Der **Deutsche Buchpreis 2021** ging im Oktober an die lesbische Autorin Antje Rávik Strubel (Foto) für ihren Roman „Blaue Frau“. Geschildert wird die Geschichte einer jungen Frau aus Tschechien, die in Deutschland Opfer einer Vergewaltigung wird. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern“, urteilte die Jury. Die Auszeichnung ist mit 25.000 Euro dotiert.

+++ Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat das queere Orchester **concentus alius** für seine zwanzigjährige Arbeit für die Berliner Community mit zwei Bundesverdienstkreuzen gewürdigt. Ende September wurde die Auszeichnung vom Staatssekretär für Kultur, Dr. Torsten Wöhlert, überreicht.

+++ Der Dachverband **Lesben und Alter e. V.** enthüllt am 3. Dezember 2021 drei neue Gedenktafeln in Erinnerung an lesbische Orte der 70er- und 80er-Jahre in Berlin-Schöneberg. Die drei Treffpunkte sind die Diskothek die 2, das pour elle, eine der ersten Lesbenbars Berlins, sowie die Frauen/Lesbenkneipe Dinelo. Vor diesen wichtigen Stätten subkulturellen lesbischen Lebens werden Tafeln aufgestellt, die mit Bild und Text auf die Bedeutung der Orte eingehen. Die Veranstaltung am 3. Dezember beginnt um 16 Uhr am ehemaligen Standort des Dinelo in der Vorbergstr. 10. Die Einweihung geschieht im Rahmen eines Stadtrundgangs. Im Anschluss lädt der Dachverband ab 17:30 Uhr zu einem Umtrunk in die Buchhandlung Eisenherz.

+++ Ende September wurde die Doku **„Ab heute – Der lange Weg zum eigenen Namen“** (Foto) von Sophia Emmerich und Sam Arndt veröffentlicht. Darin sprechen 20 trans Personen über die Entwicklung des „Transsexuellengesetzes“ und ihre persönlichen Erfahrungen mit dem rechtlichen Verfahren. Den Film gibt es gratis auf der Website abheute-doku.com zu sehen.

+++ **Maneo** hat seit Kurzem neue Beratungs- und Büroräume bezogen. Allerdings verbleibt das schwule Anti-Gewaltprojekt an seinem alten Standort am Nollendorfplatz in der Bülowstr. 6. Man ist nur wenige Meter weiter in die Räume, in denen früher das Geschäft „Brunos“ zu finden war, gezogen. Dort wird auch weiterhin Schwulen und bisexuellen Männern, die Opfer von Gewalt und Diskriminierung geworden sind, eine Opferversorgung und Beratung angeboten. Für die Finanzierung des Umzugs wird um Spenden gebeten. Mehr Infos unter maneo.de

+++ Die Initiative **Rad und Tat (RuT) e. V.** hat im Oktober die Baugenehmigung für ihr bundesweit einzigartiges Lesbenwohnprojekt mit Kiez-Café und großem Veranstaltungssaal in der Berolinastraße erhalten. Am 12. November wird es unter dem Titel „Wir in der Mitte - Nachbarschaft unterm Regenbogen“ eine Informationsveranstaltung geben, an dem u. a. über die Pläne und die zukünftige Nutzung des Neubaus gesprochen wird. Beginn ist um 17:00 Uhr im BVV-Saal des Rathauses Mitte. Geplant ist auch ein Auftritt des Frauen-Jazz-Trios „Kat Baloun & Friends“.

EISENHERZ
your queer bookstore
Kalender 2022

Marc Martin
Beau Menteur
Ausstellung & Buch
04.11.2021-06.01.2022

eisenherz.berlin
Motzstraße 23

FOTO: YVES SUCKSDORFF

LGBTIQ*, ALTER UND PFLEGE

„Bestmögliche Hilfe“

Eine gute queersensible Betreuung ist einer der zentralen Ansprüche von LGBTIQ*, die im Alter auf Hilfe und Pflege angewiesen sind. Doch was bedeutet das genau? Mit welchen Problemen sind queere Menschen im Umgang mit Pflegeeinrichtungen oder -diensten konfrontiert? Wir sprachen mit der Fachstelle LSBTI*, Altern und Pflege der Schwulenberatung und mit dem mobilen Pflegedienst Tertianum Care

schwulenberatung.de
tertianum-care.de

Foto:
Das Team von Tertianum Care

Eineinhalb Jahre coronabedingter Druck auf die Alten- und Krankenpflege liegen hinter uns. Dazu kommt der allgemeine Pflegenotstand, wie er bereits vor Corona deutlich war: Überlastung beim Personal, schlechte Bezahlung und miese Arbeitsbedingungen. In Berliner Krankenhäusern, darunter Charité und Vivantes, sorgte dies in den vergangenen Wochen und Monaten für einen Streik von Beschäftigten.

Wie sieht es in dieser ohnehin schon schwierigen Lage im Pflegebereich mit der Versorgung von LGBTIQ* aus – einer Gruppe, die oft noch um die Anerkennung ihrer Lebensumstände und Bedürfnisse kämpfen muss? Was Altern und Pflegebedürftigkeit für Queers bedeuten kann, damit beschäftigt sich in Berlin zum Beispiel die Fachstelle LSBTI*, Altern und Pflege der Schwulenberatung. Dr. Marco Pulver hat die Leitung inne und bietet gemeinsam mit drei Mitarbeiter*innen unter anderem Beratungsgespräche, Schulungen und Workshops zum Thema für Betreuende und Betroffene an. Beratungen im klassischen Sinne suchen bei der Fachstelle z. B. oft Personen, die sich nach vielen Lebensjahrzehnten trauen, sich zu outen. „Besonders ältere schwule Männer brauchen lange, um uns zu kontaktieren“, erzählt Marco Pulver. „Wenn sie sich dann melden, reflektieren sie über Wünsche nach Sexualität und Beziehung, die sie sich verwehrt haben.“

Mit Regenbogenfahne unterwegs

Über die besonderen Anforderungen in der (Alten-)Pflege queerer Klient*innen können auch Annemarie Kröning, Pflegedienstleitung bei Tertianum Care, und ihr Team aus 28 Mitarbeitenden Auskunft geben. Kröning ist begeistert, auch queeren Pflege- und Hilfsbedürftigen in den Berliner Bezirken Tempelhof-Schöneberg, Charlottenburg-Wilmersdorf und Steglitz-Zehlendorf bei der Bewältigung ihres Alltags zur Seite stehen zu können. „In zwölf Touren, von morgens um sechs bis abends um halb elf, sind wir mit Regenbogenfahne auf unseren Autos unterwegs.“ Das Team von Tertianum Care sei immer gut ausgebucht, erzählt Kröning. Unterstützt wird gezielt etwa beim Spritzen, Anziehen von Kompressionsstrümpfen, Verbandswechseln, Waschen oder auch mal beim Putzen oder Einkaufen. Und manchmal ist das Pflegeteam auch der einzige Kontakt, den die Klient*innen zur Außenwelt haben: „Manche*r erwartet unseren Besuch mit großer Vorfreude.“ Ab und an

stehen betreute Unternehmungen an, Kröning selbst hat mal eine Begleitung ins SchwuZ übernommen: „So bunt gemischt wie die Klient*innen, so unterschiedlich sind auch die Bedarfe."
Kröning hat sich seit ihrer Bewerbung um die Pflegedienstleitung in dem vor vier Jahren gegründeten Unternehmen explizit auf den queeren Bereich spezialisiert. Sie stellte sensibilisiertes Personal zusammen, beziehungsweise bildet auch selbst aus: „Wir sind bei den Betreuten wie den Betreuenden bunt aufgestellt, sowohl was Kulturen und Nationalitäten als auch queere Backgrounds angeht."
Queere Menschen, erzählt Kröning, berichten ihr oft von Diskriminierungserfahrungen auch in der Pflege. Etwa, dass man sie nicht ernst nehme mit ihren speziellen körperlichen Bedürfnissen während einer Transition oder dass beim Thema HIV immer noch mit irrationalen Ängsten reagiert werde. „Wenn ich höre, welche Negativerfahrungen mit Pflegediensten gemacht werden, die sich zum Beispiel an der individuellen Lebenssituation oder der Ausstattung der Wohnung mit Aktfotografie und Harnisch stören, macht mich das betroffen."
Marco Pulver sieht ähnliche Probleme in den Pflegeeinrichtungen. So fehle es Queers dort an Kontaktmöglichkeiten zu Gleichgesinnten und Gleichbetroffenen. Veranstaltungen und Themenabende, die in Pflegeeinrichtungen für ein gewisses Maß an sozialem Austausch sorgen sollen, fänden fast ausnahmslos zu heteronormativen Belangen statt. Namensänderungen und Personenstandsbelange würden meist ignoriert, ebenso individuelle Bedürfnisse nach Sicherheit: „Es gibt niemanden, dem man sich anvertrauen kann."

Queere Themen sind in der Pflege oft noch tabu

95 Prozent der Berliner Pflege- und Hilfseinrichtungen, schätzt Marco Pulver, seien schlichtweg nicht auf Queers eingestellt: „Die Themen Sexualität, Geschlecht und LSBTI* sind in der Pflege zumeist tabu. Den meisten Pfleger*innen und Ärzt*innen ist nicht bewusst, dass sie auf LSBTI* treffen könnten." Um auf deren Belange hinzuweisen, organisiert die Fachstelle LSBTI*, Altern und Pflege deshalb unter anderem Besuchsreihen in Einrichtungen und bildet Pfleger*innen, Ärzt*innen und Leiter*innen zu queeren Themen fort. „Wir wollen die Brücke zwischen den älteren LSBTI* und den Organisationen sein, die mit ihnen in Kontakt kommen", sagt Pulver.
Die Schwulenberatung hat sogar ein eigenes Qualifizierungsprogramm für den Bereich Pflege, außerdem für Hospize und Krankenhäuser erarbeitet: das Qualitätssiegel Lebensort Vielfalt. Wie Pulver erklärt, können sich mit dem Zertifikat „Institutionen als LSBTI*-freundlich zu erkennen geben". Neben sechs anderen ambulanten und stationären Einrichtungen deutschlandweit, in Berlin etwa der CuraDomo Pflegedienst und das Immanuel Seniorenzentrum, hat auch Tertianum Care sich so ein Zertifikat erarbeitet. 93 Kriterien habe man erfüllt, erzählt Leiterin Kröning: Geprüft worden sei zum Beispiel, „ob wir einen Transitionsprozess begleiten, unser Wissen um inter*, trans*, HIV und Aids sowie LGBTIQ*-Geschichte".
Möglichkeiten, um Pflege queerfreundlicher zu gestalten, gibt es demnach durchaus. Es bleibt aber die Frage: Wie kommt man selbst an eine solche qualifizierte Hilfe? Wie teuer ist das, und wer kann sich das überhaupt leisten? Marco Pulver rät, in puncto Finanzierung bei den Berliner Pflegestützpunkten nachzufragen, die einem auch mit den Formalitäten weiterhelfen können. Die Beantragung des jeweiligen Pflegegrades bei der Kasse kann langwierig werden – der ambulante Pflegedienst, dem man sich mit dem eigenen Unterstützungsbedarf anvertraut hat, kann aber normalerweise auch bei der Antragstellung helfen. Kröning von Tertianum Care hilft jedenfalls gern beim Ausfüllen der Anträge. Sobald der Pflegegrad anerkannt ist, übernimmt die Kasse die Maßnahmen größtenteils. Falls der verbliebene Eigenanteil dann noch Probleme macht, versucht Kröning oft zusammen mit den Klient*innen das Sozialamt mit ins Boot zu holen. Denn 90 Prozent der von Tertianum Care Betreuten sind im fortgeschrittenen Alter, viele haben nur eine geringe Rente. Eine allumfassende Pflege dürfe nicht nur „Gutbetuchten" zur Verfügung stehen, davon ist Kröning überzeugt. Auch dann, wenn man zum Beispiel zu Hause und nicht in einer Einrichtung gepflegt werden möchte. „Jede*r hat ein Recht auf bestmögliche Hilfe und Betreuung."

Anette Stührmann

ILLUSTRATION: HENNA RÄSÄNEN

FREIZEITANGEBOTE FÜR ÄLTERE LGBTIQ*

„Ich kam und blieb“

Gemeinsame Erlebnisse, neue Bekanntschaften und Freundschaften: Möglichkeiten für ältere Queers in Berlin, um Gleichgesinnte zu treffen, gibt es insgesamt deutlich weniger als für jüngere Menschen. Dennoch finden sich einige Angebote, die sich gezielt an diese Altersgruppen richten. Amanda Beser gibt einen Überblick

sonntags-club.de

rut-berlin.de

mann-o-meter.de

schwulenberatung-berlin.de

vorspiel-berlin.de

begine.de

Vor 15 Jahren zog Helmut von Marokko wieder zurück nach Berlin. Das war kein leichter Schritt, erinnert er sich. „Viele Verbindungen und Freundschaften waren weggebrochen.“ Zum Glück gab es damals schon die „2. Halbzeit“, eine Gruppe für ältere schwule Männer, die sich im Rahmen des Sonntags-Clubs trafen. Helmut schrieb eine Mail und erhielt sofort eine Antwort: Komm vorbei! „Ich kam und blieb“, erzählt er.

Wie viele queere Einrichtungen in Berlin gäbe es auch den Sonntags-Club im Prenzlauer Berg heute nicht – ohne den langjährigen Einsatz, die Initiative und das Engagement von Aktivist*innen vor 20, 30 oder 50 Jahren. Manche von ihnen sind nach wie vor im Sonntags-Club aktiv, sie sind quasi mit dem Verein älter geworden und gewachsen. „Wir haben noch einen der ersten Stunde“, erzählt Helmut.

Die partizipative Idee hat sich jedenfalls bis heute gehalten. Besonders gut komme laut Helmut das Angebot an, aktiv am Gruppen- oder Vereinsgeschehen teilzunehmen. „Planung von Ausflügen, Betreuung neuer Gäste der Gruppe, notwendige Formalitäten wie die Einlasskontrolle wegen Covid und so weiter. Das Gefühl, gebraucht zu werden, baut auf.“ Für nicht wenige sind die Gruppen, die gemeinsam schöne Momente gestalten und teilen, zu einer Art Familie geworden.

Neben dem Sonntags-Club bieten einige andere Orte in Berlin Treffen für ältere Queers an: etwa das RuT – Rad und Tat: Offene Initiative Lesbischer Frauen e. V. Annet, die seit etwa 2007 regelmäßig ins RuT kommt, ist dabei auch der Aspekt der Selbsterfahrung wichtig: „Bei den Angeboten lerne ich mich selbst kennen und setze Erlerntes im Alltag ein, und ich treffe tolle Menschen.“ Genauso sieht es Ilona, die seit etwa zehn Jahren im RuT aktiv und Teil der RuT-Wohngruppe für ältere Lesben ist. „Neulich wurde ein Comic-Workshop angeboten, ein ganzes Wochenende lang. Da bin ich sofort hingegangen. Eine wunderbare Referentin und die Stimmung zwischen den Frauen war auch toll. Ich habe ganz viel mitgenommen für mich, die ich immer dachte, ich kann doch gar nicht zeichnen.“

Klar: während Corona lagen viele Angebote auf Eis oder wurden unter besonderen Bedingungen angeboten. Die digitalen Events, die das RuT auf die Beine stellte, fand Ilona zwar eine gute Initiative. Persönlich seien Zoom und Co. aber nicht so ihr Ding.

Helmut aus der Gruppe „2. Halbzeit“ im Sonntags-Club findet, dass zur Einsamkeitsbewältigung auch eine Portion Mut gehört. „Nicht mehr allein zu Hause zu bleiben und mit allem zu hadern, sondern sich aufzumachen, um Gleichgesinnte zu treffen, sich auszutauschen, Freundschaften zu knüpfen, gemeinsame Erlebnisse zu bekommen wie Wandern, Theater, Kino, kurz: gemeinsam die Zeit zu genießen ist sehr wichtig.“

Insgesamt sind Freizeitangebote speziell für ältere Queers im Veranstaltungskalender der Stadt leider eher dünn gesät. Die Szene fokussiert sich tendenziell auf eine jüngere Zielgruppe. Auch sind die Bezirke, was die Treffpunkte betrifft, unterschiedlich stark aufgestellt. Nicht jede Einrichtung kann barrierefreie oder barrierearme Zugänge und Sanitäranlagen garantieren, was bei Menschen mit Behinderung für zusätzliche Hürden sorgen kann.

Die Angebote, die es gibt, gehen meist von den queeren Vereinen und Verbänden in der Stadt aus. Um nur ein paar Beispiele zu nennen, koordiniert etwa das RuT den ehrenamtlichen Besuchsdienst „Zeit für dich" für ältere Lesben. Außerdem findet einmal monatlich das Lesbencafé in den Räumen des RuT statt, das nächste am 03.11. Wer gerne schreibt, dem sei der biografische Schreibworkshop von RuT mit Claudia Breitsprecher ans Herz gelegt, online an den Terminen 20.11., 27.11., 04. und 11.12.

Auch Berlins schwuler Checkpoint Mann-O-Meter bietet einiges: Wer gerne spielt, kann dies zum Beispiel bei den Montagsspielern. Wie der Name es bereits verrät, finden die Runden immer montags ab 18 Uhr statt. Im zweiwöchigen Rhythmus trifft sich am Samstag die offene Freizeitgruppe für schwule und bisexuelle Männer 50+. Freitags gehen die Nachtschwärmer auf Entdeckungstour: zu Lesungen, Vernissagen, Theatervorstellungen, Filmvorführungen oder auch einfach in die Kneipen rund um den Nollendorfplatz.

Gleich um die Ecke bietet die Begine, Café und Kulturzentrum für Frauen, ebenfalls verschiedene Treffen an: darunter eine Skat- und eine Literaturrunde, einen politischen Philosophie- und einen Poesiestammtisch. Beim generationenübergreifenden „Fossi-Treff" tauschen sich ältere und jüngere Feministinnen aus.

Die Schwulenberatung bietet jeden Montag den offenen Gesprächskreis „Anders Altern". Am 08.11. ist ein gemeinsamer Besuch des Museums „Polizeihistorische Sammlung Berlin" geplant, am 13.12. ein Adventscafé mit Jahresausklang. Der Besuchsdienst „Mobiler Salon" der Schwulenberatung richtet sich an Menschen, die nicht mehr alleine aus dem Haus gehen können oder möchten, die Gruppe „Bewegung und Yoga" an Personen mit körperlichen Einschränkungen (mit und ohne Rollstuhl).

Gemeinsames Training bietet der Sportverein Vorspiel SSL Berlin mit der Gruppe „Rostfrei" an. Der Sonntags-Club organisiert für ältere Queers zudem monatlich kleine Ausflüge, wie am 26.11. zum Potsdamer Schlossgarten Babelsberg oder am 10.12. zum ehemaligen Flughafen Tempelhof.

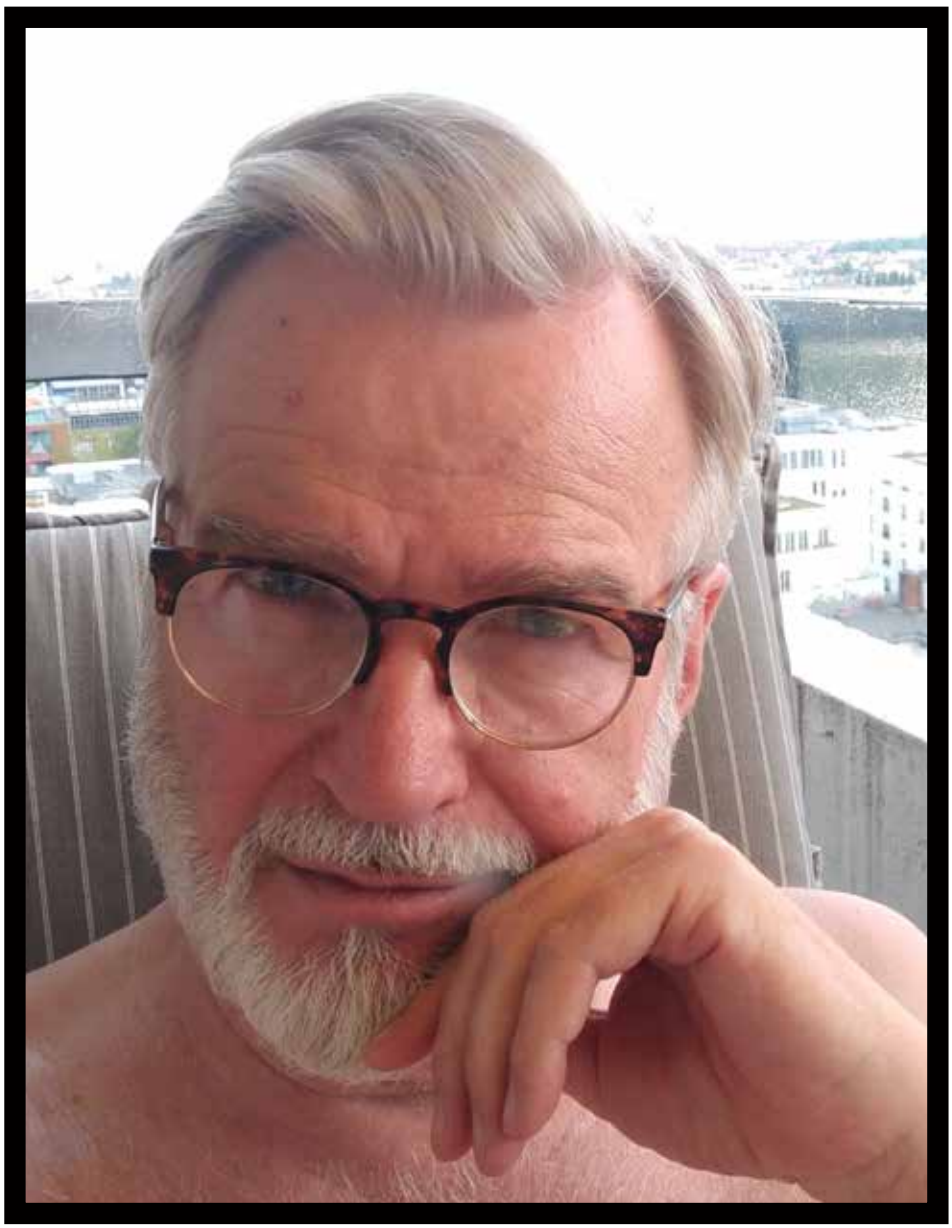


Foto:
Wieland Speck

SEX IM ALTER

„Weniger Schnellschüsse“

Das Pornfilmfestival ging in diesem Jahr mit dem neuen „Sex & Age Film Award“ an den Start, um das Begehren älterer Menschen in den Fokus zu rücken. In der Jury sitzt u. a. Wieland Speck, ehemaliger Panorama-Chef der Berlinale, Mitbegründer des Teddy Award und Regisseur („Westler“). Florian Bade sprach mit dem 70-Jährigen über Sexualität im Alter

Wieland, beim diesjährigen PFF gehörst du neben Kolleg*innen wie Jackie Baier zur Jury für die neue Preiskategorie „Sex and Age“. Wie findest du diesen Paradigmen- und Perspektivwechsel? Mich hat gewundert, dass diese Kategorie neu ist. Allerdings stammt die Grundidee des Festivals aus den 70er-/80er-Jahren, und die tollen Leute, denen so etwas Verrücktes wie ein Pornfilmfestival eingefallen ist, haben langsam auch einige Jahre auf dem Buckel. Diese Frage nach Sex im Alter stellen sich viele natürlich erst, wenn sie selbst älter werden. Ich habe auch Menschen kennengelernt, die bereits in jungen Jahren Sex mit Leuten hatten, die deutlich älter als sie selbst waren. Sie fanden das aus bestimmten Gründen attraktiv, die für mich erst einmal zu lernen waren, weil ich das nicht nachvollziehen konnte.

Mit welchem Blick schaust du auf die nominierten Filme? Ich habe schon auf der Berlinale über die Jahrzehnte einige Filme gezeigt, die mit dem Thema zu tun haben. Allerdings gibt es nicht viele und vor allem wenige, die wirklich radikal sind. Einer der radikalsten Filme zum Thema war „Nitrate Kisses“ der Regisseurin Barbara Hammer, der auch einen Teddy Award gewonnen hat. Er zeigte alte Frauen beim Sex. Genderübergreifend ist das etwas, was man selten zu sehen bekommt. Ein Film versucht ja in der Regel, dich reinzuziehen, und wenn du einen alten Körper siehst, dann ist das etwas, was viele Leute aus ästhetischen Gründen nicht sehen wollen. Die Frage ist dann, wie ein Film mit solch einer Voraussetzung umgeht. Das interessiert mich sofort. Interessieren würde mich auch die Darstellung von Sex zwischen vertrauten Menschen im Alter. Diese Erfahrungen habe ich selbst nicht.

Wie hat sich Sexualität für dich im Laufe der Zeit verändert? Für mich ist Sexualität – wie für die meisten Menschen – ein enorm zentraler Punkt in meinem bisherigen Leben gewesen. Aber die Betonung liegt auf gewesen. Im Moment ist das nicht mehr so. Wenn ich mit jemandem rede, der mitten in diesem Testosteron-Drang ist, merke ich, dass ich ihm kaum vermitteln kann, wie das ist, wenn dieser Drang in dieser Form nicht mehr besteht. Eigentlich empfinde ich diese Situation als angenehm. Wenn du das aber deinem Hausarzt erzählst, dann schlägt er dir vermutlich vor, Testosteron zu nehmen. Da es natürlich nicht sein darf, dass dir deine Libido unwichtiger geworden ist. Aber ich will keine Hormone nehmen. Ich will ja wissen, wie sich Sexualität, Anziehung und Drang in dem Alter anfühlen, das ich aktuell habe. Ich war jung ein gut aussehender Typ und es waren viele Ältere hinter mir her. Das war mir nicht angenehm und persönlich würde ich in dieser Rolle umgekehrt nicht landen wollen. Auch deswegen hat Sexualität für mich heute nicht mehr diesen Stellenwert. Manche

haben allerdings erst mit 50plus begonnen, ihre schwule Sexualität auszuleben. Das ist natürlich toll und ich freue mich für sie. Sexuell zieht mich daran aber nichts an. Aber wie gesagt, ich bedauere den schwächeren Sexdrang nicht. Außerdem hat man viel mehr Zeit, produziert weniger Schnellschüsse in Bezug auf die eigenen Entscheidungen über andere Menschen … oder eigentlich in Bezug auf fast alles! Es ist schon enorm, wie die Sexualität einen in der Hand hat.

Das heißt, sie hat dich jetzt nicht mehr in der Hand? Die letzten Male, die ich Sex mit jemandem hatte, liegen schon eine Weile zurück. Ich war da schon gefühlsmäßig nicht mehr so dabei. Ich habe natürlich versucht, das mit mehr Bewusstsein zu machen, auch Rollenspiele und Toys probiert. Aber ich bin ziemlich fetischfrei, so blieb es bei Versuchen.

Gibt es deiner Auffassung nach Unterschiede zwischen queeren Männern* und Frauen*? Ich habe den Eindruck, dass Frauen* im Alter sehr viel sexpositiver sind – zumindest in der Form, wie sie sich darüber äußern. Sie scheinen im Gegensatz zu Männern* mutiger mit dem Thema umzugehen. Es gibt da noch irgendwo etwas Rebellisches und bei Frauen* gibt es vielleicht mehr Lust am Experimentieren. Ich verallgemeinere natürlich, aber als Tendenz lässt sich das vielleicht schon so sagen.

Und bei queeren Männern*? Schwule haben oft ab Mitte 20 eine Menge Sex, holen auch die meist geklaute, weil unterdrückte Pubertät nach. Dazu kommt: unter dem sexuellen Gesichtspunkt sortieren wir sehr schnell und streng aus, obwohl das unseren Sehnsüchten oft zuwiderläuft.

Gibt es deiner Ansicht nach einen gesellschaftlichen Wandel im Umgang mit Sexualität im Alter? Auf jeden Fall. Bestimmte Klischees, die sich mit dem Alter verbinden, sind längst nicht mehr so stark ausgeprägt. Meine Generation hat da Glück gehabt. Ich bin erst mit Mitte/Ende 50 langsam in eine andere Alterskategorie gerückt. Die Generation vor mir, litt noch unterm Dreißig werden!

Es wird jedoch vermehrt von Ageism in unserer Gesellschaft gesprochen. Das Phänomen gab es immer schon. Als ich damals in den 70ern ins KC in Berlin ging, gab's auch schon die Tunten, die ihre Augen verdreht haben, wenn jemand drei Jahre zu alt war. Da wird ja die eigene Jugend als persönliches Verdienst verhandelt. Man erhöht sich, um andere runterzumachen. Aber man kann heute besser altern als noch vor 50 Jahren. Gleichzeitig ist die Gesellschaft natürlich auch total gaga und versucht ewiges Leben vorzugaukeln. Es gibt eine bestimmte Haltung in der Gesellschaft, dass jemandem, der aktiv ist, der sich nicht unterkriegen lässt und immer weitermacht, automatisch applaudiert wird – und zwar fast unabhängig davon, was die Person macht. Für mich ist die Auffassung, dass dieses Immer-Weitermachen als etwas absolut Positives dargestellt wird, nicht attraktiv. Ich finde es gut, wenn man in einem selbst bestimmten Alter zurücktritt und jüngere Menschen ranlässt.

Was ist denn das Beste am Alter? Die Freiheit der Kontemplation. Ich liege manchmal morgens im Bett und denke: Ich muss gar nichts machen. Das ist ein geiles Gefühl!

Illustration:
BBMAA – Benny, Björn, Magnus, Anni-Frid und Agnetha

ABBA-COMEBACK

The way old friends do

Es ist die Pop-Sensation des Jahres: Am 5. November erscheint „Voyage", das erste ABBA-Album seit 40 Jahren. Die Vorab-Tracks „I Still Have Faith In You" und „Don't Shut Me Down" klangen bereits angenehm aus der Zeit gefallen und führten weltweit zu emotionalen Reaktionen in sozialen Medien. Auch Radiomoderator und Musiker Magnus von Keil ist nachhaltig gerührt

ABBA: Voyage (Polar Music/Universal), ab dem 05.11. erhältlich

Ein wunderschöner Spätsommerabend in Berlin. Ich sitze auf dem Fahrrad, fahre dem Sonnenuntergang entgegen und weiß: Dies ist ein besonderer Moment. Neue Songs von ABBA. Keine unnötigen Remixes oder so was, sondern richtig neue Musik, entstanden im Hier und Jetzt. Wahnsinn! „Wer hätte gedacht, dass das jemals passieren würde", denke ich, dem Livestream lauschend, und als die Sonne hinter dem Fernsehturm verschwindet, sieht die Karl-Marx-Allee aus, als hätte sie jemand extra zu diesem Anlass mit Gold überzogen. Mit ABBA Gold. Dann setzt der Refrain ein. Und ich muss anhalten.

Ich meine – ich fand diese Band schon immer toll. Hardcore-Fans allerdings, das waren eher die anderen. So wie Tante Marion zum Beispiel. Die war ein richtiger ABBA-Ultra. „Chiquitita" und Haselnusslikör im Partykeller – so bin ich großgeworden in den 80ern. Überhaupt scheinen Familienfeste und ABBA-Musik untrennbar miteinander verbunden zu sein. Die meisten meiner Freunde teilen die Erfahrung, wie es ist, mit irgendeiner aufgedrehten entfernten Verwandten zu „Super Trouper" in aufgezwungener Paartanzformation in die Heckenrosen zu fallen. Da musste man einfach durch. Und als homosexueller Mann gehören ABBA-Songs sowieso zum Soundtrack des Lebens, ob man will oder nicht. Es gibt Videoaufnahmen, auf denen ich mit einer Handvoll erwachsener Männer an der Pissrinne im SchwuZ stehe und „Dancing Queen" singe. Mehrstimmig. Okay – ist halt die Musik meiner Generation, könnte man da sagen. Als 1982 die letzte ABBA-Single erschien, war ich allerdings gerade mal zwei Jahre alt. Und da stehe ich nun, knapp 40 Jahre später, mitten auf der goldenen Karl-Marx-Allee, und mir laufen die Tränen übers Gesicht. Warum zur Hölle berührt mich das so?

Ein kurzer Blick in YouTube verrät: geht mir nicht alleine so. Menschen von überall auf der Welt halten ihre Reaktionen auf die neuen ABBA-Songs auf Video fest. Viele von ihnen weinen, viele von ihnen sind jünger als ich. Und das belegt zweifelsfrei: Die ABBA-Formel funktioniert generationenübergreifend. Songs wie „The Winner Takes It All" oder „One Of Us" berühren die Menschen heute genauso wie in den 70ern. Warum ist das so? Klar – ABBA-Songs sind eingängig, man kann toll mitsingen und dabei ins Rosenbeet fallen. Aber ABBA sind so wahnsinnig viel mehr als Partypop-Band. Sie haben es stets verstanden, Musik zu konzipieren, die weit über das Label „Popmusik" hinausgeht. Ich kann jedem nur wärmstens ans Herz legen, sich auch mal die etwas unbekannteren Album-Tracks wie „I Let The Music Speak" oder „Arrival" zu Gemüte zu führen. Das hatte mit Pop eigentlich nur noch wenig zu tun. Und von der Popmusik von heute ist ABBA meilenweit entfernt.

Ganz bewusst unmodern

ABBA von 2021 ist eine Band, die offenbar überhaupt nicht zeitgemäß klingen will, die ihre Musik einfach genauso weitermacht, als wäre 1982 gerade erst gestern gewesen. Und doch gibt es sie: diese Momente, in denen sich nicht verbergen lässt, dass seit damals fast ein halbes Jahrhundert vergangen ist. Winzig kleine Momente, in denen Agnethas Stimme kurz bricht und offenbart, dass sie eben keine 25 mehr ist. Einen anderen Verweis auf die Gegenwart gibt es in der neuen ABBA-Musik nicht. Und tatsächlich ist es genau das, was mich dabei am allermeisten berührt. Also wische ich mir die Tränen aus dem Gesicht, steige zurück aufs Rad und freue mich, in einer Zeit zu leben, in der neue Musik von ABBA so klingt, als sei sie schon immer da gewesen.

Hoffentlich hört Tante Marion auch zu und stellt den Haselnusslikör kalt.

Magnus von Keil

Maya Jane Coles:
Night Creature
(I/AM/ME/BMG),
jetzt erhältlich

CLUBMUSIC MEETS QUEER GOTHIC

Nachtgestalten

Im Feld der smoothen, butterweich kullernden Clubtracks gehört die queere Deep-House-Produzentin und DJ Maya Jane Coles zur absoluten Top-Riege. Nun veröffentlicht die in London lebende Künstlerin mit „Night Creature“ ihr mittlerweile fünftes Album – inklusive queerer Videos im Kill-Bill-Style

Eigentlich müsste Maya Jane Coles' neues Album „Night Creatures" statt „Night Creature" heißen bei dieser großen Anzahl internationaler Gäste, die die britisch-japanische DJ und Produzentin ins Studio eingeladen hat. Die australische Multiinstrumentalistin Julia Stone zum Beispiel, den Berliner R'n'B-Sänger Lie Ning und die schwedische Electro-Singer/Songwriterin Karin Park.
Besonders präsent als Gast ist die Londoner Musikerin Claudia Kane, die mit Maya an den vorab veröffentlichten Singles „Run To You", „True Love To The Grave" und „Come With Me" gearbeitet hat. Zu diesen Stücken wurden außerdem spektakuläre Videos oder besser Kurzfilme gedreht, in denen befreundete queere Künstler*innen wie Spook, Fifi Rong, Becky Stroke, Sophia Kearney und Skin von Skunk Anansie zu sehen sind. Ein „queer gothic female assassin film noir" sollen die Videos laut Homepage der Künstlerin sein, spielen mit Gruselfilm-Ästhetik und kinky Club-Glamour gleichermaßen. Das gesamte Album hat eine unheimliche, dabei aber auch sehr verführerische Note, die Maya in Tracks wie „Devil's Dance" oder „Die Hard" besonders betont. Maya Jane Coles arbeitet ohnehin gern auf der dunklen Seite, der sie in ihrem Dubstep-Nebenprojekt Nocturnal Sunshine noch mehr Raum gibt. Coles bringt stets ein bisschen Melancholie auf die Dancefloors und Festivals, fügt der Clubkultur eine mysteriöse Note hinzu. Auf „Night Creature", ihrer dritten Full-Length-Platte unter eigenem Namen, fächert sie ihr ganzes künstlerisches Spektrum auf. Vom bouncenden Opener zum treibenden Tech-Dancefloor-Filler „Need" über das traurige „N31" bis zum kontemplativen „Ending" tragen alle sechzehn Tracks Coles' typische Handschrift: elastische, basslastige Deep-House-Beats, die sie mit viel Hall unterlegt und mit rätselhaften Samples, Techno- und Trance-Elementen akzentuiert. Durch die bereits erwähnten Gastsänger*innen wird das Album zu einem vielstimmigen und vielschichtigen Trip: Lie Nings samtige Vocals sorgen in „Hypnotised" für eine soulige Atmosphäre, während Claudia Kane für den eher kühlen Spook-Touch zuständig ist.
In die Arbeit am Mischpult eingreifen dürfen Mayas Gäste allerdings nicht: Die Londonerin bezeichnete sich jüngst in einem Interview des *Missy Magazine* gar als „hundertprozentigen Control Freak", wenn es um ihre Musik geht. Von der Komposition über die Produktion bis zum endgültigen Mix macht Maya alles selbst, zeichnet für die Cover-Artworks verantwortlich und veröffentlicht auf ihrem eigenen Label.

Christina Mohr

MonGay
im Kino International

Firebird OmU
Sowjetunion während des Kalten Krieges. Sergey dient als Rekrut in der Luftwaffe, auf dem Stützpunkt in Estland arbeitet auch seine Freundin Lisa als Sekretärin für den Basiskommandanten. Als der junge Pilot Roman auftaucht, erliegen beide seinem Charme. Ihr anbahnendes Liebesdreieck wird bald für alle gefährlich… *107 min.*

Große Freiheit Preview
Nach dem Ende des Dritten Reichs geht die Verfolgung Homosexueller in der Bundesrepublik unvermittelt weiter, der Nazi-Paragraph 175 gilt noch bis 1969. In seinem sehenswerten Gefängnisdrama erzählt Sebastian Meise von Hans, seinem unbedingten Freiheitswillen und der ungewöhnlichen Freundschaft mit einem verurteilten Mörder *111 min.*

The Cakemaker
Nachdem sein israelischer Lover Oren tödlich verunglückt, reist der Berliner Bäcker Thomas nach Jerusalem und heuert bei dessen Ehefrau Anat im Café an. Ohne vom Doppelleben ihres Mannes zu wissen, kommen sich die beiden Trauernden näher. Wunderbar nuanciertes Regiedebüt des in Berlin lebenden Ofir Raul Graizer. *113 min.*

MonGay Special im Odeon

House of Gucci Preview OmU
Wenn der Film nur 5% von dem hält, was der sensationelle Trailer zu Ridley Scotts Biopic über das italienische Modeimperium verspricht, wird es eines der Camp-Kinospektakel des Jahres: Lady Gaga als Patrizia Reggiani, die ihren Ex-Mann Maurizio Gucci (Adam Driver) ermorden lässt. Mit Al Pacino, Jared Leto, Salma Hayek, Jeremy Irons …

Bare OmU
Für sein neues Tanzstück „Anima Ardens" sucht der belgische Choreograph Thierry Smits elf diverse Männer, die bereit sind, auf der Bühne nackt zu performen. Alexandr Vinogradovs Filmessay beobachtet diesen künstlerischen Prozess über ein Jahr vom Casting über bis zur Premiere, eine sinnliche, nie voyeuristische Feier des männlichen Körpers. *91 min.*

Präsentiert von: SECESSIÄULE
yorck.de

Queerfilmnacht
im Delphi Lux

Mittwoch
10.11
21:00

Firebird OmU

SCHLOSSPARK THEATER
BERLIN

Alphas

„(HIS)tory“
The Alphas Music

Das auch bei Mainstream-Musik ein Blick in die alternative Szene abseits großer Plattenfirmen lohnt, zeigt das in Amsterdam lebende Duo Alphas mit seinem neuen Album „(HIS)tory“ eindrucksvoll. Fabian Raad-McAndrew, gebürtiger Mannheimer und Neffe von ESC-Legende Joy Fleming, und sein Ehemann Jarmane bestechen vor allem mit einem unverschämten Gespür für Songwriting, Hooks und Melodien. Schon der housige Opener „Hands On You“ fährt sofort ins Ohr und in die Beine. Danach reihen sich Tracks wie das electropoppige „Travel In Your Eyes“, der stampfende Floorfiller „Reincarnation (Let Love Rule)“ oder der hymnische Midtempo-R'n'B-Track „Just For Me“ im „Freedom Drum Remix“ nahtlos ein in die hitlastige Stringenz der Platte. Es wäre äußerst unverständlich, wenn hier nicht bald ein Major-Label anklopfen würde.

Lil Nas X

„Montero“
Columbia/Sony

Seit seinem Coming-out im Jahr 2019 zelebriert Lil Nas X sein Schwulsein geradezu: In Musikvideos und bei Auftritten präsentiert er eine queere Ästhetik und sorgt damit in den prüden USA für Aufsehen. Mit „Montero“ erschien kürzlich sein erster Longplayer. Die 15 Tracks vermischen Genres auf virtuose Weise miteinander: Hip-Hop trifft auf Country und Soul auf Rock. Highlight dabei ist die Single „Montero“, die man nach dem ersten Hören einfach nicht mehr aus dem Kopf bekommt. Außerdem bietet die Platte Duette mit Miley Cyrus, Doja Cat und Megan Thee Stallion – und beim Song „One of Me“ spielt Elton John das Piano.

Hape Kerkeling

„Mal unter uns …“
Ariola/Sony

Die entscheidende Frage beim neuen, deutschsprachigen Schlagerpop-Album von Entertainer Hape Kerkeling ist: Wurde da irgendwo Ironie versteckt? Vom Schöpfer so grandios parodistischer Kunstfiguren wie der abgehalfterten Schnulzenprinzessin Uschi Blum erwartet man zwangsläufig, dass Dinge einen doppelten Boden haben. Doch den scheint es auf „Mal unter uns …“ nicht zu geben – und das obwohl die Grundidee der Platte eher zum Schmunzeln ist: Sie enthält 14 niederländische Hits, die Kerkeling mit Texter Tobias Reitz ins Deutsche übersetzt hat. Das Ergebnis reicht von seifig-rührseligen Trash-Schnulzen bis hin zu Schützenfest-Bumsmusik mit jeder Menge Autotune. Kerkeling meint das ernst und das führt beim Hören zu Unbehagen.

Marshall Vincent

„In No Particular Order“
SA Rec.

Der aus Chicago stammende und in Berlin lebende Alt-R'n'B-Künstler Marshall Vincent verschmilzt verschiedenste musikalische Einflüsse zu seinem ganz eigenen Klangkosmos, dessen stilistisches Spektrum von Folk über Electropop bis hin zu eher experimentellem musikalischem Storytelling reicht. Die getragenen Stücke der 5-Track-EP – wie der Opener „Bella Noche“ oder das gesanglich an Anohni erinnernde „Blue“ – erfordern ein sehr konzentriertes Zuhören und sind dadurch einen Tick zu kopflastig geraten. Wenn der queere Sänger, Songwriter und Produzent allerdings den Pop in seine Kompositionen lässt, wie in der unfassbar guten, elektronischen Single „If I Was Your Lover“, geht seine Musik auf wie eine verführerische Blüte. Mehr davon!

Texte: kaey/jano

FOTO: MARCUS WITTE

Larry Tee ist legendärer DJ, Designer, Musikproduzent und Veranstalter. Seit 2014 betreibt es sein eigenes Fashion-Label TZUJI. Für das Drehmoment schreibt er über die Electroclash-Urgesteine Chicks on Speed

Drehmoment mit Larry Tee

Bevor ich 2001 das „Electroclash"-Festival ins Leben rief und damit den Begriff Electroclash erfand, war ich – gerade drogenfrei geworden – auf der Suche nach Musik, die mich nicht zu Tode langweilt. Ich buchte die Band Fischerspooner für meine Party im Pyramid Club in New York City mit DJ Hell als Gast-DJ. Ungefähr zu selben Zeit sah ich ein Konzert von Peaches im Jüdischen Zentrum in Uptown Manhattan – eine Offenbarung! Damals arbeitete ich mit zwei Schwestern an einem Post-Trip-Hop-Projekt namens Dose. Bevor ich die Band auf den Markt bringen konnte, schnappte mir allerdings Anthony Kiedis von den Red Hot Chili Peppers die Leadsängerin weg. Ich erfuhr aber, dass die beiden Schwestern noch eine weitere Schwester hatten, die in Berlin lebte und in einer Band namens **Chicks on Speed** spielte. Das klang für mich erst mal furchtbar, da ich gerade allen Betäubungsmitteln abgeschworen hatte. Dennoch wurde ich neugierig und kaufte ihre Single „Mind Your Own Business". Wow! Das war Liebe auf den ersten Schlag. Die Chicks waren punkig, elektronisch, politisch und ein Stachel im Fleisch der abgestandenen Trance- und Techno-Musik dieser Zeit.

Sie inspirierten mich zu dem bereits erwähnten Begriff Electroclash und zu meinem Festival, weil sie für mich genau die frustrierten, politischen und empfindsamen Musikliebhaber*innen repräsentierten, die damals keine wirkliche Stimme hatten. Ihr deutschsprachiger Hit, die Malaria!-Coverversion „Kaltes klares Wasser" (vom 2000er-Album „Chicks on Speed Will Save Us All!") macht mir heute noch Gänsehaut. „We Don't Play Guitars" (vom 2003er-Album „99 ¢") war ein Schlag in die Fresse der traditionellen Arena-Cock-Rock-Kultur. In „Class War" (2004) brüllten sie die Namen großer Firmen, die uns alle über den Tisch ziehen. Sie machten sich über stumpfe Normalos und reiche, unwoke Leute lustig. Was kann man daran nicht mögen?

Diese Künstlerinnen veränderten mein Leben für immer. Zu meinem 40. Geburtstag sangen mir die Chicks, Peaches, Adult und Fischerspooner gemeinsam „Happy Birthday". Etwas, das ich nie vergessen werde, weil es damals meine vier absoluten Lieblingsbands waren. Chicks on Speed ebneten den Weg für all die weiblichen Künstlerinnen, die wir heute in der Musikbranche haben. Viva la Chicks!

FOTO: MIKE AUERBACH

Foto:
Autorin und Musikerin Marlen Pelny

COMING-OF-AGE-ROMAN

Schatten der Vergangenheit

Marlen Pelny hat sich als Musikerin und Texterin der Band Zuckerklub bereits einen Namen gemacht. Aber auch als Autorin ist sie äußerst aktiv: Nach zwei Lyrikbänden erscheint jetzt mit „Liebe / Liebe" ihr erster Roman. Darin wächst ihre Protagonistin Sascha durch die Hilfe einer bunt zusammengewürfelten Wahlfamilie über ihre traumatische Kindheit hinaus

Marlen Pelny:
„Liebe / Liebe",
Haymon Verlag, 216 Seiten, 19,90 Euro

Was sich so alles „Liebe" nennt: Sie kann übergriffig, egoistisch, berechnend sein, aber auch respektvoll, einfühlsam, einvernehmlich. Es braucht eine Weile, bis die jugendliche Hauptfigur Sascha in Marlen Pelnys Debütroman „Liebe / Liebe" begreift, dass nicht alles, was sich als „Liebe" maskiert, diesem Namen auch gerecht wird. In den ersten zwölf Jahren ihres Lebens erlebt sie vor allem Gewalt und emotionale Kälte: Mit ihren Eltern lebt sie im zehnten Stock eines Hochhauses, in einem winzigen Zimmer, „in dem ich mich fühlte wie in einem Schuhkarton". Die Mutter rügt Sascha ab und zu für ihre Aufsässigkeit, setzt ihr Tütensuppen vor und starrt ansonsten apathisch aus dem Fenster. Der Vater scheint zunächst zugewandter, doch stellt sich nach und nach in Andeutungen heraus, dass er seine Tochter sexuell missbraucht.

Erst als Sascha als Teenager zu ihrem Großvater zieht, löst sie sich langsam aus ihrer inneren Lähmung, die sich nicht zuletzt in einem dissoziativen Körpergefühl niedergeschlagen hat: „Ich war im Ganzen nicht richtig verpackt", heißt es da: „Ich hatte meine Innenwände ja schon alle abgeklopft und wusste, dass sich nirgends eine Tür befand."

An der Seite ihres Großvaters und der Rottweilermischlingshündin Rosa lernt Sascha allmählich, sich zu öffnen – und endlich das neugierige, fröhliche, freie Kind zu sein, das sie bis dahin nie sein durfte. Und dann ist da noch Charlie, die Sascha am ersten Schultag in der neuen Schule an die Hand nimmt: Eine Außenseiterin wie Sascha, in Jackett und weißem Feinrippunterhemd, das Dekolleté übersät mit Narben. Welches Leid Charlie erfahren hat, bleibt zunächst im Dunkeln – nur eines ist klar: „Ihre Hand gehörte zwangsläufig in meine Hand, etwas anderes war nicht vorstellbar." Aus einer innigen Freundschaft entstehen spielerisches sexuelles Experimentieren und schließlich die erste große Liebe. Und eine selbstbestimmte Identität, die Saschas traumatische Erfahrungen zwar nicht tilgen kann, sie aber Stück für Stück darüber hinauswachsen lässt: „Mein alter Name konnte hier in den Straßen kleben, wie er wollte, der neue hatte mir einen anderen Kern gegeben, ein stärkeres Herz."

Roadmovie oder Krimi?

Bis auf die ein oder andere poetische Wendung sowie die ein oder andere schräge Metapher ist „Liebe / Liebe" stilistisch recht schlicht gehalten – überraschend nüchtern jedenfalls für eine Lyrikerin und Liedtexterin. So liest sich der Roman, abgesehen von der teils sehr düsteren Thematik, beinahe wie ein Jugendbuch, was streckenweise gut, an anderen Stellen nicht ganz so gut funktioniert. Besonders im zweiten Teil, wenn ein einschneidendes Ereignis Sascha doch noch einmal mit ihrer Vergangenheit konfrontiert, kann sich der Plot nicht recht zwischen Roadmovie, Fantasy, Krimi und Soap-Opera entscheiden. Pelnys Reflexionen über Vergänglichkeit, Zugehörigkeit und Erwachsenwerden bleiben dabei leider ein wenig auf der Strecke. Gegen Ende jedoch entfaltet der Roman noch einmal eine große Kraft: Als emanzipatorische Aufforderung, das Schweigen zu durchbrechen, gesellschaftlich auferlegte Rollen abzustreifen, einengende Verhaltensmuster abzulegen – und sich soziale Zusammenhänge jenseits traditioneller Familienbilder zu schaffen, die das Label „Liebe" tatsächlich verdienen.

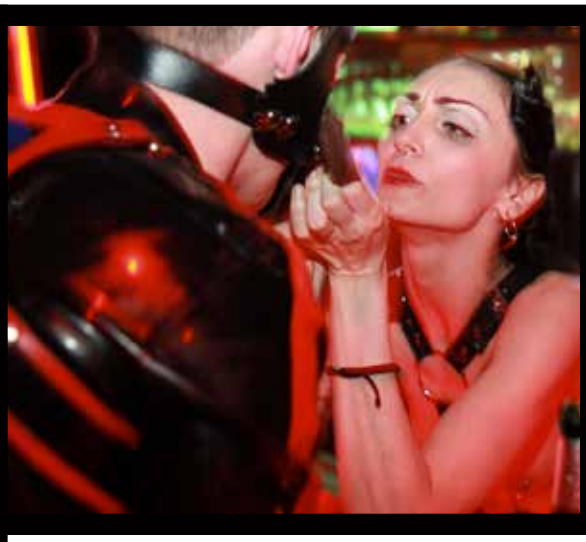
Anja Kümmel

BLEIBEN SIE GESUND!

Unser COVID-19-Hygienekonzept finden Sie auf www.weihnachten-im-tierpark.de

Tickets auf myticket.de · unter 01806 - 777 111*

*(0,20 EUR/Verbindung aus dt. Festnetz / max. 0,60 EUR/Verbindung aus dt. Mobilfunknetz)



FOTOS: PETER DOBIAS

Peter Dobias:
„Berlin LUST“, 140 Seiten, 69,95 Euro

photographypeterdobias.com

FOTOBAND: BERLINER CLUBKULTUR

Wenn es Nacht wird in Berlin

Neben Mode und Porträts sind schwule Partys eines der Steckenpferde des bekannten Berliner Szenefotografen Peter Dobias. In „Berlin LUST“ hat er nun eine Auswahl vieler intimer Momentaufnahmen versammelt, die Einblicke in die Welt ausgewählter Partys gewähren

Berlin ist international für sein Nachtleben bekannt: Eine ungemein große Vielzahl an diversen Partys lässt keine Wünsche offen. Einen kleinen und freizügigen Einblick in diesen Lebensraum gewährt nun der Fotoband „Berlin LUST“ von Peter Dobias. Er hatte die Erlaubnis, auf ein paar ausgewählten Events seine Kamera zu zücken. Keine Selbstverständlichkeit, denn vor allem queere Partys sind stets auch Schutzräume, weswegen eine Kamera nicht auf jeder Tanzfläche und in jedem Club gern gesehen ist. Etwas, wovon jeder Berghain-Gast ein Lied singen kann.

Seit 2011 lebt der gebürtige Slowake Dobias bereits in Berlin und konnte sich in dieser Zeit als Fotograf das Vertrauen der Szene erarbeiten. So war er zum Beispiel vor Corona fürs SchwuZ tätig und auch in der SIEGESSÄULE erschienen hin und wieder Bilder von ihm. Sein jetzt veröffentlichtes, erstes Fotobuch „Berlin LUST“ setzt wiederum einen Fokus auf die schwulen, sexpositiven House- und Techno-Reihen „Revolver“ und „B:east“ sowie die großen, ein- bis zweimal pro Jahr stattfindenden Fetischevents „Pig“ und „Salvation“. So ist das Sujet in seinem Band klar gesetzt: Männer, Speedos, Harnische, Lederhosen und viel nackte Haut. Gerade für schwule Clubgänger aus Berlin dürften Dobias' Fotos daher sehr vertraut wirken, wie das Wiedersehen mit alten Freunden. Insbesondere weil seine Aufnahmen die ganze unbeschwerte Atmosphäre auf diesen Partys vor dem langen harten Lockdown einfangen. „Berlin LUST“ ist somit nicht zuletzt eine Erinnerung daran, was uns so lange fehlte und wo wir uns jetzt erst langsam wieder hinarbeiten. rob

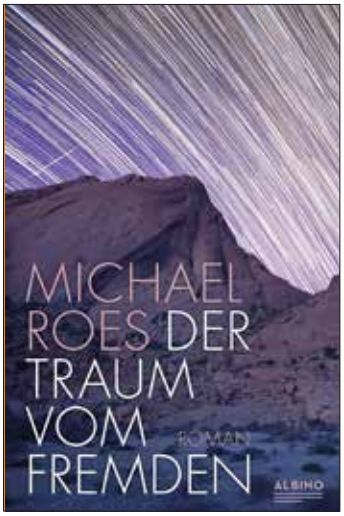
FOTO: MARTIN ARZ

Panorama

Der 18. Band der jährlichen Anthologie „Mein schwules Auge“ kam Mitte Oktober heraus

Das Oberthema des „Schwulen Auges“ in diesem Jahr, für das sich die beiden Herausgeber Rinaldo Hopf und Fedya Ili entschieden haben, lautet „Outdoors“. Wie sie in der Ankündigung des etablierten Sammelbandes erklären, hat diese Wahl „immer noch mit der Pandemie und deren Folgen“ zu tun. So wollen sie mit dem neuen Buch die Leser einladen, „wieder nach draußen zu gehen und das Leben zu feiern“. Allein von der großen Auswahl der beteiligten Künstler*innen her betrachtet, ist ihnen diese Hommage ans Leben allemal gelungen. Insgesamt 68 Autor*innen, Fotograf*innen und bildende Künstler*innen haben an der aktuellen Ausgabe mitgewirkt. Sei es Neil Curtis mit seinem Akt von zwei Jungs in einem Kiefernwald, Slava Mogutins verletzliche Beautys an einem Strand oder Ron Amatos stolzer Prachtkerl in einer idyllischen Straße. Die Geschichten und Texte stammen zum Beispiel von Edmund White, Michael Sollorz und Roberto Sam Balducci. Wie man sieht, konnten Rinaldo und Feyda erneut zahlreiche bekannte Namen für den Band gewinnen. So bleibt zum Abschluss nur noch mit George Michaels Worten zu sagen: „Back to nature, just human nature ... Let’s go outside“!

Rinaldo Hopf & Fedya Ili (Hg.):
„Mein schwules Auge / My Gay Eye 18“, Deutsch/Englisch, Konkursbuch, 384 Seiten, 24 Euro



Nostalgie

Pünktlich zum 130. Todestag von Arthur Rimbaud erscheint ein neues Buch über den Dichter

Am 10. November 1881 verstarb mit gerade mal 37 Jahren Arthur Rimbaud, dessen Werk bis heute eine große Faszination ausübt. So wagt sich der in Berlin lebende Autor Michael Roes jetzt sogar an eine Art fiktionale Biografie von ihm. Grundlage seines neuen Romans „Der Traum vom Fremden“ ist ein Bericht, den Rimbaud 1883 selbst verfasste, als er sich in Ostafrika auf einer Rettungsexpedition für einen Geschäftspartner befand. Davon ausgehend taucht Roes in die widerstreitende Gedankenwelt des französischen Lyrikers ein.

Michael Roes:
„Der Traum vom Fremden“, Albino, 230 Seiten, 21 Euro

Buchpremiere: „Der Traum vom Fremden“, 10.11., 19:30, Klick-Kino

FOTO: ARCHIV DIOGENES VERLAG

Introspektive

Am 27.10. erschienen zum ersten Mal die Notiz- und Tagebücher von Patricia Highsmith

Zeitgleich in sieben Ländern – neben Deutschland den USA, Frankreich u. a. – wurden Ende Oktober die editierten Fassungen von Highsmith’ persönlichen Aufzeichnungen veröffentlicht. Die Originale umfassten 18 Tage- und 38 Notizbücher, die erst nach ihrem Tod 1995 in einem Wäscheschrank gefunden wurden. Sie beginnen 1941 mit Highsmiths’ Zeit in New York und reichen bis zu ihren letzten Tagen im Tessin. Herausgegeben wurden sie jetzt von Anna von Planta. Immerhin noch stolze 1376 Seiten umfasst die Auswahl, die sie aus den Schriften für die Veröffentlichung übernommen hat.

Texte: rob

Patricia Highsmith:
„Tage- und Notizbücher“, Diogenes, 1376 Seiten, 32 Euro

FOTO: SALZGEBER

SCHWULE ROMANZE

Sein oder Nichtsein

Mit seinem glatten Cold-War-Melodram „Firebird", das auf einer wahren Geschichte basiert, reiht sich der estnische Regisseur Peeter Rebane in den Trend der historischen LGBTIQ*-Dramen ein. Ohne Wellen zu schlagen

Firebird, Estland/UK 2021, Regie: Peeter Rebane, ab 25.11. im Kino

Foto: Schauspieler Tom Prior (li.) und Oleg Zagorodnii (re.)

Zwei muskelbepackte Soldaten, die auf ihrer Militärbasis eine heiße Affäre miteinander beginnen, eine verbotene Liebe zur Zeit des Kalten Krieges, eine tragische Dreiecksbeziehung – diese Melange aus Seifenoper und Uniformfetisch klingt erst mal nach einer ziemlich kruden schwulen Fantasie. Umso erstaunlicher, dass Peeter Rebanes Spielfilmdebüt „Firebird" auf einer wahren Begebenheit beruht: der tragischen Liebesgeschichte des russischen Schauspielers Sergei Fetisov, die er in seiner Autobiografie „The Story of Roman" verarbeitete. Zusammen mit seinem Hauptdarsteller Tom Prior, der Sergei spielt, hat Rebane die Memoiren als Drehbuch adaptiert.

Die Geschichte beginnt 1977, auf einem Luftwaffenstützpunkt in der Sowjetrepublik Estland. Hier verbringt der junge Sergei seine letzten Wochen als Gefreiter, bevor er sich zwischen seiner Leidenschaft für die Schauspielerei und der Rückkehr zum Bauernhof seiner Mutter entscheiden muss. Vollends durcheinander gerät seine Gefühlswelt, als der schneidige Kampfpilot Roman (Oleg Zagorodnii) auftaucht. Schon bald entspinnt sich eine geheime Liebschaft zwischen den beiden – doch der KGB hat bereits seine Spione ausgeschickt. Bis zu fünf Jahren Gefängnis stehen auf Homosexualität, wie ein besonders misstrauischer Major immer wieder anmerkt. Als auch Sergeis Verehrerin Luisa (Diana Pozharskaya), die als Sekretärin des Basiskommandanten arbeitet, dem Charme des Neuankömmlings verfällt, ist das Drama perfekt.

Prior brilliert als innerlich zerrissener Soldat mit melancholischem Hundeblick, Zagorodnii als sowjetischer Tom Cruise, unnahbar, aber einnehmend – unmöglich, seinem Charisma nicht zu erliegen. Die Chemie zwischen den beiden ist glaubwürdig, auch wenn sie nur wenige Chancen bekommen, aus ihrem militärisch-steifen Gehabe auszubrechen, um weichere, verletzlichere Seiten zu zeigen. In der ersten Hälfte lebt „Firebird" vor allem vom krassen Kontrast zwischen den unerbittlichen Männlichkeitsritualen der Soldaten einerseits und den zärtlichen Momenten zwischen Sergei und Roman andererseits, die flüchtige Blicke in andere mögliche Lebenswelten erlauben. Besonders subtil geht Rebane hier allerdings nicht vor: Während der Rest der Kompanie keuchend durch den Schlamm robbt, richtet der sensible, kunstsinnige Sergei seine Kamera auf ein Blümchen am Wegesrand oder auf die fein geschwungenen Lippen eines Kameraden. Und natürlich ist es die geteilte Liebe zum Fotografieren, zur Musik und zum Theater, die Sergei und Roman zusammenführt. Ein Besuch von Strawinskys Ballettaufführung „Der Feuervogel" besiegelt ihre Liebe; etwas später, in einer existenziellen Krise, deklamiert Sergei – völlig ironiefrei! – Hamlet.

Symbolisch überladen

Viel Interpretationsspielraum lässt „Firebird" seinen Zuschauer*innen nicht. Dramatische Wendungen und intime Geständnisse kündigen sich unweigerlich durch klagende Geigen und zarte Pianoklänge an; auf den ersten Kuss folgt erlösender Sommerregen, auf die Trennung leise rieselnder Schnee. So symbolisch überladen der Film bisweilen wirkt, so gewinnend ist seine Ästhetik: Plattenbauten und Klatschmohnfelder bilden stilsichere Arrangements, der blassblaue Himmel, das Stahlgrau der Hangars und Kampfflugzeuge einen eindrucksvollen Kontrast zum intimen Rot der improvisierten Dunkelkammer, in der sich Sergei und Roman näherkommen. Dass Rebane bislang vor allem Dokumentarfilme und Musikvideos drehte, ist optisch nicht zu übersehen. Manchen mögen die durchtrainierten Arme, die einander beim nächtlichen Baden im Meer umklammern, die Schweißperlen, die über gestählte Sixpacks rinnen, zu sehr auf Hochglanz gebürstet sein, andere sich an genau diesen Einstellungen ergötzen.

Ein paar schöne Spannungsmomente hält der Film durchaus bereit, wenngleich das Liebesdreieck letztendlich unterbelichtet und die Rolle der Luisa darin eindimensional bleibt. Durch seine allzu konventionelle Erzählstruktur, seine vorhersehbare Inszenierung und die teils wenig subtilen Dialoge verliert die an sich berührende Geschichte einer verbotenen schwulen Liebe leider an Kraft und Unmittelbarkeit. So bleibt „Firebird" eine zwar handwerklich solide, visuell ansprechende Romanze, verschenkt zugleich aber viel Potenzial und bietet kaum Überraschungen. Nachdenklich stimmt hingegen der Hinweis am Ende, dass Russland 2013 neue Gesetze gegen „homosexuelle Propaganda" erließ – auch wenn es die Sowjetunion längst nicht mehr gibt, ist das repressive Klima des Films zurückgekehrt wie ein böses Gespenst aus der Vergangenheit.

Anja Kümmel

FOTO: MMM FILM

FOTO: NATTÅGET / INTERFILM

FOTO: TOBIS

Heiß

Dreitägige Konferenz über die Darstellung von Sex im Film

Trotz der Verbreitung und Banalisierung von Pornografie in unserem Alltag ist die Darstellung von Sex immer noch ein riskantes Tabu im Filmbereich. „Sobald wir uns entscheiden, sexuelle Dialoge im Film inszenieren oder dokumentieren zu wollen, bewegen wir uns als Filmemacher*innen und Produzent*innen auf einem Minenfeld absurder Vorschriften und privater Geschmacksurteile“, heißt es auf der Website der „Fuck for Future Konferenz“, die von der lesbischen Filmemacherin Ulrike Zimmermann (Foto) initiiert wurde. Zum Auftakt der dreitägigen Veranstaltung wird ihre Doku „Vulva 3.0“ gezeigt. An den zwei folgenden Abenden beschäftigen sich Expert*innen mit Fragen wie Zensur im TV und in den sozialen Medien, Ethik im Pornobereich und Intimitätskoordination für Sexszenen im kommerziellen Film. Zu den Gästen zählen die queere Aktivist*in und ZDF-Fernsehrät*in Luca Renner und Filmschaffende des queeren experimentellen Pornokollektivs Meow Meow aus Berlin.

Fuck for Future Konferenz, 11.–13.11., jeweils um 19 Uhr, City Kino Wedding

Kurz

Queeres Filmprogramm beim „Interfilm“-Festival

Vom 16. bis zum 21.11. findet das Berliner Kurzfilmfestival wieder in verschiedenen Kinos und Locations statt. Mehr als 400 Kurzfilme gibt es auf der großen Leinwand zu entdecken. Wie gewöhnlich zeigt „Interfilm“ im Rahmen von „Queer Fever“ auch eine bunte Auswahl an LGBTIQ*-Kurzfilmen. Auf dem Programm: eine fiebrige Begegnung in einem Nachtzug („Nattåget“, Foto), Reflexionen über Geschlechtsangleichung („Everyman“) und ein humorvolles Lehrstück in Sachen queere Tierwelt („Dans la Nature“).

Queer Fever, 18.11., 20:30, Acud Kino, 19.11., 22:00, Babylon-Mitte
interfilm.de

Fiktiv

Liebesfilm „Ammonite“ mit Kate Winslet und Saoirse Ronan

Nach seiner Deutschlandpremiere diesen Sommer im Rahmen des „Berlin Lesbian Non-Binary Filmfests“, kommt der lesbische Liebesfilm des Jahres endlich ins Kino. Kate Winslet verkörpert die britische Fossiliensammlerin Mary Anning (1799-1847), eine Pionierin in ihrem Fach, die einen maßgeblichen Beitrag zur frühen Paläontologie leistete. Regisseur Francis Lee dichtet ihr in „Ammonite“ eine leidenschaftliche Affäre mit der jungen Ehefrau (Saoirse Ronan) eines Geologen an.

Ammonite, GB 2020, Regie: Francis Lee. Ab 04.11. im Kino

FOTO: DOROTHEA TUCH

CHRISTIANE RÖSINGERS NEUES MUSICAL

Umgekehrt

„Planet Egalia" ist queere Befreiung, feministische Utopie und Klassenkampf. Christiane Rösingers Singspiel kritisiert heteronormative Konzepte und Unterdrückung. Dabei arbeitet das Stück mit Science-Fiction aus den 70er-Jahren und queerfeministischen Forderungen von heute. Dafür singt, spricht und spielt eine Besetzung mit verschiedenen Geschlechtern und Hintergründen

Planet Egalia – Ein feministisches Singspiel, 22.–25.11., 19:00, HAU1

hebbel-am-ufer.de

Feministische Science-Fiction, Utopien und Parodien auf das Patriarchat haben Tradition. In die reiht sich Christiane Rösinger mit ihrem neuen Stück „Planet Egalia" im Hebbel am Ufer (HAU) ein. „Planet Egalia" ist ein Singspiel – das heißt, es wird viel gesungen, aber, anders als etwa in der Oper, auch viel gesprochen.

Rösinger hat nicht nur die Produktion des Stücks übernommen, sondern singt und spielt selbst mit. In erster Linie ist Rösinger für ihre Musik bekannt. Außerdem hat sie Bücher geschrieben, die romantische Zweierbeziehung und die bürgerliche Mittelschicht kritisiert und arbeitet seit einigen Jahren am Theater. Nach „Stadt unter Einfluss – das Musical" im HAU und Rösingers Mitwirken bei „Feminista, Baby!" im Deutschen Theater folgt nun das Singspiel „Planet Egalia", das auf dem Klassiker „Die Töchter Egalias" basiert, eine feministische Parodie der norwegischen Autorin Gerd Brantenberg. „Da werden Männer zum Beispiel zu Hause unterdrückt oder müssen einen PH tragen – also ihren Penis in eine Röhre stecken", sagt Rösinger. Das Motiv der Umkehrung taucht immer wieder in feministischen Arbeiten auf. „Häufig höre ich, dass wir heute doch schon weiter seien und über die binäre Idee der zwei Geschlechter hinaus", sagt Rösinger. „In ‚Planet Egalia' geht es natürlich nicht nur um Männer und Frauen. Aber ich finde Umkehrung nach wie vor ein gutes Mittel, um Dinge aufzuzeigen."

Gender-Lehrstück

Für das Singspiel hat sie mit ihrem Team aus Personen verschiedener Hintergründe noch weitere Einflüsse eingebracht. So zum Beispiel Texte von Autorinnen wie Marge Piercy, Joanna Russ und Ursula K. Le Guin – den „Grandes Dames der feministischen Science-Fiction", wie Rösinger sagt. „Das Tolle finde ich, dass die Autorinnen in den 70ern Ideen und Forderungen hatten, die uns heute weit voraus sind." In deren Werken ginge es nicht nur um klassische feministische Themen wie gleicher Lohn für gleiche Arbeit, sondern außerdem darum, Lohnarbeit, Klassen- und Geschlechterverhältnisse

Foto:
Christiane Rösinger (Mitte) lädt zu einer queer-feministischen intergalaktischen Reise. Mit dabei: SIEGESSÄULE-Redakteurin Kaey (re.)

gleich ganz abzuschaffen. Die gedanklichen Vorlagen für „Planet Egalia" seien also auch sozialistische und ökologische Utopien. Und das Ergebnis ist queer. Denn während Rösinger die erste Hälfte des Singspiels als einen „feministischen Schwank" beschreibt, sei der zweite Teil eher ein Gender-Lehrstück. Dafür reisen die Figuren mit dem Publikum auf andere Planeten und besuchen Universen, in denen Geschlecht komplett anders gehandhabt wird als auf der Erde im Jahr 2021. Das bedeutet, dass auch die Darsteller*innen auf der Bühne unterschiedliche Geschlechter haben. „Planet Egalia" stellt konkrete Forderungen: die Abkehr von der binären Kultur etwa und gleiche Rechte für trans* Personen. „Geschlecht abzuschaffen reicht aber nicht, um den Kapitalismus abzuschaffen", sagt Rösinger. Queerness bedeute in der Arbeit vor allem Systemkritik. „Wir stellen uns klar gegen den sogenannten First World Feminism." Gemeint ist ein Feminismus, der Frauen aus der Ober- und Mittelschicht zentriert und sein Ziel erreicht sieht, wenn *weiße* cis Frauen Kinder haben und arbeiten gehen können, während die prekär bezahlte Haus- und Pflegearbeit etwa auf migrantisierte Frauen verlagert wird.

Kritik an der Zweierbeziehung

Auch queere oder nicht normative Beziehungsformen spielen eine Rolle – ein Lebensthema Rösingers. „Im zweiten Teil kläre ich die Bewohner*innen anderer Universen darüber auf, dass wir auf der Erde noch in monogamen Paarbeziehungen leben", sagt sie. Ihre Kritik an der romantischen Zweierbeziehung ist eine feministische. Gerade für heterosexuelle Frauen sei dieses Modell ein Hort der Unfreiheit, außerdem sei es überfrachtet und gleiche einer Ersatzreligion. Es werde vehement verteidigt, auch von heterosexuellen Frauen. Rösinger arbeitet etwa mit dem Satz „Die Liebe war für Männer wahnsinnig praktisch in den letzten Jahrhunderten. Da liegt der Gedanke nahe, dass sie sie erfunden haben." Denn Frauen und andere Geschlechter würden in dem klassischen Liebesmodell nicht mitgedacht.
„Ab einem gewissen Alter wird Frauen dann die Attraktivität abgesprochen." Fragen wie Ageism, also Diskriminierung aufgrund des Alters, spielen für „Planet Egalia" also auch eine Rolle, weil Unterdrückungsmechanismen zusammenhängen. Beispielsweise sind vor allem Frauen von Altersarmut betroffen. Für das Stück habe sich das gesamte Team regelmäßig getroffen und diskutiert. „Wir haben im Team vorab viel gelesen, Denker*innen wie Bini Adamczak eingeladen", sagt Rösinger. Auf der Bühne seien über ein Dutzend Performer*innen anwesend, aber auch Regie, Kostüm und alle weiteren Aufgabenbereiche seien von Menschen besetzt, „die voll im Thema sind." Das heißt auch, dass die Entstehung von „Planet Egalia" ein ständiger Aushandlungsprozess war. „Wir behandeln sehr empfindliche Themen", sagt Rösinger. Trotzdem hat sie sich bewusst dazu entschieden, ihre Arbeit „Singspiel" zu nennen. Damit ist auch gemeint, dass der Inhalt heiterer ist. Der Schluss des Stücks findet auf der Erde im Jahr 2021 statt. „Ich komme mit einer Mission zurück auf die Erde", sagt Rösinger. „Es geht darum, die bestmögliche Zukunft für alle zu erreichen." Diese Zukunft soll mit „Planet Egalia" zumindest für ein paar Abende auf der Bühne des HAU1 schon heute passieren. Muri Darida

FOTO: RALF MICUS

Foto:
Die Berliner Tunten
Gisela Sommer (li.)
und Inge Borg (re.)

INGE BORG UND GISELA SOMMER IM BKA

Prost!

Seit über zwanzig Jahren stehen Gisela Sommer und Inge Borg gemeinsam auf der Bühne. Das Tuntenduo ist bekannt für bissige Pointen, Sektgelage und durch die Moderation des legendären „KiezBingos" im SO36. Seit September haben die beiden ihre eigene Late-Night-Show im BKA-Theater: „Die Bühnentrinkerinnen". SIEGESSÄULE-Autorin Amanda Beser traf die beiden zum Gespräch

Gisela Sommer & Inge Borg: Die Bühnentrinkerinnen, 27.11., 23:59, BKA-Theater

bka-theater.de

Gisela und Inge, warum heißt die Show so? Gisela: Der Name kombiniert zwei unserer Hobbys: Bühne und Trinken. Die beiden Wörter haben wir von einer Werbeagentur zusammenlegen lassen. Das war ganz teuer. Nein, Inge Borg du hattest die Idee, und man darf ja auch verraten, der Titel ist angelehnt an Max Golds Werk „Die Radiotrinkerin". **Inge:** Das fand ich immer super! Ich habe mir früher immer vorgestellt, dass wir beide so was Ähnliches machen. Im Backstage, weil man da relativ lange sitzt, vor sich hin trinkt und viel Unsinn redet. Neuerdings heißt so was ja Podcast, aber das macht gerade jeder, deswegen gehen wir zurück auf die Bühne.

Worauf dürfen wir uns freuen? G: Die Show hat zwei Teile. Im ersten Teil gilt das Motto „Die zwei Drachen vom Grill erzählen aus ihrem Leben, oder zumindest von dem Teil, an den sie sich noch erinnern können"… **I:** … oder dichten was hinzu, was zum Thema passt … **G:** … Im zweiten Teil gibt es Überraschungsgäst*innen. Das wird aber kein peinliches Verhör wie beim „Kiezbingo", da muss sich auch niemand ausziehen und Strumpfhosen anprobieren und dergleichen. Da kommen Menschen, die uns wirklich interessieren und die auch etwas zu sagen haben.

Übt ihr irgendwie zu Hause? G: Natürlich wär es gelogen, zu behaupten, wir hätten noch nie was vorbereitet. Ich kann mich kaum dagegen wehren! In der S-Bahn oder im Garten denke ich gewisse Möglichkeiten durch und stelle mir teilweise schon halbe Dialoge vor. **I:** Ob die dann umgesetzt werden, ist eine andere Sache. **G:** Ich vergess die dann auch alle wieder. Runtergebrochen ist unsere Vorbereitung also eher kleines Besteck, spontan, Prinzip Hoffnung. Ich glaub, das ist auch unsere Stärke. **I:** Wir sind eher so zwischen ironisch und sarkastisch verortet und plappern gern viel und sitzen gern viel zusammen und trinken viel. **G:** Tee. **I:** Und natürlich ist das auch lustig. Die Herausforderung ist eher, wie überträgt man das auf die Bühne? Manche Witze, die wir rausgehauen haben, die waren so gut, und da hat keiner gelacht, eine Grille zirpte. **G:** Ein Busch rollte durchs Bild.

Ihr tretet ja schon seit zwei Jahrzehnten gemeinsam auf, könnt ihr euch zwanzig weitere Jahre vorstellen? I: Auf gar keinen Fall! Wie alt wären wir dann? Ich muss kurz rechnen. **G:** Oh Gott, dann wäre ich 67! **I:** Die Frage ist, kommen wir dann noch auf eine Bühne rauf? Oder brauchen wir so fahrbare Untersetzer? Oder einen Lift? **G:** Wahrscheinlich wird das dann gestreamed, aus dem Altenheim. **I:** Oder eine Drohne schwirrt um uns herum und filmt uns. **G:** Ach, ich kann mir das vorstellen. Ich find es eher insgesamt ein bisschen gruselig, also die Vorstellung irgendwas noch weitere 20 Jahre zu machen. Ist ja auch ein bisschen bedrückend irgendwie. Aber wer weiß, nachher kommt das so, und dann wär das mit Inge Borg schon irgendwie ganz o. k. **I:** Ja, natürlich.

Was wünscht ihr euch für die Show und für euch selbst? I: Oh Gott. **G:** Ich wünsche mir, dass auch Menschen kommen und dass die es dann sowohl unterhaltsam als auch interessant finden. **I:** Gesunde Menschen. Gesunde Geimpfte, Genesene. **G:** Ich wünsche mir 2G-Menschen, die ich wahnsinnig gut finde. Nein, Blödsinn. Dass es für die Gäst*innen auch schön ist, dass sie nicht bereuen müssen, da hingekommen zu sein, das fänd ich toll. **I:** Dass es für uns schön wird, dass wir sagen, das hat gepasst. Unabhängig, ob es jetzt lustig wird oder interessant oder beides gleichzeitig. **G:** Ansonsten wünsch ich mir, dass ich sehr schnell sehr reich werde, sodass ich nicht weitere 20 Jahre mit Inge Borg Zahlen vorlesen muss. **I:** Das hat in den ersten 20 Jahren schon nicht geklappt, das wird jetzt auch nicht besser werden. **G:** Doch ich spüre es, wir sind jetzt kurz vor dem Durchbruch in etwa. **I:** Das sagst du seit 15 Jahren! **G:** Das habe ich noch nie gesagt. **I:** Doch, das sagst du ständig.

FOTO: MAYRA WALLRAFF

FOTO: BARBARA BRAUN

Lautstark

Eine visuelle Performance in deutscher Gebärdensprache

Die gehörlose queere Berliner Performerin Rita Mazza (Foto, li.) könnte man als Aktivistin der Gehörlosen-Community bezeichnen. In Mailand leitet sie das „Festival del Silenzio“, eine internationale Veranstaltung für darstellende Kunst mit dem Schwerpunkt Gebärdensprache und Gehörlosenkunst. Als Performerin arbeitet sie in Berlin an visuellen Gebärdensprachperformances. Ihr neues Stück, „Space 1880“, beschäftigt sich mit einem schmerzhaften Kapitel der Geschichte der Gehörlosen: dem Mailänder Kongress im Jahr 1880. Auf diesem Kongress verbannten die führenden Gehörlosenpädagogen dieser Zeit den Gebrauch der Gebärdensprache aus dem europäischen Bildungswesen. Diese Entscheidung hatte mehr als ein Jahrhundert lang desaströse Konsequenzen für die Integration gehörloser Menschen in Europa. In Deutschland zum Beispiel wurde die Gebärdensprache erst 2002 als vollwertige Sprache anerkannt. Im Stück „Space 1880“ steht Rita Mazza mit der gehörlosen Performerin Anne Zander (Foto, re.) auf der Bühne. In einer eigens geschaffenen Bewegungssprache zwischen Gebärdensprachpoesie und Tanz bringen sie den Schmerz der ihrer Sprache Beraubten zum Ausdruck.

Space 1880, 26.—28.11., 19:00, Sophiensæle
sophiensaele.com

Melodisch

Queere Chansonabende in der Bar jeder Vernunft

Diesen Monat gibt es etliche queere Künstler*innen mit bunten musikalischen Programmen auf der Bühne des Spiegelzelts zu erleben. Der Chansonnier Vladimir Korneev eröffnet den Reigen mit „Youkali“ (02.–07.11.), seinem Kurt-Weill-Abend. Das gefeierte Liedgut des jüdischen Berliner Komponisten aus der Weimarer Republik bringt er ins Hier und Jetzt.
Der Jazzsänger Erik Leuthäuser (Foto) steht wieder mit „Wünschen“ (15.11.) auf der Bühne – einem ganz persönlichen Programm, das aus Songs seines gleichnamigen Albums, alten Jazzstandards und Kompositionen, die während der Pandemie enstanden sind, gestrickt ist.
Ein Newcomer in der Bar ist der fröhliche Revue-Pianist des Wintergartens, Jack Woodhead, der besser als jeder andere eine Brücke zwischen Klassik und Burlesque zu schlagen weiß. Sein allererster Solomusikabend am Flügel, „Reflections“, feierte im Oktober Premiere und wird Ende des Monats (29.11.) ein zweites Mal präsentiert.
Einen Tag später entert Maren Kroymann die Bühne mit ihrem bewährten Musikprogramm „In My Sixties“, in dem sie von ihrer Jugend im Westdeutschland der 60er-Jahre erzählt, mit privaten Anekdoten und prickelnden Pointen (30.11., 01.12., 04.12.) Texte: age

Alle Termine unter bar-jeder-vernunft.de

Foto:
„Untitled #13" aus der Serie „The New Pre-Raphaelites" des Fotografen Sunil Gupta

INTER* AUSSTELLUNG

„Zu Hause ankommen"

Mit „Mercury Rising" stellt das Schwule Museum seine erste inter* fokussierte Ausstellung auf die Beine. Gezeigt werden die Arbeiten von internationalen inter* Künstler*innen. Wir sprachen mit Co-Kurator*in Luan Pertl

Mercury Rising – Inter* Hermstory[ies] Now and Then
15.10.21–14.02.22,
Mo, Mi, Fr 12–18:00
Do 12–20:00
Sa14–19:00
So 14–18:00
Erster So im Monat 12–20:00
Schwules Museum,
Lützowstraße 73
Tiergarten

schwulesmuseum.de

Im Schwulen Museum entsteht ein neues Universum: Sternbilder ziehen sich über die Wände und verknüpfen Zeichnungen, Murals, Comics, Foto- und Videoarbeiten zu kosmischen Konstellationen. In der Mitte dieses Weltalls steht eine begehbare Raumstation. Durch deren Fenster lässt sich nicht in die Station hineingucken. Damit werden diejenigen geschützt, die rausgucken wollen – auf ein inter* Utopia, in dessen Zentrum der Planet Merkur steht. Benannt nach Mercurius, dem römischen Gott der Händler und Diebe, steht er als Symbol für Wandel, für Hybridität und für alles „Fließende".
Die Frage nach dem Blick, insbesondere danach, wessen Blick repräsentiert wird, steht im Kern von „Mercury Rising". Laut Ankündigungstext widmet sich die Schau der „Geschichte, Gegenwart und Zukunft von inter* Personen und ihren Bewegung(en) in Kunst, Kultur, Gesellschaft und Aktivismus". Die multimediale Wandcollage haben die inter* Künstler*innen Ins A Kromminga und Ev Blaine Matthigack geschaffen. An den Innenwänden der Raumstation gibt es Zeichnungen des Künstler*innenduos Giegold & Weiß zu sehen. Im Vorfeld der Schau war ein Open Call gestartet worden, der sich an inter* Personen richtete und fragte: Welche Visionen habt ihr für ein inter* Utopia? Zusätzlich wurden Interviews mit inter* Aktivist*innen geführt, in denen sie über ihre Erfahrungen berichten und die es nun in der Raumstation als Audioinstallation zu hören gibt. „Es war uns wichtig, dass inter* Menschen wirklich das Gefühl haben: Das ist unser Raum", sagt Luan Pertl, neben Sylvia Sadzinski eine*r der beiden Kurator*innen von „Mercury Rising". Mit den Künstler*innen Kromminga, Matthigack und Giegold & Weiß bildeten sie ein enges Team, das alle Entscheidungen zusammen fällte: „Es war ein gemeinsames Schaffen."
Luan ist in Sachen Inter*aktivismus unterwegs und macht Bildungsarbeit zu verschiedenen Themen. Im Zuge eines Workshops mit dem Team des Schwulen Museums im Mai 2020 wurde Luan eingeladen, Ideen für eine Schau zum Thema Intergeschlechtlichkeit einzubringen. Ein Raum sollte entstehen für die vielfältigen Perspektiven von inter* Personen. „Es wird von jedem*r Künstler*in ein Artist Statement geben zum eigenen Werk", erklärt Luan. „Das ist für mich einer der wichtigsten Punkte der Ausstellung: Wir sprechen nicht über inter* Menschen, sondern sie sprechen über sich selbst."

Über das Schöne sprechen

Erst 2019 hat die EU eine Resolution veröffentlicht: Diese soll Operationen an inter* Kindern verbieten, die oft noch allein aus dem Grund durchgeführt werden, um die Körper an eine bestimmte „weibliche" oder „männliche" Norm anzugleichen. Im März 2021 erließ Deutschland ein entsprechendes Verbot, das jedoch nur für manche Formen von Intergeschlechtlichkeit gilt. In einigen Fällen sind inter* Kinder somit immer noch nicht vor diesen Operationen geschützt.
Umso relevanter sei jetzt die Ausstellung, findet Luan. „Es ist wichtig, weiter über die Problematisierung zu sprechen, die andere Menschen uns aufsetzen. Aber es ist auch Zeit, um über das Schöne zu sprechen, das die inter* Community kann, macht und schafft. Das erste Mal mit anderen inter* Menschen zusammen zu sein, war für viele wie zu Hause ankommen … und schon ihr erstes inter* Utopia." Die letzten Jahre hätten gezeigt, wie viel die inter* Community erreichen kann, wenn sie sich gemeinsam und selbstbewusst für ihre Anliegen einsetzt. „Die EU-Resolution gibt es, weil es eine Community gibt, die aufgestanden ist. Dieses Aufstehen, dieses Aneignen und die Schönheit darin versuchen wir in unserer Ausstellung widerzuspiegeln. Denn wenn du kämpfst, braucht es umso mehr einen Raum, an dem Kraft für die Arbeit gesammelt werden kann, die noch zu tun ist." Julia Forgacs

Nach so vielen Absagen für
gemeinsame Pläne verdienst du es,
einzigartige Momente zu erleben

SPANIEN

DU HAST ES DIR VERDIENT

ESPAÑA | Travel Safe

spain.info

Marc Martin: „Beau Menteur“ (Boxset), Edition Agua, 49 Euro

Ausstellung Marc Martin: Beau Menteur, 04.11.2021–06.01.2022, Mo–Sa 10:00–20:00, Buchladen Eisenherz, Motzstr. 23, Schöneberg

marcmartin.paris

NEUES PROJEKT VON MARC MARTIN

Brüche

Mit seiner neuen Bildserie „Beau Menteur“ (wahlweise „Schöner Lügner“ oder „Lügender Beau“) erkundet der Pariser Fotograf Marc Martin die Vielfältigkeit der Männlichkeit im Mann von heute. Zum Erscheinen des Buches eröffnet die Ausstellung im Eisenherz

Marc, du bezeichnest „Beau Menteur“ als „eine Kampfansage an die giftige Überheblichkeit des Mannseins“. Wie ist das gemeint? Es ist meines Erachtens nicht ungesund, sich zu männlichen Attributen hingezogen zu fühlen. Ich glaube nicht, dass ein Mann deshalb toxisch wird, weil er männlich auftritt. Probleme entstehen dann, wenn „Mannsein“ in Überheblichkeit ausufert. Ich will mit „Beau Menteur“ zeigen, dass auch ein *weißer*, junger cis Mann vielfältig sein kann.
Welche Botschaft steckt hinter der Entscheidung, für das gesamte Projekt nur mit einem einzigen Model zu arbeiten? Mein Modell verkörpert eine ganze Reihe an Figuren, die auf den ersten Blick wenig Gemeinsames haben. Dadurch wird sichtbar, wie vieldeutig jedes Aussehen ist, wenn man über den ersten Blick hinausschaut, und dass sich in jeder Person eine ganze Reihe an Identitäten verbergen. Egal, ob sich die Person als binär auffasst oder nicht.
Was macht dein Model Benjamin im „normalen Leben“? Er ist Performer. Schon seit seinem 15. Lebensjahr tritt er als Dragqueen auf. Die ersten Paillettenkleider hat ihm seine Mutter genäht, die ein großer Fan der Sängerin Dalida ist. Auf meinen Fotos kann Benjamin aber auch wie Marlon Brando sein, wenn er im dreckigen Tanktop in der Badewanne posiert. In beiden Rollen bleibt er ganz er selbst.
Benjamin posiert auch als heilige Wilgefortis. Was fasziniert dich an der bärtigen Märtyrerin aus dem Mittelalter? Die Legende dieser Märtyrerin, deren Bart ihr zum Verhängnis wurde, ist heute in Vergessenheit geraten. Bart und Kleid sind zwei Seiten einer Medaille: Eine Figur, die beides trägt, konnte im mittelalterlichen Abendland weder ganz Frau noch ganz Mann sein. Ich sehe in ihr eine Vorbotin der queeren Bewegung. Sie spielt in der Ausstellung bei Eisenherz eine Schlüsselrolle.
Stellst du damit auch den Bart als männliches Attribut infrage? Der Bart ist nur ein Sinnbild der Männlichkeit, wie der Soziologe Eric Fassin gezeigt hat. Beau Menteur trägt seinen Bart wie Schmuck am Gesicht, fast wie eine Art Sextoy. Es macht mir Spaß, das Thema Bart grafisch und symbolisch auseinanderzunehmen.
Das Buchprojekt enthält neben deinen Fotos viele literarische Zitate und Kommentare. Traust du der rein visuellen Botschaft deiner Bilder nicht? Ich stelle meinen Bildern gern Worte gegenüber. Nicht unbedingt meine eigenen. Die Texte ergänzen die Bilder, fungieren als Passwörter, als Schlüssel zu neuen Welten. Sie ergänzen sich, ja geilen sich gegenseitig auf. Auch die Gehirnwichserei braucht Wichsvorlagen.
„Beau Menteur“ entstand in Paris, wurde dort auch schon gezeigt und publiziert. Du bist aber auch oft in Berlin präsent. Wie ist dein Verhältnis zu Berlin? In Berlin habe ich meine ersten Fetischfilme gedreht. Hier sind sie auch zum ersten Mal auf der großen Leinwand gezeigt worden, und zwar beim Pornfilmfestival. Ich habe bei Menschen aus der Berliner Fetischszene viel Großzügigkeit und Ehrlichkeit erfahren. Davon habe ich mich auch inspirieren lassen. Ich habe das Gefühl, dass der soziale Druck in Paris stärker ist, was dazu führt, dass die Fetischszene dort im Verborgenen lebt. In voller Montur auf die Straße gehen, das gibt es nur hier in Berlin. Es kommt mir manchmal vor, als wäre Paris eine Museumstadt, in der die wenigsten Menschen sich so zeigen, wie sie eigentlich sind.
In einem deiner Texte beklagst du, dass die Gesellschaft heute prüder geworden ist. Welche Gründe siehst du dafür? Die sozialen Netzwerke, die auf der Grundlage US-amerikanischer, puritanischer Werte basieren, haben es der Zensur überall ermöglicht, in aller Gelassenheit Einzug zu halten. Ich finde es faszinierend und alarmierend zugleich, dass unsere Gesellschaft dem Körper so viel und dem Sex so wenig Platz einräumt. In Frankreich ist Sexualität heute noch nur bedingt salonfähig. Die Suche nach passenden Modellen für meine Arbeit gestaltet sich an der Seine also schwieriger, doch wenn ich dort welche finde, haben wir gemeinsam umso mehr Spaß daran, wenn wir dem Establishment gegen den Strich gehen.

Interview: Carsten Bauhaus

FOTO: ZANELE MUHOLI, NTOZAKHE II, PARKTOWN, 2016 (C) ZANELE MUHOLI UND STEVENSON, KAPSTADT/JOHANNESBURG UND YANCEY RICHARDSON, NEW YORK

ABB.: LARS THEUERKAUFF

FOTO: SCHWULES MUSEUM

Aktivistisch

Erste große Werkschau der queeren Künstler*in Zanele Muholi

Eine der wichtigsten Ausstellungen des Jahres wird am 26. November im Gropius Bau in Berlin eröffnet: Zum ersten Mal in Deutschland gibt es eine große Werkschau von Zanele Muholi. Die*der 1972 geborene nicht binäre Fotograf*in dokumentiert in ihren*seinen Bildern die queere Schwarze Community Südafrikas. Muholi versteht sich dabei als visuelle*r Aktivist*in, der/die Themen wie rassistische und LGBTI*-feindliche Gewalt, Sexualpolitik oder Widerstand verhandelt. Der Gropius Bau zeigt über 200 Fotografien aus unterschiedlichen Schaffensphasen Muholis. Laut Stephanie Rosenthal, Direktorin des Gropius Baus, zeige Muholis Arbeit „wie Heilung, Empathie und Empowerment trotz kollektiver Traumata wirken können und wie Fotografie zugleich ein Mittel der Reparatur und des Aktivismus sein kann. Vor dem Hintergrund des Wandels in Post-Apartheid-Südafrika und der anhaltenden Diskriminierung der LGBTQIA+-Community feiert Muholi Schwarzes und queeres Leben."
Im Dezemberheft der SIEGESSÄULE gibt es eine ausführliche Berichterstattung zur Ausstellung.

Zanele Muholi, 26.11.–13.03., Mi–Mo 10:00–19:00, Gropius Bau, Niederkirchnerstr. 7, Mitte

Toxisch

Die Ausstellung „Eden" zeigt die dunkle Kehrseite des Paradieses

Noch bis zum 28. November ist in der Berliner Galerie Tammen die Ausstellung „Eden" des Leipziger Bildhauers Matthias Garff und des Berliner Malers Lars Theuerkauff zu sehen. Von Letzterem wurden bereits Arbeiten im Schwulen Museum und im Village ausgestellt. Seine in der Galerie präsentierten Werke beruhen auf Bildmaterial aus dem Internet. Sie beschäftigen sich mit der Kehrseite des Paradieses und thematisieren Krieg, Vertreibung, Tod und toxische Männlichkeit.

Eden, bis zum 28.11., Di–Sa 12:00–18:00, Galerie Tammen, Hedemannstr. 14, Kreuzberg

Willkommen

Archivschau des Schwulen Museums zu 40 Jahren HIV/Aids

2021 – 40 Jahre Aids, 25 Jahre antiretrovirale Therapie. Unter diesem Vorzeichen stellt die Schau „archHIV. eine Spurensuche" im Schwulen Museum eine willkommene Auseinandersetzung mit dem Thema HIV/Aids und den damit verbundenen Traumata der LGBTIQ*-Community dar. Artefakte aus dem Archiv des Hauses aus 40 Jahren HIV und Aids werden ans Licht geholt und unter Schlagwörtern wie „Sterben", „Hoffnung" oder „Aktivismus" präsentiert.

archHIV. eine Spurensuche, bis 10.01.2022, Schwules Museum, Öffnungszeiten und Adresse siehe S. 42

Style File

Look des Monats

Dragqueen **Bimini Bon Boulasch** in einem Outfit von Richard Quinn bei den Attitude Awards

FOTO: KATE GREEN/GETTY IMAGES

FOTO: MATTEL

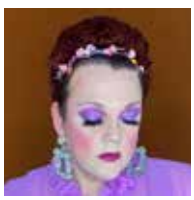
Trendy

Im Oktober bringt Mattel die **Barbie Signature King Ocean Ken Merman Doll** heraus. Die limitierte Puppe können nur Inhaber*innen der „Barbie Signature Digital Membership" erwerben. Die Warteliste ist lang und der Meerjungmann sicher schnell vergriffen. **creations.mattel.com**

FOTO: PRICH FURY/GETTY IMAGES

Gesehen bei … den Emmy Awards

Ende September stieg die Verleihung des Fernsehpreises **Emmy** in Los Angeles. Nominiert war u. a. **Carl Clemons-Hopkins** als bester Nebendarsteller in einer Comedy Show. Er outete sich im Sommer als nicht binär. Dies spiegelte auch sein Outfit wider, das Designer **Christian Siriano** in den Farben der Nonbinary-Flagge entworfen hatte. **emmys.com**



SIEGESSÄULE-Redakteurin **Kaey** streckt ihre Fühler aus und sammelt die neusten Trends aus den Bereichen Mode und Beauty. Ihre Fundstücke präsentiert sie jeden Monat in der Style File

FOTO: MANUEL ZOLLER

ARTIST TALK

Spotlight

Der queere, US-amerikanische Künstler, Musiker und Aktivist **Yves Mathieu** ist auch als Model angesagt. Bei der Berlin Fashion Week lief er zum Beispiel im September auf der Modenschau des Online-Portals About You

Warst du im September zum ersten Mal in Berlin? Nein. Ich war 2013 schon einmal hier für einen kleinen Foto Shoot. Dann bin ich spontan eine Woche geblieben und habe getanzt, bis ich nicht mehr stehen konnte. Die Clubszene hier ist einfach einzigartig.

Deine Tattoos machen dich zu einem absoluten Hingucker. Welches war dein erstes und was bedeutet es? Mein erstes Tattoo habe ich mir mit 14 stechen lassen. Es ist der Schriftzug „Nothing Lasts Forever" und bedeutet genau das. Nichts bleibt für immer. Ich finde, genau das macht das Leben doch so spannend. Alles entwickelt sich ständig weiter, wächst und verändert sich. Jeder Tag ist so, als ob man einen neuen Planeten entdecken würde, und die Möglichkeiten sind endlos.

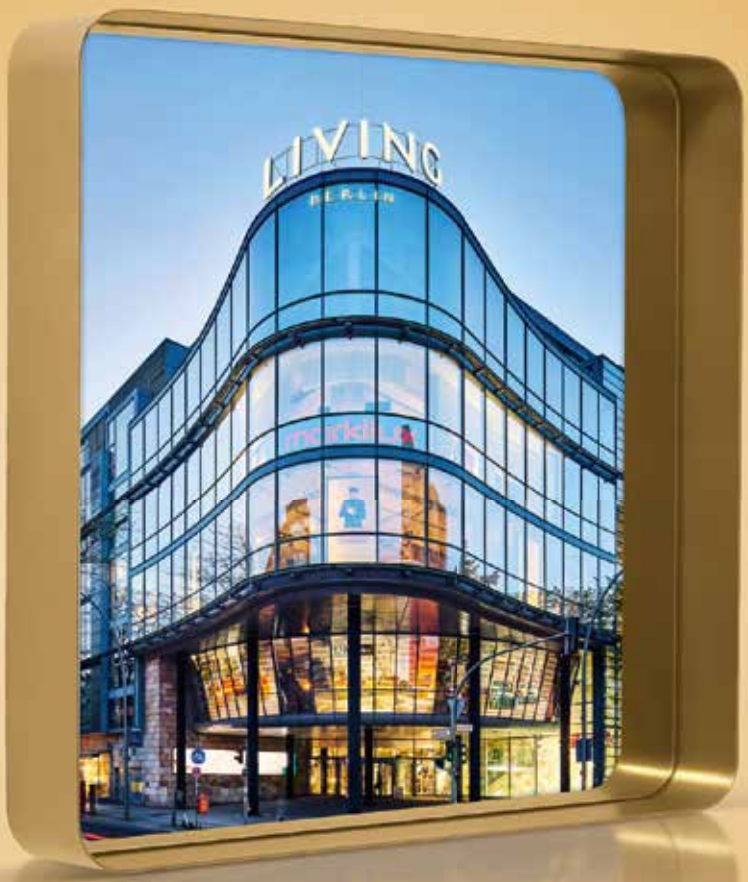
Du hast sogar ein Tattoo auf deinem Penis? Ja. Eine Schlange. Ich weiß, nicht gerade originell. Aber ich liebe es.

Auf einer Skala von eins bis zehn, wie wehtat es? 100!

Du bist als Aktivist für queere und Schwarze Communitys unterwegs. Was bedeutet dir dein Aktivismus? Er ist sozusagen meine Lebensaufgabe. Es geht mir darum, Awareness für die Generation nach mir zu schaffen. Dabei mache ich mir bewusst, was Aktivist*innen vor mir schon geleistet haben und nutze dieselben Werkzeuge wie sie. Aber es ist auch wichtig, dass man sich um sich und seine mentale Stärke kümmert. Erst dann kann man auch für andere da sein und sich sozusagen auch selbst in ihnen wiedererkennen.

DAS ZUHAUSE FÜR INTERIOR DESIGN IN BERLIN.

Markenvielfalt in über 40 Stores.



LIVING

BERLIN

Kantstraße 17 | Berlin-Charlottenburg | living-berlin.com

CYPRIS MIRROR © Nina Mair Architecture + Design

PHOTO: B. BALDWIN

Pictured:
Venus Boys

GOING-OUT GUIDE

Dragged up

Of all the culture that's returned this autumn, it's Berlin's drag scene that has come back with the fiercest vengeance and there's no shortage of shows to check out IRL all over town. Here are five nights and events in November worthy of the international crowd.

Berlin has awoken from its Sleeping Beauty slumber: during a well-deserved, but unexpected break, performers learnt new skills, rehearsed numbers, and made sickening looks they are dying to share with you, up close and personal! This fall, events with real, cheering and clapping audiences are back, big time! Make sure you grab front row seats.

Turning a fresh 10 this year in May, **Trash Deluxe** return with their bi-monthly show at Haus der Sinne (Nov 6, 20:00) in Prenzlauer Berg. This wholesome-but-trashy collective present It´s Marvel_ous!, their last date of 2021. With guests like Rucco LaPesto, Kristelle Airlines and Transophonix, this hot mess of burlesque, comedy and song is one that no self-disrespecting trash-collector can afford to miss! And you can take the trash home with Trash Deluxe tote bags, stickers and a 2022 calendar to put their dates in your diary!

After a two-year hiatus, drag beauty and talent competition **Mx. Kotti Pageant** is back to showcase Berlin's finest at Kreuzberg's historic SO36 (Nov 19, 22:00). At the show that gave us a dynasty of fabulous winners like the wonderful Lola Rose, Mother of the House of Living Colors Godx Noirphiles and the current reigning Mx. Kotti, Cupcake, the venerable Pansy has assembled a delicious buffet of scene favourites and up-and-coming stars. Brace yourselves for the fabulous fight for the crown through rounds of glamour, fashion and talent to see who will become the next Queen, or King, or Thing of Kreuzberg. This event sells out every year, and is not to be missed.

Speaking of Pansy, a must-see staple is her **House of Presents** at Monster Ronson's (Tuesdays, 22:00), with stunning performances from the House of Presents regulars as well as special guests from Berlin and beyond! Come early and catch the wonderful **Gieza's Pokehouse** (21:00), hosted by the pansexual pleasure Goddess herself, Gieza Poke, taking a break from her online gaming adventures on Twitch to bring you a choice selection of fresh morsels new to the Berlin stage. A stunning 2-for-1 offer!

Venus Boys, a collective of women, trans, non-binary, and AFAB folx who "paint from the palette of performative masculinity" to delight, arouse, confuse and entertain, are also back with a bang. Freshly-landed from their underwater wonderland adventure SIREN QUINGDOM in October, the next opportunity to catch them is at their monthly show **König** at Tipsy Bear every third Friday of the month (next one: Nov 19, 20:00). Drop in and let these sirens, revolutionaries and cyborgs rock your world.

During the lockdown, bearded babe Shady Darling and Irish emigrè Juno Herr launched talk show **Lip Service**, applied a greenscreen filter and blasted off into cyberspace! They land back to earth with a bump on November 8, hosting their hit show live in Silver Future (20:00). No intergalactic broadcasts this time, you'll have to steal a shuttlecraft to be there in person to catch their off-color comedy, drag talkshow with topical interviews, sketches, games, and some very special guests!

A reminder here that indoor events operate on a 2G principle (vaccinated or recently recovered), and you may need to arrive early to check-in. Spread the word for this phoenix-like rebirth, and support your performers and venues! Stay safe, and have fun!

Chris Kelly

Alboin gärten

5 min zu Ikea-Tempelhof, 5 min zum Natur-Park Schöneberger Südgelände

Willkommen in Ihrem neuen Zuhause

Alboingärten – direkt nebenan

Grünes Wohnen ohne Durchgangsverkehr: Mietwohnungen von 1 bis 5 Zimmern, zwischen 24 und 118 m², alle mit Balkon, Wintergarten oder Terrasse. Neugierig?

vonovia.de/alboingaerten

Objektadresse:
In den Alboingärten 1 – 39 · 12103 Berlin
Zugang über Bessemerstraße 84 · BUS 106 (Lindenhof) · S-Bahnhof Priesterweg

VONOVIA

FOTO: ALEXA VACHON

A column of international perspectives on queer Berlin

A writer and activist from Egypt, **Ahmed Awadalla** works as a counselor at Berliner AIDS-Hilfe and Checkpoint BLN

No straight lines

I was walking up Warschauer Brücke in Friedrichshain. A woman headed in my direction bumped into me. I almost fell over. It didn't help that she was twice my size and didn't care to make way. People don't make way on Berlin's streets. It is an aggressively straight path. I can't even think straight, as the queer motto goes, let alone walk straight. Back in Cairo, my walk drew the attention of passersbys. The way my hips sway. Guys would call out "faggot!" Others ran their eyes lustfully over my body. Eye contact was normal where I grew up; people looked at each other. Upon crossing the street, you would look into the driver's eyes, negotiating who is going to pass first. It was like the dance of the matador.

In Berlin, everything is strictly regulated with red, yellow or green lights. Still, I can't stop my eyes from wandering. I like to watch people. When my eyes catch those of a passerby, I see indifference or I get a terrified glance. At least it seems terrified. It's so hard to read body language in Berlin. And what happened to verbal communication? Excuse me, please and thanks. Surely these are better alternatives to pushing your way through bodies on the U-Bahn.

When I learned the word *Ellbogengesellschaft* ("elbow society"), things started to make sense. In Berlin's public spaces, there is an unspoken competition. To each their own. We use our elbows to communicate. We are told western societies developed when an emphasis was placed on the moral worth of the individual. But I am still waiting for that conversation on toxic individualism. A few days ago, I was walking on an almost empty sidewalk. A man lectured me because I wasn't walking straight enough. I once witnessed a similar scene with a woman telling off another woman in a headscarf for the same reason. They are in a rush, you might think. Nevertheless, they had time to reprimand others. A moral imperative for a unified walk in Berlin. A compulsory straight path.

What does the way we move in a city reveal about our thinking? How do we bridge the gap between body and mind? Read the space. Read the room. Move queerly from one point to another, rather than in rigid linearity. Develop a different approach to difference. A form of lateral thinking. It is horrible that *Querdenker*, a group of pandemic skeptics, hijacked this term. When we think 'straight', we believe that new information is enough when a perspective change is needed instead. With linear thinking, insight is lost, and eventually even humor. Because a-ha moments are also ha-ha moments. Making associations between seemingly disparate matters. It is not possible to look in another direction by looking harder in the same direction.

Pictured: Mercedes von Kulessa

LEARNING GERMAN

Speaking queerly

At one point or another learning German is something every international living in Berlin needs to address... but if all the options to do so have seemed too straight, Mercedes von Kulessa's new school QUEER_gesprochen?! may be a fit for you

Let's face it: learning German is daunting. But it's exhilarating (or it can be!) and it certainly makes life an awful lot easier if you're planning on staying around for the long haul. So what about finding a German tutor who's specially attuned to LGBTIQ* identity? Look no further than the new QUEER_gesprochen?! language school, opened in April of this year, and its founder Mercedes von Kulessa, a qualified teacher whose mission statement is clear: to build a safe space for LGBTIQ* people to express themselves confidently in German; and to unlock a new, diversity-sensitive version of the language.

"I'm Queer, and my students are all LGBTIQ* people – at least, as far as I know," says Mercedes with a chuckle. "Some are living in Berlin, but others are hundreds of miles away and curious about moving, or simply interested in the language." They're learning to describe their sexual and gender identities, learning about current affairs, the etymology of words like "*Homosexuell*" and the German vocabulary for "intersex", "bi", "aromantic", "trans". "Those textbook case-studies don't reflect real life for many of us: always the white, nuclear family. Mum, dad, son, daughter, Labrador dog." Mercedes, an adoptive Berliner, admits that new pronouns like "hen" and the German 'gender star' (an asterisk which renders a noun gender-neutral) cause much consternation. "But there's no point getting defensive about this evolution in language: it's happening anyway. Language changes all the time. And I would like to be on the right side of that change – with my students!"

When corona abates, Mercedes hopes to offer in-person lessons; for now, check out queergesprochen.de to book your online classes at all levels from A1, offered in both private or group sessions.

Finn Ballard

English elsewhere

Intro: A traffic-light coalition? p. 5 Calendar highlights p. 51-70

Daniel Craig

Indya Moore

Miriam Bouaouina

Elliot Page

FOTO: CHRISTIANE PAUSCH

Unsere Klatschreporterin seit 1999:
Karin Schupp

„K-Word“,
ihre Kolumne,
jeden Freitag neu
auf l-mag.de!

Batwoman ist lesbisch, Harley Quinn ist queer – und **Superman** ist bisexuell! Im neuen DC Comic „Superman: Son of Kal-El“ rettet neuerdings Clark Kents Sohn Jon Kent die Welt und kommt in Band 5 (ab 09.11.) mit dem Reporter Jay Nakamura zusammen. „Es wäre eine verpasste Gelegenheit gewesen, wenn ich Clark durch einen weiteren heterosexuellen Retter ersetzt hätte“, sagte Comic-Autor **Tom Taylor** vorab und versprach, dass Jay „eine viel aktivere Rolle in Jons Story spielen wird“ als seinerzeit Lois Lane für Jons Vater.

„Solange ich denken kann, gehe ich in Schwulenbars“, sagte **Daniel Craig** im schwulen Podcast „Lunch With Bruce“. „Ein Grund dafür ist, dass ich dort nicht so oft in Streit gerate … weil mich dieses aggressive Dick Swinging in Heterobars nervt. Alle sind gechillt, es ist ein sehr sicherer Ort.“ Mit dem nächsten Satz jedoch ruinierte der frischgebackene 007-Rentner wieder alle Fantasien: „Und ich konnte dort Frauen kennenlernen, die aus demselben Grund wie ich da waren.“

Das russische Pseudolesben-Duo **t.A.T.u.** („All The Things She Said“) hat sein Comeback für Frühjahr 2022 angekündigt. Haben wir darauf gewartet? Während sich die Hetera **Lena Katina** in ihrer Heimat für LGBTIQ*-Rechte einsetzt, tat sich die bisexuelle **Julia Volkova** mit schwulenfeindlichen Bemerkungen hervor (gegen Lesben hat sie nichts) und kandidierte bei den Wahlen im September für die Putin-nahe Partei „Einiges Russland“ (bekam aber nur 919 Stimmen).

„Pose“-Star **Indya Moore** goes Blockbuster: In „Aquaman 2“ (Kinostart: Dezember 2022) wird die trans Schauspielerin die schurkische Rolle „Karshon“ alias „The Shark“ spielen.

Nach neun Jahren „kreativer Pause“ von **Peter Plate** und **AnNa R.** gibt’s was Neues von **Rosenstolz,** wenn auch (noch) keine Musik: Die UFA produziert für den MDR und die ARD-Mediathek eine Dokumentation über das Popduo, einen Starttermin gibt’s noch nicht.

„Ich war in der Villa wie im echten Leben“, sagte Ex-**„Princess Charming“**-Teilnehmerin und „Kandidatin der Herzen“ **Miriam Bouaouina** im Podcast „Busenfreundin“, „im Dating-Life“ sei sie normalerweise nur „einen Ticken cooler“. Da die lesbische Kuppelshow (TVNOW/seit 29.10. bei Vox) schon im April gedreht wurde, ist es kein Spoiler, zu verraten, dass einige Kandidatinnen inzwischen (neu) liiert sind, darunter auch Miri (eine Kölner Influencerin soll die Glückliche sein), Elsa mit einer Tänzerin und Lou mit der Fußballerin **Sara Doorsoun** (VfL Wolfsburg).

Apropos Dating: **Elliot Page** („The Umbrella Academy“) wurde auf der Dating-App Raya, einer Art Promi-Tinder, gesichtet. Der Oscar-nominierte Schauspieler outete sich im vergangenen Dezember als trans und gilt seit der Trennung von seiner Frau **Emma Portner** im letzten Jahr als Single.

Die Kritik, dass auf seinem Album „Montero“ kein Schwarzer Kollege zu hören ist, parierte **Lil Nas X** („Old Time Road“) auf Twitter knapp: „Vielleicht, weil die nicht mit mir arbeiten wollen.“ Einer aber schon: „Über dem Hip-Hop steht eine homophobe Wolke und er wird sie zerlegen. Meine Unterstützung hast du“, schrieb Kid Cudi in *Time* – dort steht der schwule Rapper in der Liste der „100 einflussreichsten Menschen 2021“ – und schlug einen gemeinsamen Song und ein „sexy Video“ vor.

Versteckt schwule Fußballer sollen sich mal nicht so anstellen, findet **Thomas Hitzlsperger.** „Das Gequatsche, man könne das als Spieler nicht riskieren, weil die Fans oder Sponsoren negativ reagieren könnten: Das ist nicht mehr zeitgemäß“, so der Ex-Fußballnationalspieler und Präsident des VfB-Stuttgart, der sich 2014 outete, in der *Augsburger Allgemeinen.* „Die Fans sind viel weiter.“ Das Leben ändere sich zwar „dramatisch“ aber: „Ich würde sagen: hauptsächlich positiv.“

Der Plan, sich mit Cannabisprodukten ein zweites Standbein aufzubauen, ist für Rockstar **Melissa Etheridge** noch nicht aufgegangen. Es sei einfach „schwer für kleine Marken wie unsere“, sagte die passionierte Kifferin, die im letzten Jahr „Etheridge Botanicals“ gründete, der Website *Celeb-Stoner.* Ihre Firma profitiere auch nicht von einem Promi-Bonus: „Wir verkaufen nicht mehr als andere. Aber wir halten durch!“

FOTO: DANIEL CRAIG: MAX MUMBY/INDIGO/GETTY IMAGES, INDYA MOORE: RITURO HOLMES/MG21/GETTY IMAGES, MIRIAM BOUAOUINA: RTL/RENÉ LOHSE, ELLIOT PAGE: RICHARD BORD/GETTY IMAGES

SIEGESSÄULE
präsentiert

07.11., 18:00, Berliner Ensemble

Die Dreigroschenoper

Brechts „Dreigroschenoper" spielt zwar in London, spiegelt aber dennoch gleichzeitig die Coolness und Abgeranztheit Berlins. Die gefeierte Inszenierung von Barrie Kosky erhält die Zeitlosigkeit des weltberühmten Klassikers aus den 1920ern, streut aber Glitzer auf den Schmutz.

Brecht's *Threepenny Opera* may be set in London, but it truly reflects cool and gritty Berlin. Barrie Kosky's celebrated imagining retains the timelessness of the world famous 1920s classic and adds a touch of glitter to the grime.

FOTO: JR BERLINER ENSEMBLE

FOTO: NORWEGISCHES FILMINSTITUT

21:15
Kino in der Kulturbrauerei

Mo 01.11. Seyran Ateş: Sex, Revolution, Islam

Vom 27.10. bis zum 03.11. läuft das Filmfest FrauenWelten der Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes. Heute wird u. a. eine Doku über die bisexuelle Imamin Seyran Ateş gezeigt! Das Screening von „Seyran Ateş: Sex, Revolution, Islam" findet in Anwesenheit der Protagonistin statt.

Womens rights organization Terre des Femmes' own festival Filmfest FrauenWelten runs Oct 27-Nov 3. Screening tonight is a documentary about bisexual imam Seyran Ateş! The protagonist herself will be on-hand for the screening.

FOTO: STEPHEN CUMMISKEY

20:00
Schaubühne

Do 04.11. Orlando

Die Bühnenfassung von Virginia Woolfs Jahrhundertroman „Orlando" betont die queeren Aspekte der Geschichte. Die Hauptfigur reist mal als Mann, mal als Frau durch verschiedene Jahrhunderte patriarchaler Menschheitsgeschichte. Heute ist Theatertag: Es gibt 50 Prozent Ermäßigung auf die Tickets.

This stage adaptation of Virginia Woolf's century-spanning *Orlando* stresses the queer aspects of the story. The main character travels though centuries of the patriarchy, sometimes as a man, sometimes as a woman. Tonight is *Theatertag*: Tickets can be snagged at 50 percent off.

FOTO: NA'ILA DIEHL

19:00
SchwuZ

Do 04.11. Gojnormativität

In ihrem neu erschienenen Buch „Gojnormativität" beklagen Judith Coffey und Vivien Laumann, dass jüdische Perspektiven oft noch zu wenig gehört werden – auch in Debatten um Antisemitismus. Heute Abend sprechen die Autor*innen auf dem Podium mit Hengameh Yaghoobifarah.

In Judith Coffey and Vivien Laumann's new book *Gojnormativität*, the authors lament that Jewish perspectives are not heard often enough – even in debates around antisemitism. Tonight the authors join Hengameh Yaghoobifarah for a podium discussion.

Mo
01.11.

20:00 **Village > Dis_tanz/Dis_dance,** Tanzworkshop mit Peter Player

Kultur

19:00 **SO36 > Das Bin Ich,** diverse Filme von Menschen mit und ohne Behinderungen. *Film screening*
20:00 **HAU2 > 1984: Back To No Future,** Theaterstück, Regie: Gob Squad. *Play*
21:15 **Kulturbrauerei > Filmfest FrauenWelten,** Dokumentarfilm: „Seyran Ateş: Sex, Revolution, Islam". *Documentary*
22:00 **SIEGESSÄULE präsentiert: Kino International > MonGay: Firebird,** Liebesdrama um eine Dreiecksbeziehung. *Love drama*

Bars

18:00 **Woof Berlin > Summer Heat (Beergarden),** *Meeting place for hairy men*
19:30 **Blond > Schlager à la carte,** *Night of German hits*

Clubs

22:00 **KitKatClub > Electric Monday,** DJs TBA (Deep House, Minimal, Techno, Grooves, Boogie), no explicit dress code. *All-gender electronic dance party*

Sex

14:00 **XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Fuckin' Monday,** Cruising-Sex-Fun
18:00 **Quälgeist > Kinky Cosplay,** Halloween Cosplay Chillout, Fetisch willkommen

Di
02.11.

12:00 **Frizu Lounge > Frizu Lounge,** „Mittags Orchestra", Musikworkshop mit Malu. *Workshop*
18:00 **Mann-O-Meter > HIV/STI Schnell- und Labortests,** anonym

Kultur

BAR JEDER VERNUNFT
Vladimir Korneev
singt Kurt Weill
YOUKALI
02. – 07. November
Tickets 030. 88315 82
www.bar-jeder-vernunft.de

19:30 **Friedrichstadt-Palast > Arise Grand Show,** Show mit Kompositionen von Conchita Wurst. *Revue show*
20:00 **Bar jeder Vernunft > Youkali – Vladimir Korneev singt Kurt Weill,** Konzert mit Band. *Concert*
20:00 **SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue,** Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*
20:00 **Komödie am Kurfürstendamm > Gayle Tufts – Wieder da!,** Comedy Show der amerikanischen Entertainerin
20:00 **HAU2 > 1984: Back To No Future,** Theaterstück, Regie: Gob Squad. *Play*
20:00 **Chamäleon > Humans,** Tanzstück mit Akrobatik vom preisgekrönten Zirkusensemble Circa. *Dance performance*
20:00 **Tipi am Kanzleramt > Ursli & Toni Pfister als Cindy & Bert: So, als ob du schwebtest,** große Schlager Revue mit den Jo Roloff-Singers und Band. *Chanson night*

Bars

18:00 **Incognito > Schlager Nach(k)t,** Host: Tina. *Night of German hits*
18:00 **Woof Berlin > Summer Heat (Beergarden),** *Meeting place for hairy men*
19:00 **Flax > Feierabendbier Party,** mit Tischtennis. *Regular gay bar night*
19:30 **Blond > Sing Sing Sing,** Host: Tommi

Sex

14:00 **XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Cum & Fuck,** „XXL Fuck Factory"
19:00 **Quälgeist > SM am Dienstag,** BDSM-Abend für Männer. *BDSM night, men only*
20:00 **Triebwerk > TriebSex,** Naked & Underwear

Mi
03.11.

14:00 **Frizu Lounge > Frizu Lounge,** „Ambient Afternoon". Musikworkshop mit Malu. *workshop*
18:00 **Sexclusivitäten > Lachendes Becken,** Workshop

Kultur

17:00 **Wabe > La Corona,** Schüler:innen des IMAGO Tanzstudios. *Dance performance*
18:00 **SO36 > Kleiner Bruder: Die Geschichte meiner Suche,** Lesung von Ibrahima Balde und Amets Arzallus. *Reading*
19:00 **Berliner Ensemble > ~~Wagner – Der Ring des Nibelungen~~ (A Piece like fresh chopped Eschenwood),** Theaterstück, Regie: Ersan Mondtag. *Play*
20:00 **Tipi am Kanzleramt > Ursli & Toni Pfister als Cindy & Bert: So, als ob du schwebtest,** große Schlager Revue mit den Jo Roloff-Singers, Dancers und Band. *Chanson night*
20:00 **HAU2 > 1984: Back To No Future,** Theaterstück, Regie: Gob Squad. *Play*
20:00 **Komödie am Kurfürstendamm > Gayle Tufts – Wieder da!,** Comedy Show
20:00 **Bar jeder Vernunft > Youkali – Vladimir Korneev singt Kurt Weill,** Konzert mit Band. *Concert*
20:00 **Chamäleon > Humans,** Tanzstück vom

Symposium:
FLUXUS - Generationen
03.11.2021, 14:00 - 19:00 Uhr
im museum FLUXUS+ und als Livestream
www.fluxus-plus.de

preisgekrönten Zirkusensemble Circa. *Dance performance*

Bars

18:00 Woof Berlin > Hot Guys & Cold Drinks (Beergarden), *Meeting place for hairy men*
19:00 Pepsi Boston Bar > Queer Drinking at SchwuZ, Regular bar night for queers & friends
20:00 Incognito > Spiele-Spasssss, Spieleshow mit Margot Schlönzke. *Trivia night*
20:00 Tipsy Bear > Siblinx, A night of FLINT* Fun, hosted by Foxglove & DJ Jewels
20:00 Süss War Gestern > Glamourquiz & Glamourclub, Quiz mit Nina Queer, ab 22:30 Pop/House-Party, DJs TBA. *Nina Queer's trivia night plus party*
20:00 Marietta > Der schwule Mittwoch, Der Klassiker am Mittwoch. *Well known gay bar night*
20:30 Blond > Bingo-Party

Sex

14:00 XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > XXL again - Men only, Men only
20:00 Triebwerk > After Work Sex, Dress code: underwear, naked

Do 04.11.

18:00 Hallesches Haus > afterWerk, Offenes Treffen für Queers. *Network event for queers and allies*
18:15 Frizu Lounge > Frizu Lounge, „Projekt Band für Alle", Musikworkshop mit Malu. *Workshop*

Kultur

18:30 Schwules Museum > Buchvorstellung „Westberlin: ein sexuelles Porträt", mit Heinz-Jürgen Voß und weiteren Gästen. *Book presentation*
19:00 SO36 > Fiddlers Green, Konzert. *Concert*
19:00 Berliner Ensemble > ~~Wagner – Der Ring des~~ Nibelungen (A Piece like fresh chopped Eschenwood), Theaterstück, Regie: Ersan Mondtag. *Play*
19:00 SchwuZ > Buchvorstellung: Gojnormativität, Judith Coffey und Vivien Laumann im Gespräch mit Hengameh Yaghoobifarah
19:30 Friedrichstadt-Palast > Arise Grand Show, Show mit Kompositionen von Conchita Wurst. *Revue show*
20:00 Pfefferberg Theater > Literatur Live: Irene Dische: Die militante Madonna, Buchpremiere. *Book presentation*
20:00 Kater Blau > Der Rotkäppchen, Die böse Wolf und Das letzte Baum, Theaterstück des Seifentheater Ensembles. *Play*
20:00 Wabe > Ich will Dich an der Hand führen, um Dir die Wunder der Welt zu zeigen, Musikalische Lesung. *Reading*
20:00 Schaubühne > Orlando, Stück nach Virginia Woolf. *Play*
20:00 Tipi am Kanzleramt > Ursli & Toni Pfister als Cindy & Bert: So, als ob du schwebtest, Schlager Revue mit den Jo Roloff-Singers & Band
20:00 HAU2 > 1984: Back To No Future, Theaterstück, Regie: Gob Squad. *Play*
20:00 SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue, Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*
20:00 Komödie Am Kurfürstendamm > Gayle Tufts – Wieder da!, Comedy Show
20:00 Bar jeder Vernunft > Youkali – Vladimir Korneev singt Kurt Weill, Konzert mit Band. *Concert*
20:30 Theater im Keller > Circus der Travestie, das Ensemble präsentiert eine bunt gemischte Show. *Drag show*

Bars

18:00 Incognito > Surprise Night, *Regular gay bar night*
18:00 Woof Berlin > Hot Guys & Cold Drinks (Beergarden), *Meeting place for hairy men*
19:00 Pepsi Boston Bar > Queer Drinking at SchwuZ, Regular bar night for queers & friends
19:30 Blond > Schlager-Wunschmusik der 80er, *Your favorite music from the 80s*
20:30 Tipsy Bear > Sing out Sister, Karaoke, hosted by Lady Dina & Viagra Falls

Clubs

21:00 Suicide Club > Chantals House of Shame, DJs + Show TBA (Electro, House, Minimal). *Chantal's infamously lascivious weekly party explosion*

Sex

14:00 XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Knock up@XXL, „Enjoy the difference"
17:00 Quälgeist > Red Butts, Spanking-Afterwork Party für Männer*. *Spanking party*
21:00 Lab.oratory > Naked Sex Party, Einlass bis 23:00. *Entry till 23:00*

Sie möchten eine Anzeige schalten in
SIEGESSÄULE
WE ARE QUEER BERLIN
Unser Team berät Sie gerne:
030 - 23 55 39-14, 16, 24

Mehr als nur Sauna!
Entspannung pur
Bitte beachtet die Hinweise auf unserer Webseite zu den aktuellen Einschränkungen im Betrieb auf Grund der **COVID19-Schutzmaßnahmen**.
Mehringdamm 34 / Berlin Kreuzberg
T e l .: 030 - 57 707 175
U Mehringdamm (U6/U7)

BOILER
www.boiler-berlin.de

FOTO: GLORIA DE OLIVEIRA

21:00
SO36

Fr 05.11. Mary Ocher

Mary Ocher ist fraglos die Avantgarde-Queen der Gegenwartsmusik. Keine kombiniert 60s-Folk, Garage-Rock, treibende Schlagzeugkaskaden und psychedelische Soundscapes so kompromisslos wie die russisch-israelische Künstlerin. Heute spielt sie ein 3G-(!)-Konzert im SO36.

Mary Ocher is the unquestionable queen of contemporary avant-garde music. Nobody combines 1960s folk, garage rock, throbbing walls of percussion and psychedelic soundscapes as uncompromisingly as the Russian-Israeli artist. Tonight she plays a 3G (!) concert in SO36.

FOTO: BÖSE BUBEN

20:00
Böse Buben

Sa 06.11. Böse-Buben-Nacht

Erst kamen Umbauten, dann Corona: Nach langer Zwangspause kann das Böse Buben im November endlich wieder öffnen, passend zum 25-jährigen Jubiläum des queeren Sexclubs! Das wird u. a. mit der traditionellen „Böse-Buben-Nacht“ gefeiert. Zutritt nur für Geimpfte/Genesene.

First came the renovations, then corona: after a long forced break, Böse Buben can finally reopen this month, right in time for its own 25th anniversary of the queer sex club! They celebrate with a traditional Böse-Buben-Nacht. Entrance only for vaccinated/recovered.

FOTO: UNIVERSAL

23:00
SchwuZ

Sa 06.11. bump!

Hits aus den 90ern, 80s-Pop-Ikonen und Disco-Feger aus den 70ern – eine delikate Mischung, die aber auf der Tanzfläche für extrem viel Spaß sorgt. Zur ersten Post-Lockdown-Ausgabe des kultigen „Retro-Studios“ können sich alle Gäste davon selbst überzeugen. DJs tba.

Smash hits from 1980s and 90s pop icons and disco bangers from the 1970s – a delicate mix that's still guaranteed to be a blast on the dancefloor. For the first post-lockdown edition of the “retro studio”, the guests will just have to see for themselves. DJs tba.

Fr
05.11.

14:00 **Begine > Stadtwanderung: Vom Gleisdreieck zum Matthäus Kirchho,** Treffpunkt: U-Bahnhof Mendelssohn-Bartholdy-Park auf dem Gleis. *Guided tour*

14:00 **Schloss Bellevue > Berlin's History of Sex in Augmented Reality,** Guided Tour mit Voranmeldung:. *Only with advanced registration*

18:00 **Sinberlin > Grundlagen Training für Bondage, Shibari und Kinbaku,** Workshop vom gay-BDSM.club

19:00 **Spinnboden, Lesbenarchiv Und Bibliothek > 7 Fragen an das Werk von Monique Wittig,** Workshop

19:00 **Begine > Geschichte der Beginen,** Vortrag mit Bildern. *Lecture*

20:15 **Volkshochschule Schöneberg > Partner gesucht?,** Workshop für schwule Singles. *Workshop for gay singles*

Kultur

18:00 **Schwules Museum > Vernissage und Artist Talk The Gutter Art of Steven Varble,** mit Fotograf Greg Day und Kurator David Getsy. *Exhibition closing*

19:30 **Puppentheater Museum > Räuber in the box,** Schillers „Räuber“ für die Generation Popmusik mit Bridge Markland. *Play of Bridge Markland's lip-synched one-woman show with multiple roles and puppets*

19:30 **Friedrichstadt-Palast > Arise Grand Show,** Show mit Kompositionen von Conchita Wurst. *Revue show*

20:00 **AHA-Berlin e. V. > TGIF: Trash Goddess in Film: Der wilde Osten,** Gaby Tupper und Sandra Polly Polchow präsentieren queere Filme. *Film screening and talk*

20:00 **Wabe > Bulgarian Voices Berlin,** Bulgarische Folklore-Musik. *Concert*

20:00 **Komödie am Kurfürstendamm > Gayle Tufts - Wieder da!,** Comedy Show

20:00 **SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue,** Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*

20:00 **Tipi am Kanzleramt > Ursli & Toni Pfister als Cindy & Bert: So, als ob du schwebtest,** große Schlager Revue mit den Jo Roloff-Singers, Dancers und Band. *Chanson night*

20:00 **HAU2 > 1984: Back To No Future,** Theaterstück, Regie: Gob Squad. *Play*

20:00 **Chamäleon > Humans,** Tanzstück vom preisgekrönten Zirkusensemble Circa. *Dance performance*

20:00 **Bar jeder Vernunft > Youkali – Vladimir Korneev singt Kurt Weill,** Konzert. *Concert*

20:00 **Kater Blau > Der Rotkäppchen, Die böse Wolf und Das letzte Baum,** Theaterstück des Seifentheater Ensembles. *Play*

20:00 **Schaubühne > Orlando,** Stück nach dem Buch von der Schriftstellerin Virginia Woolf. *Play*

20:30 **Theater im Keller > Circus der Travestie,** das kleine Ensemble präsentiert eine bunt gemischte Travestie Show.*Drag show*

21:00 **SO36 > Mary Ocher,** Konzert. *Concert*

Bars

18:00 **Woof Berlin > Hot Guys & Cold Drinks (Beergarden),** *Meeting place for hairy men*

19:00 **Pepsi Boston Bar > Queer Drinking at SchwuZ,** Regular bar night for queers & friends

19:30 **Blond > Sexy-Music-Box,** Deine Wunschmusik. *Your favorite music by request*

20:00 **Tipsy Bear > Tipsy Live!,** Live music by a FLINT* band (Jazz, Classics)

20:00 **Zum Starken August > Starke Shows,** Drag, Burlesque, Artistik u. a. feat. Candy Pia & Fez Wrecker

20:00 **Flax > Karaokeshow,** Hosts: Sean, Saskia & die jungen Wilden. *Gay bar, hotspot for young locals*

21:00 **Pussycat > Black Weekend – BerlinCigarMen,** Gay Cigar Salon

Clubs

Coronabedingt planen Veranstalter*innen ihre Partys und Bookings derzeit recht kurzfristig. Deshalb kann unser Club-Listing hier nicht ganz vollständig sein. Das immer aktuelle Programm unter: SIEGESSÄULE.DE

22:00 **Lab.oratory > Lab. dance,** Einlass bis 24:00, „Dance up your weekend“. *Entry till midnight*

Sex

20:00 **Böse Buben > Cocksucker Contest,** Wir suchen den Besten, Dresscode für Sucker: white socks + naked, underwear, short pants, Dresscode für Genießer: colored socks + naked, underwear, short pants, Party bis 2:00

21:00 **Quälgeist > FFisten,** „Fisten und Ficken für Männer“. *Fisting and sex party, men only*

22:00 **Triebwerk > Cheap Sex,** Naked & Underwear

22:30 **Sinberlin > Fleischmarkt,** Sklaven Play Night, GBTNQ only, ab 22:30: Gay BDSM Club Night - „Social & Play „

Sa 06.11.

10:00 Volkshochschule Schöneberg > Partner gesucht?, Workshop für schwule Singles. *Workshop for gay singles*

13:00 Eisenherz > Black Weekend – Kink Coaching, Einblick in Anatomie und Sicherheit für BDSM, Workshop, Anmeldung: male.space

14:00 Schloss Bellevue > Berlin's History of Sex in Augmented Reality, Guided Tour mit Voranmeldung:. *Only with advanced registration*

Kultur

15:30 Friedrichstadt-Palast > Arise Grand Show, Show mit Kompositionen von Conchita Wurst, auch 19:30. *Revue show*

15:30 SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue, Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*

18:30 Brixen > Überall at Pornceptual: This Is Not A Sex Party, Dinner Event mit Projekt Gestalten, Deepneue, Miss Immigration, Purrja

19:00 Chamäleon > Humans, Tanzstück vom preisgekröntem Zirkusensemble Circa, auch 22:00. *Dance performance*

19:30 Sinberlin > Die Teegesellschaft - „All the colors", Shows, Talks und Kinks. All genders, all orientations

19:30 SO36 > Großstadtwahnsinn 2021, Konzert von Oxo 86, Soifass, Brutal Bravo u. a. *Concert*

19:30 Maxim Gorki Theater > Slippery Slope, Theaterstück mit Lindy Larsson Forss, Regie: Yael Ronen

19:30 Puppentheater Museum > Räuber in the box, Schillers „Räuber" für die Generation Popmusik mit Bridge Markland. *Play of Bridge Markland's lip-synched one-woman show with multiple roles and puppets*

19:30 SIEGESSÄULE präsentiert: Berliner Ensemble > Die Dreigroschenoper, Klassiker von Bertolt Brecht und Kurt Weill, Regie: Barrie Kosky. *The Threepenny Opera, directed by Barry Kosky*

20:00 Haus der Sinne > Trash Deluxe - „It's Marvel_ ous", Dragshow, Moderation: Kay P. Rinha, Eva LaBosse, Pimmela van Döschen

20:00 Begine > Hannsjana: Aufräumen mit Homophobie und Alltagssexismen, Performance

20:00 AHA-Berlin e. V. > Auf die Bühne, fertig, los!, Open-Stage-Show moderiert von Mimi Milano und Herrn Bongolowski. *Open stage*

20:00 Kater Blau > Der Rotkäppchen, Die böse Wolf und Das letzte Baum, Stück des Seifentheater Ensembles. *Play*

20:00 Bar jeder Vernunft > Youkali – Vladimir Korneev singt Kurt Weill, Konzert mit Band. *Concert*

20:00 Komödie am Kurfürstendamm > Gayle Tufts – Wieder da!, Comedy Show

20:00 HAU2 > 1984: Back To No Future, Theaterstück, Regie: Gob Squad. *Play*

20:00 Schaubühne > Orlando, Stück nach Virginia Woolf. *Play*

20:30 Theater im Keller > Circus der Travestie, bunt gemischte Show. *Drag show*

23:59 BKA-Theater > Jurassica Parka Late Night: Paillette geht immer, die stadtbekannte Dragqueen mit ihrem Livetalk-Format. *Comedy talk show*

Bars

18:00 Woof Berlin > Hot Guys & Cold Drinks (Beergarden)

19:00 Flax > feste feiern im Flax Geburtstagsladen, mit DJ, Host: Brian

19:00 Pepsi Boston Bar > Queer Drinking at SchwuZ, Regular bar night for queers & friends

19:30 Restaurant Dalucia > Black Weekend – The Leather Dinner, Full Menu in full Gear, reservation: male.space

19:30 Blond > Saturday Night Gay Warm-up

20:00 Incognito > Betreutes Trinken, mit Quiz, Hostess: Miss Pan Am Drag Airline. *Regular gay bar night*

20:00 Zum Starken August > Starke Shows, Drag, Burlesque, Artistik u. a. feat. Candy Pia & Gisela Kloppke

20:00 Tipsy Bear > Showstoppers, Drag/Cabaret Show hosted by the House of T

22:00 New Action > Black Weekend – BLUF Leather Night, Dresscode: Leder, Uniform, Breeches. *Leather and uniform night*

Clubs

14:00 about blank > Schlau, queer-friendly Party, DJs VCO, Niki K. u. a.

20:00 Wabe > Sing me a swing song and let me dance, Swing-Tanz mit live Band. *Swing dance night*

21:00 Festsaal Kreuzberg > Queer Garten x Pussy Bounce, DJs La Schmock, Anna Schreit, Sara Moshiri, Caramel Mafia u. a. (House, Techno, Hip Hop, R'n'B)

22:00 Connection > Connection – The Big Re-Opening, DJs AleXio, Superzandy, Atimo, Tiasz & Almendra. *Schöneberg's most popular club is back*

23:00 SchwuZ > bump!, Retro-Party, DJs TBA (80s, 90s, 70s/Schlager). *Gay party with retro club classics*

23:59 Berghain > Klubnacht, Line-up Jennifer Cardini, Steffi, nd_baumecker u. a. *Get lost in the concrete tempel for contemporary electronic dance music*

Sex

19:00 Quälgeist > Q Youngsters, offene BDSM-Pre-Party für junge Männer (18-35), ab 22:00: „TNT", BDSM-Party für Männer

20:00 Böse Buben > BöseBuben-Nacht, 25 Jahre Böse Buben e. V., SM und Spanking. Party bis 3:00. *The classic spanking party till 3:00*

22:00 Lab.oratory > Yellow Facts, piss without dress code

22:00 Triebwerk > Sexparty, Naked- & Underwear-Sexparty

NOVEMBER 2021

thursdays doors open 9 to 11 pm
november04/11/18/25 Naked Sex Party

fridays doors open 10 to 12 pm
november05 Lab.dance
dance up your weekend
november12/19/26 Friday Fuck 2-4-1
pimp up your weekend, double drinks

saturdays doors open 10 to 12 pm
november06 Yellow Facts
piss without dresscode
november13 Fausthouse
anal deep throat
november20 Gummi
rubber outfit only!
november27 SneakerSox
smell the man
dresscode sneaker

sundays doors open 4 to 6 pm
november07 Naked Sunday
every first sunday
november14 Athletes
fit for fuck
dresscode sportswear & sneakers
november21 Mask
no face, just body
november28 Yellow Facts
piss without dresscode

Für den Lab-Besuch gilt die 2G-Regel: Bitte digitalen Nachweis von vollständigem Impfschutz oder Genesung sowie Lichtbildausweis mitbringen. Kontaktdaten registrieren unter https://register.berghain.de

For Lab visits the 2G-protocol applies: Please bring digital proof of full vaccination or recovery and personal photo ID. Register your contact details at https://register.berghain.de

CERTAINLY SAFE SEX

WWW.LAB-ORATORY.DE

LAB.ORATORY

AM WRIEZENER BAHNHOF BERLIN – FRIEDRICHSHAIN S OSTBAHNHOF

20:00 Salon zur Wilden Renate

Di 09.11. Puddles Rising

Der Tänzer Jeremy Wade hat seit Oktober im Salon zu Wilden Renate eine einjährige Artist Residency. Jeden zweiten und vierten Dienstag und Mittwoch im Monat verwandelt er sich in sein Drag-Alter-Ego Puddles the Pelican und verzaubert mit einer Mischung aus Konzert und Cabaret.

This past October, dancer Jeremy Wade began his one-year artist residency at Salon zur Wilden Renate. Every second and fourth Tuesday and Wednesday of the month, he transforms into drag alter-ego Puddles the Pelican and dazzles with a mix of concert and cabaret.

20:00 SchwuZ

Mi 10.11. Queers in Concert

Heute gibt's die dritte Ausgabe der sechsteiligen Konzertreihe im SchwuZ, mit der queere Acts supported werden sollen. Mit Künstler*innen wie Ebow oder Chocolate Remix (Foto) stehen diesmal u. a. Hip-Hop und Reggaeton auf dem Programm. Tickets sind kostenlos, unter schwuz.de anmelden!

Tonight is the third edition of SchwuZ's six-part concert series supporting queer acts. With artists like Ebow and Chocolate Remix (pictured), this time there's hip-hop and reggaeton on the program. Tickets are free, just register at schwuz.de!

20:00 SO36

Mi 10.11. Other, like me

Das Berliner Musik Film Festival Soundwatch findet vom 10. bis zum 19.11. wieder als analoges Event statt. Heute läuft im SO36 die Deutschlandpremiere der Doku „Other, Like Me" über die Industrial-Pioniere Throbbing Gristle, deren Mitglied die 2020 verstorbene Transikone Genesis Breyer P-Orridge war.

Berlin music film festival Soundwatch takes place once more as an analog event Nov 10-19. Tonight catch the German premiere of documentary *Other, Like Me* in SO36 about industrial pioneer Throbbing Gristle. Member and trans*icon Genesis Breyer P-Orridge died just last year in 2020.

So 07.11.

10:00 **Volkshochschule Schöneberg > Partner gesucht?,** Workshop für schwule Singles, mit Voranmeldung. *Workshop for gay singles*

14:00 **Schloss Bellevue > Berlin's History of Sex in Augmented Reality,** Guided Tour mit Voranmeldung:. *Only with advanced registration*

15:00 **Begine > Erzählcafé zur intersektionalen Diskriminierung,** mit Ahima Beerlage, Sigrid Kwella, Miss Sam u. a.

Kultur

15:00 **SO36 > Sukini,** Musikprojekt von Suki. *Concert*

15:30 **Friedrichstadt-Palast > Arise Grand Show,** Show mit Kompositionen von Conchita Wurst. *Revue show*

18:00 **SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue,** Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*

18:00 **Renaissance Theater > Hedwig and The Angry Inch,** Musical mit Sven Ratzke als Hedwig. *the cult queer rock musical gets a German-language run starring cabaret star Sven Ratzke in the title role*

18:00 **SIEGESSÄULE präsentiert: Berliner Ensemble > Die Dreigroschenoper,** Klassiker von Bertolt Brecht und Kurt Weill, Regie: Barrie Kosky. *The Threepenny Opera, directed by Barry Kosky*

20:00 **Tipi am Kanzleramt > Ursli & Toni Pfister als Cindy & Bert: So, als ob du schwebtest,** große Schlager Revue mit den Jo Roloff-Singers, Dancers und Band. *Chanson night*

19:30 **Maxim Gorki Theater > Slippery Slope,** Theaterstück mit Lindy Larsson Forss, Regie: Yael Ronen

20:00 **Bar jeder Vernunft > Youkali – Vladimir Korneev singt Kurt Weill,** Konzert mit Band. *Concert*

Bars

15:00 **AHA-Berlin e. V. > AHA-Sonntagscafé,** Kaffee & Kuchen. *Coffee and cake*

15:30 **Blond > Kaffeeklatsch und Kuchenparty,** mit deutschen Schlagern. *Coffee and tea time*

17:00 **Malu15 > Black Weekend – Fetish Social Berlin,** All gender and fetisches welcome

18:00 **Woof Berlin > Summer, Bears & Beer (Beergarden),** *Meeting place for hairy men*

20:00 **Tipsy Bear > Lipstick & Cox,** Drag Show hosted by Lola Rose & Martini Cherry Furter

Clubs

12:00 **Berghain > Klubnacht,** Das Tanzgewühl geht weiter, Running-Order TBA. *Vibrant continuation of Saturday night's party*

22:00 **Weekend Club > Up,** presented by Revolver and B:east, Line-up TBA

Sex

14:00 **XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Sunday Sex,** Cruising & Coffee-(Cream)

15:00 **Böse Buben > Give me FFive on Sunday,** Fistparty

16:00 **Triebwerk > SundaySex,** Naked & Underwear

16:00 **Quälgeist > Dungeons Deluxe,** „Die queere Playparty für alle Anderen", kein Dresscode, Fetisch wilkommen. *Queer SM play party*

17:00 **Sinberlin > Chilled kinky Sunday,** Play Party

17:30 **Scheune > Naked Sex Party,** Einlass bis 18.30 Uhr

Mo 08.11.

Kultur

19:00 **SO36 > Lesedüne,** Leseshow. *Reading*

19:30 **SIEGESSÄULE präsentiert: Berliner Ensemble > Die Dreigroschenoper,** Klassiker von Bertolt Brecht und Kurt Weill, Regie: Barrie Kosky. *The Threepenny Opera, directed by Barry Kosky*

19:30 **Renaissance Theater > Hedwig and The Angry Inch,** Musical mit Sven Ratzke als Hedwig. *the cult queer rock musical gets a German-language run starring cabaret star Sven Ratzke in the title role*

20:00 **Schaubühne > Orlando,** Stück nach Virginia Woolf. *Play*

Bars

18:00 **Woof Berlin > Summer Heat (Beergarden),** *Meeting place for hairy men*

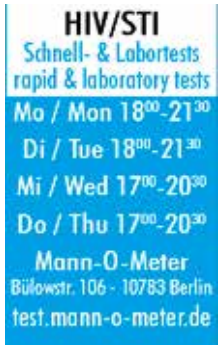
19:30 **Blond > Schlager à la carte,** *Night of German hits*

Clubs

22:00 **KitKatClub > Electric Monday,** DJs TBA (Deep House, Minimal, Techno, Grooves, Boogie), no explicit dress code. *All-gender electronic dance party*

Sex

14:00 **XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Fuckin' Monday,** Cruising-Sex-Fun



Di 09.11.

12:00 Frizu Lounge > Frizu Lounge, „Mittags Orchestra", Musikworkshop mit Malu. *Workshop*

18:00 Mann-O-Meter > HIV/STI Schnell- und Labortests, anonym

Kultur

19:30 Friedrichstadt-Palast > Arise Grand Show, Show mit Kompositionen von Conchita Wurst. *Revue show*

19:30 Maxim Gorki Theater > Slippery Slope, Theaterstück mit Lindy Larsson Forss, Regie: Yael Ronen

20:00 Salon zur wilden Renate > Puddles Rising, Drag-Performance-Reihe von Jeremy Wade. *Drag show*

20:00 SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue, Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*

20:00 Komödie am Kurfürstendamm > Gayle Tufts – Wieder da!, Comedy Show

20:00 Chamäleon > Humans, Tanzstück vom preisgekrönten Zirkusensemble Circa. *Dance performance*

20:00 Tipi am Kanzleramt > Ursli & Toni Pfister als Cindy & Bert: So, als ob du schwebtest, große Schlager Revue mit den Jo Roloff-Singers, Dancers und Band. *Chanson night*

20:00 Schaubühne > Orlando, Stück nach Virginia Woolf. *Play*

20:00 Deutsches Theater/Kammerspiele > Ugly Duckling, Theaterstück mit Gérôme Castell, Jade Pearl Baker, Judy LaDivina. *Play with English surtitles*

Bars

18:00 Woof Berlin > Summer Heat (Beergarden), *Meeting place for hairy men*

18:00 Incognito > Schlager Nach(k)t, Host: Tina. *Night of German hits*

19:00 Flax > Feierabendbier Party, mit Tischtennis. *Regular gay bar night*

19:30 Blond > Sing Sing Sing, Host: Tommi

20:00 Tipsy Bear > The Tipsy Bear Quiz, Host: TBA. *Trivia night*

Clubs

19:00 SO36 > KiezBingo, mit Inge Borg & Gisela Sommer, Live: Wild Flamingo Bingo Band. *Queer bingo night*

Sex

14:00 XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Cum & Fuck, „XXL Fuck Factory"

20:00 Triebwerk > TriebSex, Naked & Underwear

Mi 10.11.

14:00 Frizu Lounge > Frizu Lounge, „Ambient Afternoon". Musikworkshop mit Malu. *workshop*

Kultur

19:30 Maxim Gorki Theater > Slippery Slope, Theaterstück mit Lindy Larsson Forss, Regie: Yael Ronen

19:30 Klick-Kino > Der Traum vom Fremden, Buchpremiere mit Michael Roes

20:00 SO36 > Soundwatch #5 Music Film Festival Berlin, Eröffnungsfilm: „Other, Like Me - An Oral History of COUM and Throbbing Gristle". *Film screening*

20:00 Berliner Ensemble > Die Mutter, nach Bertolt Brecht, mit Dragqueen Jade Pearl Baker. *play*

20:00 SIEGESSÄULE präsentiert: SchwuZ > Queers in Concert No.3, Konzertreihe, mit Publikum und im Livestream, live: Ebow, Chocolate Remix, Fe*Male Treasure Kollektiv, curated by Vanessa Cutraro. *Concert night*

20:00 Komödie am Kurfürstendamm > Gayle Tufts – Wieder da!, Comedy Show

20:00 Bar jeder Vernunft > Zwei auf einer Bank, eine musikalische Begegnung mit Katharina Thalbach und Andreja Schneider. *Concert*

20:00 Salon zur wilden Renate > Puddles Rising, Drag-performance-Reihe von Jeremy Wade. *Drag show*

20:00 SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue, Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*

20:00 Chamäleon > Humans, Tanzstück vom preisgekrönten Zirkusensemble Circa. *Dance performance*

21:00 AHA-Berlin e. V. > Go West Comedy Show, Standup-Comedy-Showcase auf Englisch, mit Ben MacLean und Simone Hudson. *English-language comedy night*

21:00 Delphi Lux > Queere Filmnacht: Firebird, Liebesdrama um eine Dreiecksbeziehung. *Drama*

Bars

18:00 Woof Berlin > Hot Guys & Cold Drinks (Beergarden), *Meeting place for hairy men*

19:00 Pepsi Boston Bar > Queer Drinking at SchwuZ, Regular bar night for queers & friends

20:00 Tipsy Bear > Dragoholic, Open stage for new performers, hosted by Judy LaDivina

20:00 Marietta > Der schwule Mittwoch, Der Klassiker am Mittwoch. *Well known gay bar night*

20:00 Süss war Gestern > Glamourquiz & Glamourclub, Quiz mit Nina Queer, ab 22:30 Pop/House-Party, DJs TBA. *Nina Queer's trivia night plus party*

20:30 Blond > Bingo-Party

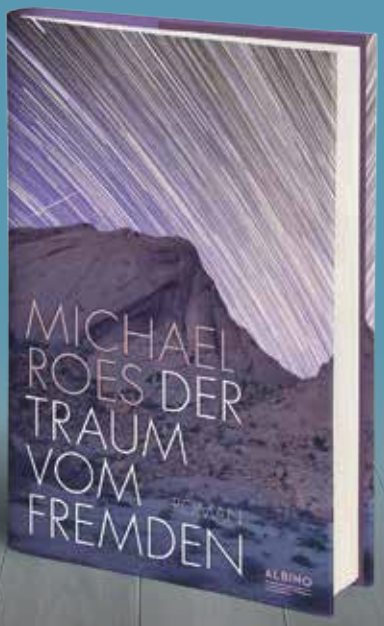
Sex

14:00 XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > XXL again - Men only, Men only

20:00 Triebwerk > After Work Sex, Dress code: underwear, naked

Mittwochskino
Stummfilm, live begleitet auf der **Mighty Wurlitzer-Theaterorgel** im **Musikinstrumenten-Museum**
10.11.21, 18 Uhr **www.simpk.de**

DER GRENZGÄNGER DER DEUTSCHEN LITERATUR TRIFFT AUF DAS ENFANT TERRIBLE DER FRANZÖSISCHEN POESIE: „DER TRAUM VOM FREMDEN" – EIN RIMBAUD-ROMAN VON MICHAEL ROES



BUCHPREMIERE:
10. Nov., 19.30 Uhr
KLICK-Kino
Windscheidstraße 19
Berlin-Charlottenburg
Eintritt: 9,90 Euro
Tickets: klickkino.de

ALBINO

www.albino-verlag.de

FOTO: JR/BERLINER ENSEMBLE

19:30
Berliner Ensemble

Do 11.11. Die Mutter

Dieser Brecht-Klassiker erzählt die Verwandlung von einer unterdrückten Arbeiterin zu einer kämpferischen Kommunistin. Es ist die dritte Arbeit der Regisseurin Christina Tscharyiski am Berliner Ensemble. Zum sechsköpfigen Cast gehört die Dragqueen Jade Pearl Baker (Foto, Mitte).

This Brecht classic tells the story of the transformation of an oppressed worker to militant communist. It is the third piece from director Christina Tscharyiski for the Berliner Ensemble. Among the six-person cast is drag queen Jade Pearl Baker (photo: center).

22:00
KitKatClub

Fr 12.11. Revolver Party

Zurzeit steht sich die halbe Stadt vor den Clubs die Füße in den Schlangen platt. Das dürfte heute beim „Sportswear Special XXL" der eh enorm beliebten schwulen Party kaum anders sein. Neben all den Jockstraps gibt's House- und Techno-Beats von den DJs Paul Heron, Maringo (Foto) u. a.

Right now half the city is standing in club queues. And it will be no different tonight for the "Sportswear Special XXL" of the enormously popular gay party. On top of all the jockstraps and sneakers are house and techno beats from DJs Paul Heron, Maringo (pictured) and more.

FOTO: VVG

20:00
BKA Theater

Fr 12.11. Der König liest, das Volk soll lauschen

Zum Abschluss seiner aktuellen Lesetour macht Ralf König in Berlin halt. An diesem Abend gibt er einen Einblick in die zig Comics, die er in vier Jahrzehnten geschaffen hat. Ob sexgeile Knollnasen oder Dramen aus der Antike – mithilfe von Beamer und Mikro erweckt er sein Œuvre zum Leben.

To close out this year's reading tour, Ralf König makes his last stop Berlin. This evening is a look at the many comics he's penned over the last four decades. Whether sex-crazed bulbous noses or dramas from antiquity – with the help of a beamer and a microphone he brings his œuvre to life.

Do 11.11.

18:15 **Frizu Lounge > Frizu Lounge,** „Projekt Band für Alle", Musikworkshop mit Malu. *Workshop*
18:30 **Gay-BDSM.Club > Bondage Basics - Futomomo / Beinfesselung,** Workshop, ab 20:00: Bondage Advanced - Zierbondage - Korsette

Kultur

19:30 **Volksbühne Berlin > Herr Puntila und das Riesending in Mitte,** Theaterstück, Regie: René Pollesch. *Play*
19:30 **Friedrichstadt-Palast > Arise Grand Show,** Show mit Kompositionen von Conchita Wurst. *Revue show*
19:30 **Berliner Ensemble > Die Mutter,** nach Bertolt Brecht, mit Dragqueen Jade Pearl Baker. *play*
20:00 **SIEGESSÄULE präsentiert: SchwuZ > Queers in Concert No4,** Konzertreihe, mit Publikum und im Livestream, live: LYZZA, IXA, QEEI, curated by CTM-Festival. *Concert night*
20:00 **Bar jeder Vernunft > Zwei auf einer Bank,** eine musikalische Begegnung mit Katharina Thalbach und Andreja Schneider. *Concert*
20:00 **Chamäleon > Humans,** Tanzstück vom preisgekrönten Zirkusensemble Circa. *Dance performance*
20:00 **Komödie am Kurfürstendamm > Gayle Tufts – Wieder da!,** Comedy Show
20:00 **SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue,** Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*
20:30 **Theater im Keller > Circus der Travestie,** das Ensemble präsentiert eine bunt gemischte Show. *Drag show*

Bars

18:00 **Incognito > Surprise Night,** *Regular gay bar night*
18:00 **Woof Berlin > Hot Guys & Cold Drinks (Beergarden),** *Meeting place for hairy men*
19:00 **Pepsi Boston Bar > Queer Drinking at SchwuZ,** Regular bar night for queers & friends
19:30 **Blond > Schlager-Wunschmusik der 80er,** *Your favorite music from the 80s*
20:30 **Tipsy Bear > Sing out Sister,** Karaoke, hosted by Lady Dina & Viagra Falls

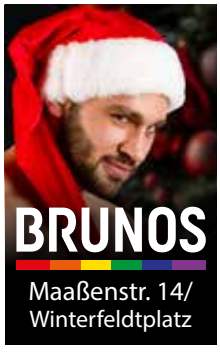
Clubs

21:00 **Suicide Club > Chantals House of Shame,** DJs + Show TBA (Electro, House, Minimal). *Chantal's infamously lascivious weekly party explosion*

Sex

14:00 **XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Knock up@XXL,** „Enjoy the difference"
21:00 **Lab.oratory > Naked Sex Party,** Einlass bis 23:00. *Entry till 23:00*

Fr 12.11.



14:00 **Schloss Bellevue > Berlin's History of Sex in Augmented Reality,** Guided Tour mit Voranmeldung:. *Only with advanced registration*
17:00 **Bezirksamt Mitte > Wir in der Mitte - Nachbarschaft unterm Regenbogen,** Start der Fundraising Kampagne „Berlin braucht queer" für RuT. *Fundraising kick off*
18:00 **Sexclusivitäten > Vulvarische Ejakulation,** Vortrag und Diskussion. *Lecture*

Kultur

19:00 **Schwules Museum > TVWOW – Queer. Antikapitalistisch. Reality TV,** Premiere der Webserie „Happy Queers". *Film screening*
19:00 **SO36 > Radio Havanna,** Konzert. *Concert*
19:30 **Friedrichstadt-Palast > Arise Grand Show,** Show mit Kompositionen von Conchita Wurst. *Revue show*
19:30 **Deutsches Theater/ Kammerspiele > Hitlers Ziege und die Hämorrhoiden des Königs,** Theaterstück, Regie: Rosa von Praunheim. *Play*
19:30 **Volksbühne Berlin > Aufstieg und Fall eines Vorhangs und sein Leben dazwischen,** Theaterstück, Regie: René Pollesch. *Play*
20:00 **Wabe > 100 Jahre Astor Piazzolla - ein Konzertportrait,** Trio Luz y Sombra & Oriel Quartett. *Concert*
20:00 **BKA Theater > Ralf König: Der König liest, das Volk soll lauschen**

20:00 Chamäleon > Humans, Tanzstück vom preisgekrönten Zirkusensemble Circa. *Dance performance*

20:00 Komödie am Kurfürstendamm > Gayle Tufts – Wieder da!, Comedy Show

20:00 Bar jeder Vernunft > Zwei auf einer Bank, eine musikalische Begegnung mit Katharina Thalbach und Andreja Schneider. *Concert*

20:00 SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue, Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*

20:00 Tipi am Kanzleramt > Ursli & Toni Pfister als Cindy & Bert: So, als ob du schwebtest, große Schlager Revue mit den Jo Roloff-Singers, Dancers und Band. *Chanson night*

20:00 Schaubühne > Orlando, Stück nach Virginia Woolf. *Play*

20:00 Berliner Ensemble > Die Mutter, nach Bertolt Brecht, mit Dragqueen Jade Pearl Baker. *play*

20:30 Theater im Keller > Circus der Travestie, das Ensemble präsentiert eine bunt gemischte Show. *Drag show*

Bars

18:00 Woof Berlin > Hot Guys & Cold Drinks (Beergarden), *Meeting place for hairy men*

19:00 Pepsi Boston Bar > Queer Drinking at SchwuZ, Regular bar night for queers & friends

19:00 Flax > WeLoveMusic, spiel deine eigene Musik + Tischtennis. *Partygoers provide tonight's music*

19:30 Blond > Sexy-Music-Box, Deine Wunschmusik. *Your favorite music by request*

20:00 Zum Starken August > Starke Shows, Drag, Burlesque, Artistik u. a. feat. Anita Drink & Rachel

20:00 Tipsy Bear > Glow!, Stand up comedy hosted by Tera Kilbride

21:00 Hafen > Hafen-Geburtstag, 31. Geburtstag der Kultbar, Show Ades Zabel, DJs Happy & Birthday. *Anniversary of Schöneberg's popular gay bar*

Clubs

Coronabedingt planen Veranstalter*innen ihre Partys und Bookings derzeit recht kurzfristig. Deshalb kann unser Club-Listing hier nicht ganz vollständig sein. Das immer aktuelle Programm unter: SIEGESSÄULE.DE

22:00 KitKatClub > Revolver Party – Sportswear Special XXL, Line-up Paul Heron, Tony Bruno, Matt Bogard, Maringo, Zusan u. a. (Techno, Tech House, Electro). *Housey gay circuit party with a certain naughty touch*

Sex

20:00 Böse Buben > Open Friday, Fetisch-Party für Männer. *Men only. no dresscode*

21:00 Quälgeist > Qriginal, strikter BDSM, nur für Männer*. *BDSM, men only*

22:00 Lab.oratory > Friday Fuck 2-4-1, Einlass bis 24:00, „Pimp up your weekend". *Entry till midnight*

22:00 Triebwerk > Cheap Sex, Naked & Underwear

15:00 Airport Squash

Sa 13.11. LGBTQ+ Squash Party

Für alle, die mal die Ballsportart Squash ausprobieren wollen: Der queere Sportverein Vorspiel SSL Berlin e. V. lädt heute zu einem offenen Training, außerdem zu Party mit Musik und Grillen. Teilnahme nur für Geimpfte/Genesene mit Anmeldung unter squash.social@vorspiel-berlin.de

For anyone that's ever wanted to try out that sport known as squash: queer sports club Vorspiel SSL Berlin e. V. invites you today to an open training, as well as a party with music and barbecue. Participation only for vaccinated/recovered. Register per email at squash.social@vorspiel-berlin.de

21:00 Volksbühne

Sa 13.11. Mykki Blanco

Mit „Broken Hearts and Beauty Sleep" meldete sich Rapper*in Mykki Blanco in diesem Sommer nach fünf Jahren Release-Pause zurück auf der Bildfläche. Heute präsentiert Mykki die eingängigen, von Soul, Disco, Pop und Gospel beeinflussten neuen Tracks erstmalig live in Berlin.

After a five-year break, rapper Mykki Blanco's name is back on everyone's lips with the release of *Broken Hearts and Beauty Sleep* this past summer. Tonight Mykki presents the catchy, new, soul-, disco-, pop- and gospel-influenced tracks live for the first time in Berlin.

20:00 BKA

So 14.11. Die lange Macht des Chansons

In den 90er-Jahren erlebte der Chanson in Berlin eine Wiedergeburt. Zu dieser „Neuen Berliner Chansonszene" gehörten auch Corinne Douarre, Mai Horlemann, Arnold Krohne, Celina Muza und Boris Steinberg, die heute im BKA mit ihren Liedern und Geschichten das Musikgenre feiern.

In the 1990s, chanson experienced something of a renaissance. Counted among the "Neue Berliner Chansonszene": Corinne Douarre, Mai Horlemann, Arnold Krohne, Celina Muza und Boris Steinberg, who celebrate the genre tonight with their songs and stories in BKA.

Sa 13.11.

11:00 Lebensort Vielfalt am Südkreuz > Tag der offenen Baustelle, erste Einblicke der Räumlichkeiten. *Open day*

14:00 Schloss Bellevue > Berlin's History of Sex in Augmented Reality, Guided Tour mit Voranmeldung: *Only with advanced registration*

15:00 Sexclusivitäten > Vulvarische Ejakulation, Workshop für Paare, Poly, Singles jeder Couleur

Kultur

15:30 SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue, Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*

Motzstrasse 23
10777 Berlin
prinz-eisenherz.com
EISENHERZ QUEER BOOKS.

15:30 Friedrichstadt-Palast > Arise Grand Show, Show mit Kompositionen von Conchita Wurst, auch 19:30. *Revue show*

17:30 Institut Français > Übersetzen. Im Herzen der Gewalt, „Soirée Litterall : Übersetzung als Politikum, May Ayim und Ronald M. Schernikau", Gespräch. *Talk*

19:00 Ballhaus Berlin > The Velvet Varietè, Burlesque-, Queerlesque-, Dragshow und Akrobatik mit The Velvet Creepers. *Burlesque show*

19:00 Wellenbad am Spreewaldplatz > Billy Bultheel mit Viviana Abelson, eine musikalische Performance im Zusammenhang mit der DISAPPEARING BERLIN-Reihe und dem Radialsystem

19:00 Chamäleon > Humans, Tanzstück vom preisgekröntem Zirkusensemble Circa, auch 22:00. *Dance performance*

19:30 Lichtblick-Kino > Soundwatch #5 Music Film Festval Berlin, Deutschland-Premiere: „The Nowhere Inn". *Film screening*

19:30 Café Lyrik > Von Chansonetten und Chantösen mit Sigrid Grajek & Stefanie Rediske, Konzert. *Chanson night*

20:00 Wabe > Winterreise. Liederzyklus von Franz Schubert, Konzert mit Richard Resch (Tenor) und Daniel Caetano (Klavier). *Classical concert*

20:00 Ocelot > Schreiben gegen die Norm(en)?, Lesung und Talk mit Doris Anselm, Jasper Nicolaisen, Miku Sophie Kühmel und Muri Darida. *Reading and talk*

20:00 Komödie am Kurfürstendamm > Gayle Tufts – Wieder da!, Comedy Show

20:00 Bar jeder Vernunft > Zwei auf einer Bank, eine musikalische Begegnung mit Katharina Thalbach und Andreja Schneider. *Concert*

20:00 Berliner Ensemble > Die Mutter, nach Bertolt Brecht, mit Dragqueen Jade Pearl Baker. *play*

20:00 Tipi am Kanzleramt > Ursli & Toni Pfister als Cindy & Bert: So, als ob du schwebtest, große Schlager Revue mit den Jo Roloff-Singers, Dancers und Band. *Chanson night*

20:00 Schaubühne > Orlando, Stück nach Virginia Woolf. *Play*

20:30 Theater im Keller > Circus der Travestie, das Ensemble präsentiert eine bunt gemischte Show. *Drag show*

21:00 Volksbühne Berlin > Mykki Blanco, Konzert. *Concert*

23:59 BKA-Theater > Julian F. M. Stoeckel: Bleiben Sie – bitte – auf dem roten Teppich!, Talkshow mit dem queeren Entertainer. *Comedy show*

Bars

18:00 Woof Berlin > Hot Guys & Cold Drinks (Beergarden), *Meeting place for hairy men*

19:00 Flax > Traditionelle Abschluß-WiesnParty, Host: Ronny. *Bavarian beer festival night*

19:00 Pepsi Boston Bar > Queer Drinking at SchwuZ, Regular bar night for queers & friends

19:30 Blond > Saturday Night Gay Warm-up

20:00 Incognito > Travestie-Schlager-Late Night, Hosts: Tina de Vinta & Guests. *Night of German hits*

20:00 Zum Starken August > Starke Shows, Drag, Burlesque, Artistik u. a. feat. Amelia Jane Hunter & Sylphie Ariella

20:00 Tipsy Bear > Showstoppers, Drag/Cabaret Show by Alex Lee

Clubs

15:00 Airport Squash > LGBTQ+ Squash Party, Spielen, Musik & Essen, hosted by Vorspiel SSL. *Event combining squash, food and music*

18:00 SchwuZ > QueerZ, Event für junge LGBTIQ*

23:00 SchwuZ > Popkicker, by Jurassica Parka, DJs & Show TBA (House, Retro, Pop). *SchwuZ's most successful party series*

23:59 Berghain > Klubnacht, Line-up Fiedel, Kim Ann

Foxman, Blawan, Cormac u. a. *Get lost in the concrete tempel for contemporary electronic dance music*

Sex

17:30 Dragon-Room im KitKatClub > Fickstutenmarkt, Einlass Stuten bis 18:30, Einlass Hengste 19:00-20:00. *Entry for mares till 18:30, stallions enter between 19.00 till 20:00*
20:00 Quälgeist > Sodom & Gomorrah, Gemischter BDSM-Abend. *BDSM play party, mixed-genders, dress erotic*
20:00 Böse Buben > Rim-Club, Für alle Arschliebhaber, Kein Scat!. *dresscode: naked, underwear, sportswear, chaps*
22:00 Stahlrohr 2.0 > Naked-Sex-Party, For boys & men
22:00 Triebwerk > Sexparty, Naked- & Underwear-Sexparty

So 14.11.

14:00 Schloss Bellevue > Berlin's History of Sex in Augmented Reality, Guided Tour mit Voranmeldung:. *Only with advanced registration*
18:00 Emmaus-Kirche > HuK-Gottesdienst, offener Gottesdienst, queere Gäste wilkommen. *Church service*

Kultur

15:30 Friedrichstadt-Palast > Arise Grand Show, Show mit Kompositionen von Conchita Wurst. *Revue show*
16:00 Begine > Meetchens Hochzeit, erzählt von Ulrike Gramann. *Reading*
16:00 Komödie am Kurfürstendamm > Gayle Tufts – Wieder da!, Comedy Show
18:00 SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue, Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*
18:00 Volksbühne Berlin > Herr Puntila und das Riesending in Mitte, Theaterstück, Regie: René Pollesch. *Play*
19:00 Bar jeder Vernunft > Zwei auf einer Bank, eine musikalische Begegnung mit Katharina Thalbach und Andreja Schneider. *Concert*
19:00 Tipi am Kanzleramt > Ursli & Toni Pfister als Cindy & Bert: So, als ob du schwebtest, große Schlager Revue mit den Jo Roloff-Singers, Dancers und Band. *Chanson night*
20:00 BKA-Theater > Die lange Macht des Chansons, mit Corinne Douarre, Mai Horlemann, Arnold Krohne, Celina Muza und Boris Steinberg. *Chanson night*
20:00 Schaubühne > Orlando, Stück nach Virginia Woolf. *Play*

Clubs

12:00 Berghain > Klubnacht, Das Tanzgewühl geht weiter, Running-Order TBA. *Vibrant continuation of Saturday night's party*
22:00 Weekend Club > Up, presented by Revolver and B:east, Line-up TBA

Sex

14:00 XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Sunday Sex, Cruising & Coffee-(Cream)
15:00 Böse Buben > Give me FFive on Sunday, Fistparty
16:00 Stahlrohr 2.0 > Sunday Cruising, ab 20:00: Naked- und Underwear-Party
16:00 Lab.oratory > Athletes, Einl. b. 18 Uhr, „fit for fuck", dress code sportswear+sneaker. *Entry till 18:00*
16:00 Triebwerk > SundaySex, Naked & Underwear
17:30 Scheune > Naked Sex Party, Einlass bis 18.30 Uhr

Bars

15:00 AHA-Berlin e. V. > AHA-Sonntagscafé, Kaffee & Kuchen. *Coffee and cake*
15:30 Blond > Kaffeeklatsch und Kuchenparty, mit deutschen Schlagern. *Coffee and tea time*
18:00 Woof Berlin > Summer, Bears & Beer (Beergarden), *Meeting place for hairy men*
20:00 Tipsy Bear > Lipstick & Cox, Drag Show hosted by Lola Rose & Martini Cherry Furter

HIV/STI
Schnell- & Labortests
rapid & laboratory tests
Mo / Mon 18⁰⁰-21³⁰
Di / Tue 18¹¹¹¹-21³⁰
Mi / Wed 17⁰⁰-20⁰⁰
Do / Thu 17⁰⁰-20³¹
Mann-O-Meter
Bülowstr. 106 - 10783 Berlin
test.mann-o-meter.de

RADSPANNEREI
Fahrräder aus Stahl.
rad-spannerei.de
Tel. 030 615 2939

Sie möchten eine Anzeige schalten in
SIEGESSÄULE
WE ARE QUEER BERLIN
Unser Team berät Sie gerne:
030 - 23 55 39-14, 16, 24

SICHERN SIE SICH IHREN PLATZ IN DER KOMMENDEN AUSGABE!

HOL DIR DEINEN NEUEN
SIEGESSÄULE kompass
AB DEZEMBER ÜBERALL IN DER SZENE

ANSPRECHPARTNER FÜR DAS QUEERE BRANCHENBUCH BERLIN & BRANDENBURG:
MICHAEL.SCHEITLE@SIEGESSAEULE.DE
TEL: 030 23 55 39-24
WWW.SIEGESSAEULE-KOMPASS.DE

22:00
Kino International

Mo 15.11. MonGay: Große Freiheit

Im Nachkriegsdeutschland landet Hans aufgrund des Paragrafen 175, der homosexuelle Handlungen zwischen Männern unter Strafe stellt, immer wieder im Gefängnis. Dabei entwickelt er eine intensive Bindung zu einem verurteilten Mörder. Das Filmdrama wurde 2021 in Cannes ausgezeichnet.

In post-War Germany, Hans is thrown in jail multiple times because of Paragraph 175, the law which criminalized homosexual acts between men. It's in prison that he develops an intense connection to a condemned murderer. The drama was awarded the Un Certain Regard jury prize at Cannes.

FOTO: ESRA ROTTHOFF

19:30
Maxim Gorki Theater

Mi 17.11. In My Room

„Was bedeutet es im Jahr 2020, ein Mann* zu sein?" Das ist die zentrale Frage, die (sich) Falk Richter im Stück stellt. Im Fokus stehen Söhne, die sich, genauso wie der Regisseur, an ihre Väter erinnern. Neben Schauspiel gibt es auch Livegesang von Jonas Dassler (Foto) und Benny Claessens.

"What does it mean to be a man* in 2020?" That is the central question posed by Falk Richter in his recent piece. Center stage are sons ruminating about their fathers, just as Richter does. The piece also features live music performances from Jonas Dassler (photo) and Benny Claessens.

21:00
Suicide Club

Do 18.11. Chantals House of Shame

Das „House of Shame", Dauerbrennerparty der unbezähmbaren Berliner Nightlife-Ikone Chantal, war eine der ersten Feten, die nach der Corona-Pause zurück an den Start gegangen sind. Und eines ist sicher: Wer es exzessiv und elektronisch braucht, ist hier nach wie vor besonders gut aufgehoben.

Unsinkable Berlin nightlife icon Chantal's long-running party House of Shame was one of the first fetes to return the moment the corona break was over. And one thing is certain: if you want excess and electronic, you're in the right place here.

Mo 15.11.

19:00 **AHA-Berlin e. V. > Qyouth,** Treffen queerer junger Erwachsener. *Open group*

Kultur

19:30 **Volksbühne Berlin > Die Gewehre der Frau Kathrin Angerer,** Theaterstück, Regie: René Pollesch. *Play*

20:00 **Bar jeder Vernunft > Erik Leuthäuser & Gäste: Wünschen,** Konzertabend mit Jazz Tunes und Chansons, Gast: Michael Schiefel. *Jazz concert*

22:00 **SIEGESSÄULE präsentiert: Kino International > MonGay: Große Freiheit,** deutsches Gefängnisdrama, Regie: Sebastian Meise. *Drama*

Bars

18:00 **Woof Berlin > Summer Heat (Beergarden),** *Meeting place for hairy men*

19:30 **Blond > Schlager à la carte,** *Night of German hits*

Clubs

22:00 **Kitkatclub > Electric Monday,** DJs TBA (Deep House, Minimal, Techno, Grooves, Boogie), no explicit dress code. *All-gender electronic dance party*

Sex

14:00 **XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Fuckin' Monday,** Cruising-Sex-Fun

18:00 **Quälgeist > Blue Monday Chillout,** gemischter BDSM-Abend. *BDSM party, mixed-genders*

Di 16.11.

12:00 **Frizu Lounge > Frizu Lounge,** „Mittags Orchestra", Musikworkshop mit Malu. *Workshop*

18:00 **Mann-O-Meter > HIV/STI Schnell- und Labortests,** anonym

19:00 **Sonntags-Club > Input u. Gespräch: Heteronormative Tabus in der Familiengeschichte - Dr. Yeshi Rösch,** Vortrag zu Ahnen- und Familienforschung. *Lecture*

Kultur

19:30 **Friedrichstadt-Palast > Arise Grand Show,** Show mit Kompositionen von Conchita Wurst. *Revue show*

20:00 **SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue,** Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*

20:00 **Chamäleon > Humans,** Tanzstück vom preisgekrönten Zirkusensemble Circa. *Dance performance*

20:00 **Komödie am Kurfürstendamm > Gayle Tufts – Wieder da!,** Comedy Show

20:00 **Bar jeder Vernunft > Zwei auf einer Bank,** eine musikalische Begegnung mit Katharina Thalbach und Andreja Schneider. *Concert*

20:00 **Tipi am Kanzleramt > Ursli & Toni Pfister als Cindy & Bert: So, als ob du schwebtest,** Schlager Revue mit den Jo Roloff-Singers, Dancers und Band. *Chanson night*

Bars

18:00 **Incognito > Schlager Nach(k)t,** Host: Tina. *Night of German hits*

18:00 **Woof Berlin > Summer Heat (Beergarden),** *Meeting place for hairy men*

19:00 **Flax > Feierabendbier Party,** mit Tischtennis. *Regular gay bar night*

19:30 **Blond > Sing Sing Sing,** Host: Tommi

Sex

14:00 **XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Cum & Fuck,** „XXL Fuck Factory"

19:00 **Quälgeist > SM am Dienstag,** BDSM-Abend für Männer. *BDSM night, men only*

20:00 **Triebwerk > TriebSex,** Naked & Underwear

Mi 17.11.

14:00 **Frizu Lounge > Frizu Lounge,** „Ambient Afternoon". Musikworkshop mit Malu. *workshop*

Kultur

17:00 **SO36 > Impericon Never Say Die!,** Konzert. *Concert*

19:30 **Maxim Gorki Theater > In My Room,** Stück mit Benny Claessens, Regie: Falk Richter. *Play*

19:30 **Friedrichstadt-Palast > Arise Grand Show,** Show mit Kompositionen von Conchita Wurst. *Revue show*

20:00 **Wabe > Arno Zillmers Open Mic,** Offene Bühne

20:00 **SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue,** Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*

20:00 **Bar jeder Vernunft > Zwei auf einer Bank,** eine musikalische Begegnung mit Katharina Thalbach und Andreja Schneider. *Concert*

20:00 **Komödie am Kurfürstendamm > Gayle Tufts - Wieder da!,** Comedy Show

20:00 **Chamäleon > Humans,** Tanzstück vom preisgekrönten Zirkusensemble Circa. *Dance performance*

20:00 **Tipi am Kanzleramt > Ursli & Toni Pfister als Cindy & Bert: So, als ob du schwebtest,** Schlager Revue mit den Jo Roloff-Singers, Dancers und Band. *Chanson night*

22:30 **Lichtblick-Kino > Soundwatch #5 Music Film Festival Berlin,** Musikdoku: „Terre Thaemlitz: Give Up On Hope and Dreams". *Film screening*

Bars

18:00 **Woof Berlin > Hot Guys & Cold Drinks (Beergar-**

schnelle Umzugsberatung per Videoanruf
Jetzt virtuelle Besichtigung online vereinbaren!
zapf.de/virtuell
0800 61 61 61 2
zapf umzüge

den), *Meeting place for hairy men*
19:00 Pepsi Boston Bar > Queer Drinking at SchwuZ, Regular bar night for queers & friends
20:00 Incognito > Bingo, Host: Margot Schlönzke. *Bingo night*
20:00 Süss war Gestern > Glamourquiz & Glamourclub, Quiz mit Nina Queer, ab 22:30 Pop/House-Party, DJs TBA. *Nina Queer's trivia night plus party*
20:00 Marietta > Der schwule Mittwoch, Der Klassiker am Mittwoch. *Well known gay bar night*
20:00 Tipsy Bear > Dragoholic, Open stage for new performers, hosted by Judy LaDivina
20:30 Blond > Bingo-Party

Sex

14:00 XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > XXL again - Men only, Men only
20:00 Triebwerk > After Work Sex, Dress code: underwear, naked
22:00 Stahlrohr 2.0 > Oben-oder-Unten-Ohne, Dress code: Topless or pants off

Do
18.11.

Alles mit Regenbogen!
Rainbowshop.eu

18:15 Frizu Lounge > Frizu Lounge, „Projekt Band für Alle", Musikworkshop mit Malu. *Workshop*

Kultur

18:00 HAU3 > Face Your Demons, Workshopreihe von dgtl fmnsm. *Workshop*
19:00 SIEGESSÄULE präsentiert: SO36 > Der Weg einer Freiheit, Konzert. *Concert*
19:30 Friedrichstadt-Palast > Arise Grand Show, Show mit Kompositionen von Conchita Wurst. *Revue show*

19:30 Maxim Gorki Theater > In My Room, Stück mit benny Claessens, Regie: Falk Richter. *Play*
20:00 Bar jeder Vernunft > Zwei auf einer Bank, eine musikalische Begegnung mit Katharina Thalbach und Andreja Schneider. *Concert*
20:00 Chamäleon > Humans, Tanzstück vom preisgekrönten Zirkusensemble Circa. *Dance performance*
20:00 Komödie am Kurfürstendamm > Gayle Tufts – Wieder da!, Comedy Show
20:30 Acud Macht Neu > Interfilm Festival, Kurzfilmprogramm „Queer Fever". *Short film program*
20:30 Theater im Keller > Circus der Travestie, das Ensemble präsentiert eine bunt gemischte Show. *Drag show*

Bars

18:00 Woof Berlin > Hot Guys & Cold Drinks (Beergarden), *Meeting place for hairy men*
18:00 Incognito > Surprise Night, *Regular gay bar night*
19:00 Pepsi Boston Bar > Queer Drinking at SchwuZ, Regular bar night for queers & friends
19:30 Blond > Schlager-Wunschmusik der 80er, *Your favorite music from the 80s*

20:30 Tipsy Bear > Sing out Sister, Karaoke, hosted by Lady Dina & Viagra Falls

Clubs

21:00 Wabe > Swing Nights at Wabe, Tanzabend mit live Band. *Dance night*
21:00 Suicide Club > Chantals House of Shame, DJs + Show TBA (Electro, House, Minimal). *Chantal's infamously lascivious weekly party explosion*

Sex

14:00 XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Knock up@XXL, „Enjoy the difference"
18:00 Quälgeist > Fessel=Zeit, entspannte Bondage-Veranstaltung für Frauen und Männer, kein Dresscode. *Bondage party, no dresscode*
21:00 Lab.oratory > Naked Sex Party, Einlass bis 23:00. *Entry till 23:00*

Fr
19.11.

14:00 Schloss Bellevue > Berlin's History of Sex in Augmented Reality, Guided Tour mit Voranmeldung:. *Only with advanced registration*
15:30 Coubertinsaal > Fachtag „Vereine stark machen für Vielfalt im Sport", diverse Workshops, 19:00: Podiumsgespräch: „Offener Sport für LSBTIQ — Was passiert aktuell in den Sportvereinen?". *Workshop day*
18:00 Quälgeist > MoM-Sitzung, SM Infos für Männer u. Frauen. Monthly meeting of the Quälgeist association

Kultur

19:00 Sonntags-Club > Live-Performance: „Voice of women", die Performance kombiniert Malereien, Schauspiel und musikalischer Untermalung. *Art performance*
19:30 Friedrichstadt-Palast > Arise Grand Show, Show mit Kompositionen von Conchita Wurst. *Revue show*
20:00 Wabe > Ensemble Perepjolotschki und Lunesk, Folkkonzert. *Concert*
20:00 Komödie am Kurfürstendamm > Gayle Tufts – Wieder da!, Comedy Show
20:00 SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue, Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*
20:00 Bar jeder Vernunft > Zwei auf einer Bank, eine musikalische Begegnung mit Katharina Thalbach und Andreja Schneider. *Concert*
20:00 Chamäleon > Humans, Tanzstück vom preisgekrönten Zirkusensemble Circa. *Dance performance*
20:00 Tipi am Kanzleramt > Ursli & Toni Pfister als Cindy & Bert: So, als ob du schwebtest, große Schlager Revue mit den Jo Roloff-Singers, Dancers und Band. *Chanson night*
20:30 Theater im Keller > Circus der Travestie, das Ensemble präsentiert eine bunt gemischte Show. *Drag show*
21:00 Deutsches Theater/ Kammerspiele > Goodyear, Theaterstück, Regie: René Pollesch. *Play*
22:00 Babylon Mitte > Interfilm Festival, Kurzfilmprogramm „Queer Fever". *Short film program*

Bars

18:00 Woof Berlin > Hot Guys & Cold Drinks (Beergarden), *Meeting place for hairy men*
19:00 Pepsi Boston Bar > Queer Drinking at SchwuZ, Regular bar night for queers & friends
19:30 Blond > Sexy-Music-Box, Deine Wunschmusik. *Your favorite music by request*
20:00 Zum Starken August > Starke Shows, Drag, Burlesque, Artistik u. a. feat. David Severins, Dave van der Wal & La Viola Vixen
20:00 Incognito > Karaoke, Host: Addy Kaey
20:00 Flax > Karaokeshow, Hosts: Sean, Nico & die jungen Wilden. *Gay bar, hotspot for young locals*
20:00 Tipsy Bear > König, Drag King Show, hosted by Buba Sababa
21:00 Hafen > BitchPort, DJs Victoria Bacon, Jordan Snapper (Pop, Electro). *Pop party in S chöneberg's ultimate gay bar*

Clubs

Coronabedingt planen Veranstalter*innen ihre Partys und Bookings derzeit recht kurzfristig. Deshalb kann unser Club-Listing hier nicht ganz vollständig sein. Das immer aktuelle Programm unter: SIEGESSÄULE.DE

Sex

20:00 Böse Buben > worshipped feet, naked feet, sneaks & socks, Party bis 02:00
21:00 Quälgeist > SM-Nacht, BDSM-Abend für Männer. *BDSM play party, men only*
22:00 Triebwerk > Cheap Sex, Naked & Underwear
22:00 Lab.oratory > Friday Fuck 2-4-1, Einlass bis 24:00, „Pimp up your weekend". *Entry till 23:59*

23:00
Prince Charles

Sa 20.11. Horse Meat Disco

Überall erwacht das Nachtleben aus seinem Dornröschenschlaf. Und so gibt sich auch die Londoner Partycrew der „Horse Meat"-Reihe endlich wieder einmal die Ehre an der Spree. Für eine schweißtreibende Tanznacht sorgen neben den Residents Jim Stanton und Severino (Foto) und Gäste.

All over town, nightlife is awakening from its deep slumber. And now the London party crew of the Horse Meat club nights is finally doing the honors again on the Spree. Residents Jim Stanton and Severino (pictured) and other guests are there to make you break a sweat on the dance floor.

23:00
SchwuZ

Sa 20.11. 44 Jahre SchwuZ

Das SchwuZ ist zurück! Der queere Club kämpft sich aus der Corona-Pause zurück ins Partyleben. Heißt: Clubnächte gibt es hier erst mal nur an den Samstagen. Dafür wird dann aber sicher umso heftiger gefeiert. Zum Beispiel heute auf der 44. Geburtstagssause. Mit dabei Ivanka T. (Foto)

SchwuZ is back, darlings! The queer club staple is gradually getting back into action. This means club nights will only be happening on Saturdays at first. It's safe to say the parties will be all the bigger because of it. Like tonight's 44th Birthday Jamboree. Line-up tba.

17:00
Nollendorfplatz

Sa 20.11. Trans* Day of Remembrance

Am Trans* Day of Remembrance, kurz TDoR, wird weltweit der Opfer transphober Gewalt gedacht. In Berlin laden Aktivist*innen dieses Jahr zu einer Gedenkaktion, die um 17:00 am Nollendorfplatz beginnt. Im Anschluss ist ein „Zug der Stille" quer durch den Regenbogenkiez geplant.

The victims of transphobic violence are remembered worldwide on the Trans* Day of Rememberance (TDoR). In Berlin, activists have organized a memorial demo on Nollendorfplatz at 17:00. It is followed by a silent march through *Regenbogenkiez*.

Sa
20.11.

14:00 **Village > Healing Space: Focusing / Fokussieren,** Workshop mit Axel Pedersen-Nielsen

14:00 **Gay-BDSM.Club > Hänge Bondage - Transition Suspension,** Workshop

14:00 **Schloss Bellevue > Berlin's History of Sex in Augmented Reality,** Guided Tour mit Voranmeldung: *Only with advanced registration*

17:00 **Nollendorfplatz > Trans* Day Of Remembrance,** Gedenkaktion und Protestmarsch „Zug der Stille" bis zur AHA. *Protest march*

Kultur

15:30 **SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue,** Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*

15:30 **Friedrichstadt-Palast > Arise Grand Show,** Show mit Kompositionen von Conchita Wurst, auch 19:30. *Revue show*

18:00 **Mann-O-Meter > I Am What I Am,** Ausstellung mit Fotoportraits von Gilberto Giardini. *Exhibition opening*

19:00 **Chamäleon > Humans,** Tanzstück vom preisgekrönten Zirkusensemble Circa, auch 22:00. *Dance performance*

20:00 **Wabe > Renft akustisch,** mit der Klaus Renft Combo. *Concert*

20:00 **BKA-Theater > Claire Waldoff: „Ich will aber gerade vom Leben singen...",** Musikkabarett von und mit Sigrid Grajek. *A musical cabaret portraying the life of Claire Waldoff*

20:00 **Bar jeder Vernunft > Zwei auf einer Bank,** eine musikalische Begegnung mit Katharina Thalbach und Andreja Schneider. *Concert*

20:00 **Komödie am Kurfürstendamm > Gayle Tufts – Wieder da!,** Comedy Show

20:00 **Tipi am Kanzleramt > Ursli & Toni Pfister als Cindy & Bert: So, als ob du schwebtest,** große Schlager Revue mit den Jo Roloff-Singers, Dancers und Band. *Chanson night*

20:30 **Theater im Keller > Circus der Travestie,** das Ensemble präsentiert eine bunt gemischte Show. *Drag show*

23:59 **BKA-Theater > Jurassica Parka Late Night: Paillette geht immer,** die stadtbekannte Dragqueen mit ihrem Livetalk-Format. *Comedy talk show*

Bars

18:00 **Woof Berlin > Hot Guys & Cold Drinks (Beergarden),** *Meeting place for hairy men*

19:00 **Pepsi Boston Bar > Queer Drinking at SchwuZ,** Regular bar night for queers & friends

19:00 **Flax > Feste feiern!,** spiel deine eigene Musik. *Partygoers provide tonight's music*

19:30 **Blond > Saturday Night Gay Warm-up**

20:00 **Zum Starken August > Starke Shows,** Drag, Burlesque, Artistik u. a. feat. David Severins, Dave van der Wal & Cat Devine

22:00 **Tipsy Bear > Paradise,** Dance Party, Show by fka.m4a & guests

Clubs

22:00 **SO36 > Dancing with Tears in your Eyes,** Die 80er Party, DJs ED Raider, Naked Zombie. *80s party*

23:00 **Prince Charles > Horse Meat Disco,** DJs Severino, Jim Stanton, Partok, David Elimelech, Stella Zekri (Electro, Disco, House). *The party for all beard lovers, muscle marys and disco dancers*

23:00 **SchwuZ > 44 Jahre SchwuZ,** Jubiläumsparty, DJs & Show TBA (Electro, Retro, Pop). *Anniversary party of Berlin's leading queer nightclub*

23:59 **Berghain > Klubnacht,** Line-up Shaun J. Wright, Len Faki, Alinka, DJ Stingray 313, Orpheu The Wizard u. a. *Get lost in the concrete tempel for contemporary electronic dance music*

Sex

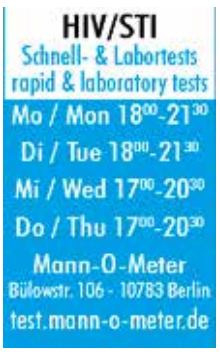
20:00 **Böse Buben > C/P: Corporal Punishment,** caning, paddeling, birching, strapping, slippering, spanking, flogging, no dress code, Party läuft bis 0:00

22:00 **Lab.oratory > Gummi,** Einlass bis 23:59, rubber outfit only. *Entry till 23:59*

22:00 **Triebwerk > Sexparty,** Naked- & Underwear-Sexparty

22:00 **Stahlrohr 2.0 > Naked-Sex-Party,** For boys & men

22:00 **Quälgeist > Bad Boys Bondage,** Bondage-Abend für böse Jungs, Dresscode: Gangster, Sagger, Skater, Biker. Prolls, Emo, Gothic, Punk, Skin, Uniform, men only. *Tie or get tied up*



So 21.11.

13:00 Quälgeist > Mit uns drüber reden, SM-Infos für Männer und Frauen. *All you want to know about SM*

14:00 Schloss Bellevue > Berlin's History of Sex in Augmented Reality, Guided Tour mit Voranmeldung:. *Only with advanced registration*

17:00 Village > Sound Journey – Klangreise, mit Axel Hohmann

18:00 Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche > Gottesdienst, Kirche PositHIV

Kultur

15:30 Friedrichstadt-Palast > Arise Grand Show, Show mit Kompositionen von Conchita Wurst. *Revue show*

16:00 Komödie am Kurfürstendamm > Gayle Tufts – Wieder da!, Comedy Show

18:00 SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue, Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*

18:00 Volksbühne Berlin > Herr Puntila und das Riesending in Mitte, Theaterstück, Regie: René Pollesch. *Play*

19:00 Wabe > club meets choir, Konzert mit Spielhagen. *Concert*

19:00 Bar jeder Vernunft > Zwei auf einer Bank, eine musikalische Begegnung mit Katharina Thalbach und Andreja Schneider. *Concert*

19:00 Tipi am Kanzleramt > Ursli & Toni Pfister als Cindy & Bert: So, als ob du schwebtest, große Schlager Revue mit den Jo Roloff-Singers, Dancers und Band. *Chanson night*

Bars

15:00 AHA-Berlin e. V. > AHA-Sonntagscafé, Kaffee & Kuchen. *Coffee and cake*

15:30 Blond > Kaffeeklatsch und Kuchenparty, mit deutschen Schlagern. *Coffee and tea time*

18:00 Woof Berlin > Summer, Bears & Beer (Beergarden), *Meeting place for hairy men*

20:00 Tipsy Bear > Lipstick & Cox, Drag Show hosted by Lola Rose & Martini Cherry Furter

Clubs

12:00 Berghain > Klubnacht, Das Tanzgewühl geht weiter, Running-Order TBA. *Vibrant continuation of Saturday night's party*

22:00 Weekend Club > Up, presented by Revolver and B:east, Line-up TBA

Sex

14:00 XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Sunday Sex, Cruising & Coffee-(Cream)

15:00 Böse Buben > Give me FFive on Sunday, Fistparty

16:00 Lab.Oratory > Mask, Einlass bis 00:00, „no face, just body". *Entry till 18:00*

16:00 Stahlrohr 2.0 > Sunday Cruising, ab 20:00: Naked- und Underwear-Party

16:00 Triebwerk > SundaySex, Naked & Underwear

17:30 Scheune > Naked Sex Party, Einlass bis 18.30 Uhr

FOTO: JEROME BONNET

19:30
Schaubühne

Di 23.11. Die Freiheit einer Frau

Auf dieser Buchpremiere wird wahrscheinlich kein Platz frei bleiben. Denn niemand Geringeres als der französische Autor Édouard Louis stellt hier heute die deutsche Übersetzung seines neusten Romans vor. Darin hat er die Lebensgeschichte seiner Mutter literarisch aufgearbeitet.

One thing is for sure: there won't be a free seat in the house at this book launch! No one less than French author Éduard Louis himself is here tonight to present the German translation of his newest novel, in which he gives the literary treatment to the life story of his own mother.

FOTO: DORIS BELMONT

19:00
Grosse Freiheit

Di 23.11. Patsys Salon

„in*sight/out*write" heißt die neue Essayreihe aus dem Querverlag, in der sich kluge Köpfe der Community mit jeweils einem queeren Thema befassen. „Sehnsucht nach Subversion – Ein Weckruf" heißt der Band von SIEGESSÄULE-Verlegerin Manuela Kay, der heute in Patsys Salon Premiere feiert.

Querverlag's new topical book series "in*sight/out*write" engages figures in the community to write about queer issues. SIEGESSÄULE publisher Manuela Kay's volume *Sehnsucht nach Subversion – Ein Weckruf* celebrates its launch tonight in Patsys Salon.

20:30
Kino Odeon

Mi 24.11. MonGay Special: House of Gucci

In ihrem neusten Film verkörpert Lady Gaga Patrizia Reggiani, die 1995 ihren Ex-Ehemann Maurizio Gucci – Erben des gleichnamigen Modehauses – ermorden ließ. Der Fall sorgte seinerzeit für jede Menge Medienrummel. Neben Gaga spielen Adam Driver, Jared Leto, Jeremy Irons und Al Pacino.

In her latest film outing, Lady Gaga portrays Patrizia Reggiani, who in 1995 had her ex-husband Mauricio Gucci – heir to the eponymous fashion house – murdered. The case caused a huge media circus. Alongside Gaga are Adam Driver, Jared Leto, Jeremy Irons and Al Pacino.

Mo 22.11.

Kultur

19:00 **HAU1 > Planet Egalia – Ein feministisches Singspiel,** Theaterstück von und mit Christiane Rösinger, mit dabei: Kaey, Andreas Schwarz u.a.. *Play*

19:00 **SO36 > Lesedüne,** Leseshow. *Reading*

22:00 **SIEGESSÄULE präsentiert: Kino International > MonGay: The Cakemaker,** Drama, Regie: Ofir Raul Graizer. *Drama*

Bars

18:00 **Woof Berlin > Summer Heat (Beergarden),** *Meeting place for hairy men*

19:30 **Blond > Schlager à la carte,** *Night of German hits*

Clubs

22:00 **Kitkatclub > Electric Monday,** DJs TBA (Deep House, Minimal, Techno, Grooves, Boogie), no explicit dress code.

Sex

14:00 **XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Fuckin' Monday,** Cruising-Sex-Fun

Di 23.11.

12:00 **Frizu Lounge > Frizu Lounge,** „Mittags Orchestra", Musikworkshop mit Malu. *Workshop*

18:00 **Mann-O-Meter > HIV/STI Schnell- und Labortests,** anonym

Kultur

19:00 **Grosse Freiheit 114 > Patsys Salon: Buchpremiere „Sehnsucht nach Subversion",** Gäste: Manuela Kay & Ilona Bubeck. *Book presentation*

19:00 **Sonntags-Club > Finissage: Rory Midhani,** mit Anwesenheit des Künstlers. *Exhibition closing*

19:00 **HAU1 > Planet Egalia – Ein feministisches Singspiel,** Stück von und mit Christiane Rösinger, mit dabei: Kaey, Andreas Schwarz u.a.. *Play*

19:30 **Schaubühne > Die Freiheit einer Frau,** Buchvorstellung. Lesung und Gespräch mit Édouard Louis. *Book presentation*

19:30 **Friedrichstadt-Palast > Arise Grand Show,** Show mit Kompositionen von Conchita Wurst. *Revue show*

20:00 **SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue,** Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*

20:00 **Salon zur wilden Renate > Puddles Rising,** Drag-performance-Reihe von Jeremy Wade. *Monthly drag show*

20:00 **Tipi am Kanzleramt > Ursli & Toni Pfister als Cindy & Bert: So, als ob du schwebtest,** große Schlager Revue mit den Jo Roloff-Singers, Dancers und Band. *Chanson night*

20:00 **Chamäleon > Humans,** Tanzstück vom preisgekrönten Zirkusensemble Circa. *Dance performance*

Bars

18:00 **Incognito > Schlager Nach(k)t,** Host: Tina. *Night of German hits*

18:00 **Woof Berlin > Summer Heat (Beergarden),** *Meeting place for hairy men*

19:00 **Flax > Feierabendbier Party,** mit Tischtennis. *Regular gay bar night*

19:30 **Blond > Sing Sing Sing,** Host: Tommi

Sex

14:00 **XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Cum & Fuck,** „XXL Fuck Factory"

20:00 **Triebwerk > TriebSex,** Naked & Underwear

22:00 **Lab.oratory > Fausthouse,** Einlass bis 23:59, „anal deep throat". *Entry till midnight*

Mi 24.11.

14:00 Frizu Lounge > Frizu Lounge, „Ambient Afternoon". Musikworkshop mit Malu. *workshop*

Kultur

17:00 Wabe > La Corona, Schüler:innen des IMAGO Tanzstudios. *Dance performance*

19:00 HAU1 > Planet Egalia – Ein feministisches Singspiel, Stück von und mit Christiane Rösinger, mit dabei: Kaey, Andreas Schwarz u.a.. *Play*

20:00 BKA-Theater > Wenn Ediths Glocken läuten. Vol. 18, Weihnachtsmusical mit Ades Zabel, Biggy van Blond, Bob Schneider u.a. *Trashy Christmas show*

20:00 AHA-Berlin e. V. > Slam des Westens in the Dark #111, Berlins queerer Poetry Slam im Dunkeln feiert das elfjährige Jubiläum. *Poetry slam in the dark*

20:00 SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue, Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*

20:00 Tipi am Kanzleramt > Ursli & Toni Pfister als Cindy & Bert: So, als ob du schwebtest, große Schlager Revue mit den Jo Roloff-Singers, Dancers und Band. *Chanson night*

20:00 Salon zur wilden Renate > Puddles Rising, Drag-performance-Reihe von Jeremy Wade. *Monthly drag show*

20:00 Chamäleon > Humans, Tanzstück vom preisgekrönten Zirkusensemble Circa. *Dance performance*

20:30 SIEGESSÄULE präsentiert: Kino Odeon > MonGay Special: House of Gucci, Biopic mit Lady Gaga und Adam Driver

Bars

18:00 Woof Berlin > Hot Guys & Cold Drinks (Beergarden), *Meeting place for hairy men*

19:00 Pepsi Boston Bar > Queer Drinking at SchwuZ, Regular bar night for queers & friends

20:00 Tipsy Bear > Bingo Wings, Drag Bingo, Hosts: Gieza Poke & Nana Schewitz

20:00 Süss war Gestern > Glamourquiz & Glamourclub, Quiz mit Nina Queer, ab 22:30 Pop/House-Party, DJs TBA. *Nina Queer's trivia night plus party*

20:00 Marietta > Der schwule Mittwoch, Der Klassiker am Mittwoch. *Well known gay bar night*

20:30 Blond > Bingo-Party

Sex

14:00 XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > XXL again - Men only, Men only

20:00 Triebwerk > After Work Sex, Dress code: underwear, naked

22:00 Stahlrohr 2.0 > Oben-oder-Unten-Ohne, Dress code: Topless or pants off

Do 25.11.

17:00 Heile Welt > Kiez-Tour, Bartour mit Dragqueens (Margot Schlönzke, Ades Zabel, Biggy van Blond, Mataina Ah-Wie-Süß) durch den Regenbogenkiez, 20 Orte an einem Abend

18:15 Frizu Lounge > Frizu Lounge, „Projekt Band für Alle", Musikworkshop mit Malu. *Workshop*

18:30 Gay-BDSM.Club > Bondage Basics - Takate Kote / Box Tie, Workshop, ab 20:00: Bondage Advanced - Spreizer Fesselung (auch für Ungelenkige)

Kultur

19:00 Ballhaus Ost > Die neue Performance, Stück vom queer-feministischen Performancekollekt, zeitversetzter Einlass 19:00, 19:20, 19:40 und 20:00 Hysterisches Globusgefühliv. *Theater performance*

19:00 HAU1 > Planet Egalia – Ein feministisches Singspiel, Stück von und mit Christiane Rösinger, mit dabei: Kaey, Andreas Schwarz u.a.. *Play*

19:30 Wabe > Das kunstseidene Berlin, Buchvorstellung von Michael Bienert und Konzert von Antonia Bill & Rainer Bielfeldt. *Book presentation and concert*

19:30 Friedrichstadt-Palast > Arise Grand Show, Show mit Kompositionen von Conchita Wurst. *Revue show*

20:00 AHA-Berlin e. V. > Mörre – Kinderlieder für Erwachsene, Konzertabend. *Concert*

20:00 SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue, Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*

20:00 Chamäleon > Humans, Tanzstück vom preisgekrönten Zirkusensemble Circa. *Dance performance*

20:00 Tipi am Kanzleramt > Ursli & Toni Pfister als Cindy & Bert: So, als ob du schwebtest, große Schlager Revue mit den Jo Roloff-Singers, Dancers und Band. *Chanson night*

20:00 BKA-Theater > Wenn Ediths Glocken läuten. Vol. 18, Weihnachtsmusical mit Ades Zabel, Biggy van Blond, Bob Schneider u.a. *Trashy Christmas show*

20:30 Theater im Keller > Circus der Travestie, das Ensemble präsentiert eine bunt gemischte Show. *Drag show*

21:00 SO36 > 8. März ist alle Tage - queerfeministische Soliparty, Konzert. *Concert*

Bars

18:00 Incognito > Surprise Night, *Regular gay bar night*

18:00 Woof Berlin > Hot Guys & Cold Drinks (Beergarden), *Meeting place for hairy men*

19:00 Pepsi Boston Bar > Queer Drinking at SchwuZ, Regular bar night for queers & friends

19:30 Blond > Schlager-Wunschmusik der 80er, *Your favorite music from the 80s*

20:30 Tipsy Bear > Sing out Sister, Karaoke, hosted by Lady Dina & Viagra Falls

Clubs

21:00 SO36 > 8. März ist alle Tage, queerfeministische Soliparty, Line-up TBA. *Benefit party*

21:00 Suicide Club > Chantals House of Shame, DJs + Show TBA (Electro, House, Minimal). *Chantal's infamously lascivious weekly party explosion*

Sex

14:00 XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Knock up@XXL, „Enjoy the difference"

21:00 Lab.oratory > Naked Sex Party, Einlass bis 23:00. *Entry till 23:00*

HIV/STI
Schnell- & Labortests
rapid & laboratory tests
Mo / Mon 18⁰⁰-21³⁰
Di / Tue 18⁰⁰-21³⁰
Mi / Wed 17⁰⁰-20³⁰
Do / Thu 17⁰⁰-20³⁰
Mann-O-Meter
Bülowstr. 106 · 10783 Berlin
test.mann-o-meter.de

UNTERSTÜTZER*INNEN:

BRILLEN IN BERLIN
scharfes sehen und aussehen

fritz-kola®

19:00
Ballhaus Ost

Fr 26.11. Die neue Performance

An der Schnittstelle zwischen Kunst und politischer Aktion verortet sich das queerfeministische Kollektiv Hysterisches Globusgefühl. Sein neuestes Projekt hinterfragt unser Verständnis von Zeit und bietet dem Publikum an, die Performance aus vier verschiedenen zeitlichen Perpektiven zu sehen.

Queer-feminist collective Hysterisches Globusgefühl positions themselves at the meeting point between art and political action. Their newest project questions our relationship to time and asks the audience to view the performance from four different temporal perspectives.

23:00
SO36

Sa 27.11. Gayhane

Endlich wieder Full House beim „House of Halay"! Auch „Gayhane", Berlins „HomoOriental Dancefloor", ist dank 2G-Regel seit Ende September zurück aus der Corona-Pause. Am DJ-Pult mit türkischer, arabischer, griechischer und hebräischer Popmusik: ipek, mikki_p, Amr Hammer und Aziza.

Finally full house again at the House of Halay! Gayhane, Berlin's "HomoOriental Dancefloor", has been back since the end of September thanks to 2G rules. Tonight behind the decks bringing you Turkish, Arabic, Greek and Hebraic pop music: ipek, mikki_p, Amr Hammer and Aziza.

12:00
Alte Münze

Sa 27.11. Qweer Winter Market

Von Mode bis Sex Toys: dieser besondere Wintermarkt soll queere Kunsthandwerker*innen und Designer*innen sowie coronagebeutelte lokale Unternehmen unterstützen. Der Verkauf an über 40 Marktständen läuft Samstag und Sonntag, jeweils von 12:00 bis 20:00.

From fashion to sex toys: this unique winter market supports queer artisans and designers as well as local businesses affected by corona. Buy items from over 40 market stalls Saturday and Sunday, 12:00 to 20:00.

Fr 26.11.

Christmas AVENUE BERLIN NOLLENDORFPLATZ

26.11.2021

KAYSER + PLEIN

14:00 **Schloss Bellevue > Berlin's History of Sex in Augmented Reality,** Guided Tour mit Voranmeldung:. *Only with advanced registration*

17:00 **EWA Frauenzentrum > EWAs Frauenfrühstück,** gemeinsam Plaudern. *Breakfast*

Kultur

19:00 **Sophiensæle > Space 1880,** Performanc in deutscher Gebärdensprache, Regie: Rita Mazza. *Performance in german sign language*

19:00 **Sonntags-Club > Lesung: Marlene Pelny liest „Liebe/Liebe",** Marlene Pelny von der Band Zuckerclub. *Reading*

19:00 **Ballhaus Ost > Die neue Performance,** Stück vom queer-feministischen Performancekollektiv Hysterisches Globusgefühl, zeitversetzter Einlass 19:00, 19:20, 19:40 und 20:00 *Theater performance*

19:30 **Friedrichstadt-Palast > Arise Grand Show,** Show mit Kompositionen von Conchita Wurst. *Revue show*

19:30 **SIEGESSÄULE präsentiert: Berliner Ensemble > Die Dreigroschenoper,** Klassiker von Bertolt Brecht und Kurt Weill, Regie: Barrie Kosky. *The Threepenny Opera, directed by Barry Kosky*

TIPI AM KANZLERAMT

HOTEL GL'AMOURESQUE

Sheila Wolf präsentiert ‚Die Gl'Amouresque'

26. & 27.11.

Tickets 030. 39 06 65 50
www.tipi-am-kanzleramt.de

19:30 **Volksbühne Berlin > Aufstieg und Fall eines Vorhangs und sein Leben dazwischen,** Theaterstück, Regie: René Pollesch. *Play*

20:00 **Brotfabrik > Bridge Markland: Faust in the Box,** Ein-Frau+Puppen-Verwandlungskunst-Play-back-Show von und mit Bridge Markland. *Play*

20:00 **Wabe > Im leisen Verschwinden der Landschaft,** Konzert mit Falkenberg. *Concert*

20:00 **Tipi am Kanzleramt > Ursli & Toni Pfister als Cindy & Bert: So, als ob du schwebtest,** große Schlager Revue mit den Jo Roloff-Singers, Dancers und Band. *Chanson night*

20:00 **BKA-Theater > Wenn Ediths Glocken läuten. Vol. 18,** Weihnachtsmusical mit Ades Zabel, Biggy van Blond, Bob Schneider u.a. *Trashy Christmas show*

20:00 **SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue,** Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*

20:00 **Chamäleon > Humans,** Tanzstück vom preisgekrönten Zirkusensemble Circa. *Dance performance*

20:30 **Theater im Keller > Circus der Travestie,** das Ensemble präsentiert eine bunt gemischte Show. *Drag show*

23:30 **Bar jeder Vernunft > Hotel Gl'Amouresque: Sheila Wolf präsentiert ‚Die Gl'Amouresque',** vier Showgirls des Friedrichstadt-Palast Berlin präsentieren zusammen mit Sheila Wolf eine Mischung aus Burlesque, Cabaret, Drag, Artistic und Speakeasy. *Cabaret show*

HIV/STI
Schnell- & Labortests
rapid & laboratory tests
Mo / Mon 18⁰⁰-21³⁰
Di / Tue 18⁰⁰-21³⁰
Mi / Wed 17⁰⁰-20³⁰
Do / Thu 17⁰⁰-20³⁰
Mann-O-Meter
Bülowstr. 106 - 10783 Berlin
test.mann-o-meter.de

Bars

18:00 **Woof Berlin > Hot Guys & Cold Drinks (Beergarden),** *Meeting place for hairy men*

19:00 **Pepsi Boston Bar > Queer Drinking at SchwuZ,** Regular bar night for queers & friends

19:00 **Flax > WeLoveMusic,** spiel deine eigene Musik + Tischtennis. *Partygoers provide tonight's music*

19:30 **Blond > Sexy-Music-Box,** Deine Wunschmusik. *Your favorite music by request*

20:00 **Tipsy Bear > Totes 90s,** 90s Dance Party, Host: Lola Rose. *Queer NYC-style bar*

21:00 **Hafen > Ein Schiff wird kommen,** Schlagernacht, DJ derMicha. *German hit songs all night*

Clubs

Coronabedingt planen Veranstalter*innen ihre Partys und Bookings derzeit recht kurzfristig. Deshalb kann unser Club-Listing hier nicht ganz vollständig sein. Das immer aktuelle Programm unter: SIEGESSÄULE.DE

23:59 **SO36 > My Ugly X,** Bad Taste Party, queer-friendly, DJ-Team Mütze Katze. *Party for nostalgic 90s enthusiasts*

Sex

20:00 **Böse Buben > Open Friday,** Fetisch-Party für Männer. *Men only. no dresscode*

21:00 **Quälgeist > Bondage-Nacht,** Bondage-Abend für Seilartisten & Entfesselungskünstler, men only. *Tie or get tied up*

22:00 **Lab.oratory > Friday Fuck 2-4-1,** Einlass bis 24:00, „Pimp up your weekend". *Entry till midnight*

22:00 **Triebwerk > Cheap Sex,** Naked & Underwear

Sa 27.11.

Christmas AVENUE BERLIN NOLLENDORFPLATZ

27.11.2021

LIVE BÜHNE

10:00 Village > Breath & Presence: Healing through, Workshop-Wochenende mit Kai Ehrhardt
12:00 Alte Münze > Qweer Wintermarket 2021, Kunsthandwerk- und Designmarkt
14:00 Schloss Bellevue > Berlin's History of Sex in Augmented Reality, Guided Tour mit Voranmeldung:. *Only with advanced registration*
15:00 Sexclusivitäten > Mössenmassage, Workshop

Kultur

15:30 SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue, Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*
15:30 Friedrichstadt-Palast > Arise Grand Show, Show mit Kompositionen von Conchita Wurst, auch 19:30. *Revue show*
16:00 Schlosspark Theater > Allein in einer großen Stadt, Rita Feldmeier als Marlene Dietrich. *Play*
18:00 SO36 > Daughters and Sons of Gastarbeiters, Booklaunch
19:00 Sophiensæle > Space 1880, Performanc in deutscher Gebärdensprache, Regie: Rita Mazza. *Performance in german sign language*

19:00 Ballhaus Ost > Die neue Performance, Stück vom queer-feministischen Performancekollektiv, zeitversetzter Einlass 19:00, 19:20, 19:40 und 20:00 Hysterisches Globusgefühl. *Theater performance*

19:00 Chamäleon > Humans, Tanzstück vom preisgekrönten Zirkusensemble Circa, auch 22:00. *Dance performance*
19:30 Volksbühne Berlin > Die Gewehre der Frau Kathrin Angerer, Theaterstück, Regie: René Pollesch. *Play*
20:00 Wabe > Goethes Erben, Kammerkonzert. *Classical concert*
20:00 Tipi am Kanzleramt > Ursli & Toni Pfister als Cindy & Bert: So, als ob du schwebtest, große Schlager Revue mit den Jo Roloff-Singers, Dancers und Band. *Chanson night*
20:00 BKA-Theater > Wenn Ediths Glocken läuten. Vol. 18, trashiges Weihnachtsmusical mit Comedy Ensemble Ades Zabel, Biggy van Blond, Bob Schneider u.a. *Trashy Christmas show*
20:00 Brotfabrik > Bridge Markland: Faust in the Box, Ein-Frau+Puppen-Verwandlung-skunst-Playback-Show von und mit Bridge Markland. *Play*
20:30 Theater im Keller > Circus der Travestie, das Ensemble präsentiert eine bunt gemischte Show. *Drag show*
23:00 Konzerthaus Berlin > Eklektik Berlinistan, DJ Set von ipek im Rahmen des „Sounds of Berlin" Festival. *Dj set*
23:30 Bar jeder Vernunft > Hotel Gl'Amouresque: Sheila Wolf präsentiert ‚Die Gl'Amouresque', vier Showgirls des Friedrichstadt-Palast Berlin präsentieren zusammen mit Sheila Wolf eine Mischung aus Burlesque, Cabaret, Drag, Artistic und Speakeasy. *Cabaret show*
23:59 BKA-Theater > Gisela Sommer & Inge Borg: Die Bühnentrinkerinnen, Comedy-Show mit den Kiezbingo Ikonen

Lesbisch-feministische Führung durch BERLIN GLOBAL
Mit Katja Koblitz
27.11.2021 16-17.30 Uhr
BERLIN GLOBAL

Bars

18:00 Woof Berlin > Hot Guys & Cold Drinks (Beergarden), *Meeting place for hairy men*
19:00 Pepsi Boston Bar > Queer Drinking at SchwuZ, Regular bar night for queers & friends
19:00 Flax > Hoch die Hände, Wochenende, spiel deine eigene Musik. *Partygoers provide tonight's music*
19:30 Blond > Saturday Night Gay Warm-up
20:00 Incognito > Früher war mehr Lametta, Weihnachtsshow mit den Incognito Sisters & Kim Bärly. *Xmas show in drag*
20:00 Tipsy Bear > Showstoppers, Drag/Cabaret Show by Twat Butcher & friends
20:00 Zum Starken August > Starke Shows, Drag, Burlesque u. a. feat. Crystal Tassels & Gisela Kloppke

Clubs

23:00 SO36 > Gayhane, „House of Halay – HomoOriental Dancefloor", DJs Ipek, mikki_p, Amr Hammer, Aziza. *The legendary gay party with a Middle Eastern flair*
23:00 SchwuZ > Buttcocks, sexpositive Dance-Party, DJs TBA (Pop, House, Techno). *Kinky electro and pop party with darkroom*
23:59 Berghain > Klubnacht, Line-up Answer Code Request, Roi Perez, Boris, Eris Drew b2b Octo Octa u. a. *Get lost in the concrete tempel for contemporary electronic dance music*

Sex

20:00 Böse Buben > Red-Session, Fistparty, Longterm-Session
21:00 Quälgeist > Naked SM, SM-Abend für Nackte. *SM play party*
22:00 Lab.oratory > SneakerSox, smell the man, dresscode: sneaker
22:00 Stahlrohr 2.0 > Naked-Sex-Party, For boys & men
22:00 Triebwerk > Sexparty, Naked- & Underwear-Sexparty

Hast du lesbenfeindliche Gewalt erlebt?
Wir unterstützen dich.
Hotline: 030 459 618 65
Sa+So 17 bis 19 Uhr
Melde dein Erlebnis anonym auf unserer Website.
www.L-Support.net
L-SUPPORT

FOTO: GUIDO VOLLER

12:00 Berghain

So 28.11. Klubnacht

Waren bereits früher Besuche im Berghain mit einem starken Commitment verbunden, so hat sich das glatt noch verstärkt: Denn wer nach Stunden des Wartens endlich in den Techno-Club darf, der geht so schnell nicht wieder. Kein Wunder, geht die Party doch ungebrochen bis Montag durch.

If visits to club nights in Berghain had grown to the level of unbreakable commitment, this feeling has sharply intensified: those allowed in the techno club after hours of waiting, aren't likely to leave so quickly. No wonder the party goes straight on through Monday... uninterrupted.

FOTO: ULRICH BURKHARDT

18:00 & 20:00 Schwartzsche Villa

So 28.11. Winterzauber mit Mo'Voce

Zum Vokalensemble Mo'Voce gehören die Klassik- und Popsänger*innen Sarai Cole, Frank Odjidja, Jeremie Johnson und Aaron Reeder. Heute leitet das Quartett, einigen sicher durch seine CSD-Auftritte bekannt, mit einem vorweihnachtlichen Liederabend die Adventszeit ein.

Vocal ensemble Mo'Voce, certainly known to some from their CSD performances, is made up of classic and pop singers Sarai Cole, Frank Odjidja, Jeremie Johnson and Aaron Reeder. Tonight the quartet ushers in the Advent season with an evening of seasonal songs.

FOTO: JÜRGEN BALDIGA

19:00 Schwules Museum

Di 30.11. Rettet das Feuer

In den 80ern/90ern dokumentierte der Fotograf Jürgen Baldiga die queere Szene Berlins. Dabei wurde er zu einem bedeutenden Chronisten der Aids-Krise. Das Schwule Museum zeigt heute die Doku „Rettet das Feuer" über sein Schaffen. Im Anschluss: Ein Gespräch u. a. mit dem Regisseur Jasco Viefhues.

In the 1980s and 90s, photographer Jürgen Baldiga documented Berlin's queer scene and in the process, he became a major chronicler of the AIDS crisis. Today the Schwules Museum shows documentary *Rettet das Feuer* about his work. It's followed by a talk with director Jasco Viefhues.

So 28.11.

10:00 Village > Breath & Presence: Healing through, Workshop-Wochenende mit Kai Ehrhardt

14:00 Schloss Bellevue > Berlin's History of Sex in Augmented Reality, Guided Tour mit Voranmeldung:. *Only with advanced registration*

15:00 Quälgeist > Windel- & AgePlay-Stammtisch – ABDL- & AgePlay, offenes Treffen. *Open meeting*

Kultur

15:30 Friedrichstadt-Palast > Arise Grand Show, Show mit Kompositionen von Conchita Wurst. *Revue show*

18:00 Schwartzsche Villa > Winterzauber mit Mo'Voce, Weihnachtskonzert, auch 20:00. *Concert*

18:00 SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue, Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*

18:00 Volksbühne Berlin > Herr Puntila und das Riesending in Mitte, Theaterstück, Regie: René Pollesch. *Play*

18:00 SIEGESSÄULE präsentiert: Berliner Ensemble > Die Dreigroschenoper, Klassiker von Bertolt Brecht und Kurt Weill, Regie: Barrie Kosky. *The Threepenny Opera, directed by Barry Kosky*

19:00 Sophiensæle > Space 1880, Performanc in deutscher Gebärdensprache, Regie: Rita Mazza. *Performance in german sign language*

19:00 Ballhaus Ost > Die neue Performance, Stück vom queer-feministischen Performancekollekt, zeitversetzter Einlass 19:00, 19:20, 19:40 und 20:00 Hysterisches Globusgefühliv. *Theater performance*

19:00 Tipi am Kanzleramt > Ursli & Toni Pfister als Cindy & Bert: So, als ob du schwebtest, große Schlager Revue mit den Jo Roloff-Singers, Dancers und Band. *Chanson night*

20:00 BKA-Theater > Wenn Ediths Glocken läuten. Vol. 18, Weihnachtsmusical mit Ades Zabel, Biggy van Blond, Bob Schneider u.a. *Trashy Christmas show*

Bars

15:00 AHA-Berlin e. V. > AHA-Sonntagscafé, Kaffee & Kuchen. *Coffee and cake*

15:30 Blond > Kaffeeklatsch und Kuchenparty, mit

Komische OPER BERLIN
Anatevka
HEUTE, 18 UHR (030) 47 99 74 00

SIEGES SÄULE
SIEGESSÄULE.DE

deutschen Schlagern. *Coffee and tea time*

18:00 Woof Berlin > Summer, Bears & Beer (Beergarden), *Meeting place for hairy men*

20:00 Tipsy Bear > Lipstick & Cox, Drag Show hosted by Lola Rose & Martini Cherry Furter

Clubs

12:00 Berghain > Klubnacht, Das Tanzgewühl geht weiter, Running-Order TBA. *Vibrant continuation of Saturday night's party*

22:00 Weekend Club > Up, presented by Revolver and B:east, Line-up TBA

Sex

14:00 XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Sunday Sex, Cruising & Coffee-(Cream)

15:00 Böse Buben > PumpStation, Pumpen, Saline, CBT, Melkmaschine, Strom. *Boost your meat*

16:00 Stahlrohr 2.0 > Sunday Cruising, ab 20:00: Naked- und Underwear-Party

16:00 Triebwerk > SundaySex, Naked & Underwear

16:00 Lab.oratory > Yellow Facts, piss without dress code

17:30 Scheune > Naked Sex Party, Einlass bis 18.30 Uhr

Mo 29.11.

Kultur

19:00 SO36 > Amyl and the Sniffers, Konzert. *Concert*

20:00 Bar jeder Vernunft > Jack Woodhead & Band: Reflections, Solo-programm des queeren Entertainers. *Concert*

22:00 SIEGESSÄULE präsentiert: Kino International > MonGay: Bare, Filmessay über eine Tanzkompagnie die nackt auftritt. *Documentary*

Bars

18:00 Woof Berlin > Summer Heat (Beergarden), *Meeting place for hairy men*

19:30 Blond > Schlager à la carte, *Night of German hits*

Clubs

22:00 Kitkatclub > Electric Monday, DJs TBA (Deep House, Minimal, Techno, Grooves, Boogie), no explicit dress code. *All-gender electronic dance party*

Sex

14:00 XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Fuckin' Monday, Cruising-Sex-Fun

Di 30.11.

12:00 Frizu Lounge > Frizu Lounge, „Mittags Orchestra", Musikworkshop mit Malu. *Workshop*

18:00 Mann-O-Meter > HIV/STI Schnell- und Labortests, anonym

Kultur

19:00 SO36 > The Incredible Herrengedeck, Konzert. *Concert*

19:00 Schwules Museum > Rettet das Feuer – Film und Gespräch, Dokumentarfilm über den Fotografen Jürgen Baldiga. *Documentary*

19:30 Friedrichstadt-Palast > Arise Grand Show, Show mit Kompositionen von Conchita Wurst. *Revue show*

20:00 Tipi am Kanzleramt > Maren Kroymann und Band - In my sixties, Musik-Show. *The singer and her band interpret the best pop songs of the 60s*

20:00 Chamäleon > Humans, Tanzstück vom preisgekrönten Zirkusensemble Circa. *Dance performance*

20:00 SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten Berlin > 20 20 – Die 20er Jahre Varieté Revue, Show über die Goldenen Zwanziger und die 2020er-Jahre: Burlesque-Tanz, Akrobatik und Live-Musik. Moderation: Markus Pabst und Jack Woodhead. *Cabaret show*

Bars

18:00 Woof Berlin > Summer Heat (Beergarden), *Meeting place for hairy men*

18:00 Incognito > Schlager Nach(k)t, Host: Tina. *Night of German hits*

19:00 Flax > Feierabendbier Party, mit Tischtennis. *Regular gay bar night*

19:30 Blond > Sing Sing Sing, Host: Tommi

Sex

14:00 XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Cum & Fuck, „XXL Fuck Factory"

20:00 Triebwerk > TriebSex, Naked & Underwear

Typisch bayrisch

Bayrische Traditionen stoßen im preußischen Berlin bekanntlich auf wenig Begeisterung. Das gilt jedoch nicht für authentische süddeutsche Küche. Wir stellen drei unterschiedliche bayrische Wirtshäuser vor

FOTO: LAGGNERGRUPPE BERLIN / © XAMAX

International

Klar, das Augustiner in Mitte ist ein Touri-Laden. Aber das trägt hier zur positiven Stimmung bei. In der Wirtsstube herrscht internationales Sprachgewirr, ungläubige Blicke spanischer Gäste streifen riesige Bierkrüge und nicht minder große Schweinshaxen. Süß. Das Essen ist einen Tick zu teuer, aber gut. Die Rinderkraftbrühe (8 Euro) ist etwas salzig, der Schweinebraten mit köstlichem Bayrisch Kraut und Knödel (13,50 Euro) dafür überzeugend. Das butterweiche Rindersaftgulasch mit Spätzle (18 Euro) könnte etwas mehr sein. So passt aber zum Glück noch Topfenmousse auf Pflaumen (8,50 Euro) rein. jano

Augustiner am Gendarmenmarkt
Charlottenstr. 55
(Mitte)
Mo–So ab 12:00
030 20 45 40 20
augustiner-brau-berlin.de

FOTO: BRIGITTE DUMMER

Gemütlich

In dem nach dem Münchner Komiker Karl Valentin benannten Gasthaus am Südstern kann man eines super: nach Herzenslust reinhauen. Die Gerichte sind deftig-lecker und noch relativ günstig, wie der zarte Schweinebraten mit Kraut und Knödel (9,50 Euro). Vegetarische Optionen gibt's nur wenige, dafür steht saisonal Frisches auf der Karte wie die gut gewürzten Rahmschwammerl mit Brezenknödel (11,50 Euro). Drinnen gemütlich im Kneipenstil eingerichtet, bietet das Restaurant auch einen kleinen schattigen Biergarten unter einem großen Kastanienbaum. fs

Gasthaus Valentin
Hasenheide 49
(Kreuzberg)
Mo–Fr 16:30–00:00
Sa+So 15:00–00:00
030 54 81 31 67

FOTO: BRIGITTE DUMMER

„Ohne Chichi"

Laut eigener Aussage ist das Weiße Röss'l das älteste bayerische Wirtshaus Berlins – eröffnet 1938. Die Wirtin Diana Fritz führt seit 2008 die Tradition fort und setzt vor allem auf ofenfrische Gerichte

Diana, wenn Sie die bayerische Küche mit nur drei Wörtern beschreiben sollten, welche wären das? Hausmannskost. Deftig. Kräftig. Das ist eine Küche ohne Chichi und mit kräftigen Portionen.

Was gibt es im Weißen Röss'l Besonderes in dieser Saison zu essen? Ab November beginnt bei uns die Ganslzeit. Unsere Ganslkarte bietet viele Gerichte, die auf das Weihnachtsfest einstimmen. Von ofenfrischer Gänsebrust und Gänsekeule bis hin zur halben Ente ... Alle ofenfrischen Gerichte reichen wir mit Apfelrotkohl oder Grünkohl und Kartoffelkloß. Die schmackhafte Gans-Orangenjus darf natürlich auch nicht fehlen. Das Besondere ist auch, dass wir alles tatsächlich täglich frisch in den Ofen schieben. Bei den Reservierungsannahmen bespreche ich mit den Gästen die Vorbestellung der Gerichte. Dadurch können wir gezielt alles frisch zubereiten. Das wissen unsere Gäste wirklich sehr zu schätzen.

Frisch gezapftes Bier gibt es bei Ihnen bestimmt auch, oder? Wir haben täglich acht Biersorten vom Fass, vor allem Paulaner. Zur Wiesnzeit gibt es auch das Hacker-Pschorr Märzen Wiesnbier – wir sind das einzige bayerische Wirtshaus in Berlin, das dieses Bier vom Fass anbietet. Außerdem bieten wir auch viele Edelobstdestillate von kleinen Betrieben aus Bayern und Österreich. Da ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Wie würden Sie die Atmosphäre des Restaurants beschreiben? Von urig bis familiär und freundschaftlich. Ein Ort zum Wohlfühlen mit sehr freundlichem Servicepersonal. Unser Werbeslogan lautet „Tradition und Gastlichkeit mit Herz". Dem ist nichts mehr hinzuzufügen. Und da wir ein weltoffenes Wirtshaus sind, sind bei uns alle Gäste herzlich willkommen. Interview: Annabelle Georgen

Weißes Röss'l, Heinersdorfer Str. 15 (Lichterfelde), Mo–Sa 12:00–23:00, So 12:00–22:00, 030 77 23 030, weissesroessl-berlin.de

„ICH BIN
MUTTER,
ROLLERFAHRERIN,
SPIRITUELL UND
WELTENBUMMLERIN."
Sarah
#HIVERSITY
Weil ich mehr bin als
nur HIV-positiv: LiVLife.de
ViiV
Healthcare
NP-DE-HVU-ADVT-210002-07/2021

Kleinanzeigen jetzt noch einfacher online aufgeben.
siegessäule.de/marktplatz

Viele neue Rubriken. Sofort online.*

SIEGES SÄULE

*Anzeigen fürs Dezemberheft müssen bis zum 10. November aufgegeben worden sein.

Aktivitäten

QUEERHERZ - wir starten in Berlin eine Gruppe von Queers jeden Alters, jeder Herkunft und jeden Geschlechts zum monatlichen Austausch über ein gelingendes gutes Leben mit krankem oder geschwächtem HERZEN. // Willst du dabei sein? Mireille (lesbisch, 57) und Albert (schwul, 60) freuen sich auf Post (auch Tipps für Räume). queerherz@posteo.de

LGBTQ+ Squash Party www.vorspiel-berlin.de/sportangebot/abteilung/squash squash.social@vorspiel-berlin.de

Künstler sucht Aktmodelle 18-40 J., schlank bis sportlich. androfoto@web.de

Kerala Space: Neue Sonder-Angebote: Massagen, Yoga & Pilates www.kerala-space.de/aktuell0921 web2021@kerala-space.de 0179 9965069

Der MannSbilder Fotosalon im Gespräch mit Dietmar Bührer, dem Herausgeber des Fotomagazins "Brennpunkt". Alle sind eingeladen mitzudiskutieren. Die Veranstaltung findet am Di., 05.10. um 20 Uhr im Sankt Fotostudio in Kreuzberg, Mittenwalder Str. 15, 10961 Berlin (U Gneisenaustraße) statt. Eintritt frei! Falls es coronabedingt Einschränkungen gibt, wird die Veranstaltung via Teams stattfinden. tomgrosse@t-online.de 01517 0894171

Habe Dich vor längerer Zeit am Müggelsee 2x getroffen. Leider konnten wir nicht viel machen, da ein Bekannter dabei war. Du behaart; hattest auch interesse an mir. Ich glaube Du wohnst in Lichtenberg. Würde mich freuen, Dich näher kennenzulernen. 85527

Video/Photo Artist: Professional Foto & Video Production (360°) videosforallgenders@gmail.com 01573 8189077

FINE ART MÄNNERFOTOGRAFIE - PORTRAIT & AKT, PAARSHOOTINGS www.gilberto-giardini-photovisions.com

Ausgeschlafene leben leichter

FUTOMANIA

Naturmatratzen & Futons handgefertigt in Berlin

Selbstorganisierte Männergruppe in P'Berg: andere schwule Männer treffen, sich austauschen, zuhören, Zeit miteinander verbringen. Wir treffen uns jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat am Helmholtzplatz von 18 bis 20 Uhr. Im September und Oktober gibt es die Möglichkeit, an unverbindlichen, offenen Kennenlernterminen teilzunehmen. Wir freuen uns auf Dich: MeineMaennerGruppe@gmx.de meinemaennergruppe@gmx.de

FRAUENWANDERREISEN mit BERGWANDERFÜHRERIN - Hüttenwandern Alpen (Frankr., Österr, CH, Italien), England, Wandertage Elbsandstein, ZittauerGeb, Pfalz, Schneeschuhwoche+Schneeschuh-Hüttentour Riesengebirge, TAGESWANDERUNGEN Berliner Umland www.marmotte-wanderreisen.de/ info@marmotte-wanderreisen.de 0178 3301240

Sport

LGBTQ+ Squash Party www.vorspiel-berlin.de/sportangebot/abteilung/squash squash.social@vorspiel-berlin.de

QiGong Kurse auch FKK Gruppe. Zentrierte deinen Körper, Geist und Seele. qistudio@gmx.de

Qualified and experienced Sport trainer offers personal training for queers and friends who want to discover or rediscover the joy of movement: Mobile phone and Whats up: 017672300431, Facebook: Personal Training Niko Roussos Berlin, Instagram: personal_training_nico. 76464

Neustart GayPilates. Sei dabei www.gay-pilates.de web2021@kerala-space.de 0179 9965069

FRAUENWANDERREISEN mit BERGWANDERFÜHRERIN - Hüttenwandern Alpen (Frankr., Österr, CH, Italien), England, Wandertage Elbsandstein, ZittauerGeb, Pfalz, Schneeschuhwoche+Schneeschuh-Hüttentour Riesengebirge, TAGESWANDERUNGEN Berliner Umland www.marmotte-wanderreisen.de/ info@marmotte-wanderreisen.de 0178 3301240

Jobs suche

Erfahrener Damen- und Herrenfriseur(meister) sucht neuen Wirkungskreis in Teilzeit. 030 6248840

Jobs biete

„Böse Buben" öffnet wieder! Wir suchen neue Mitarbeiter für den Gastro-Service bei unseren Veranstaltungen, für handwerkliche Tätigkeiten und für Reinigungsarbeiten. Erfahrung im jeweiligen Tätigkeitsbereich ist Voraussetzung. Vertragliche Beschäftigung und Vergütung auf Minijob-Basis. Schicke deine Bewerbung mit Nachweisen deiner Erfahrungen und Fähigkeiten sowie ein Foto per Mail an Böse Buben e.V., Ella-Barowsky-Str. 10, 10829 Berlin. www.boese-buben-berlin.de/ Job@boese-buben-berlin.de

Wir suchen Verstärkung

Bar - Tresenkraft (m/w/d)
für die Dicke Wirtin oder Destille - Vollzeit

Hausmeisterservice (m/w/d)
für kleine Reparaturen und Malerarbeiten - Minijob

Bürokraft (m/w/d)
Personal und Buchhaltung - Teilzeit

Haben wir dein Interesse geweckt?
0172 313 135 5 oder office@dicke-wirtin.de

Bürohilfe gesucht. Kleines Büro in City-West sucht flexible Unterstützung als Minijob (ca 40 Std./Monat). Datenerfassung, vorbereitende Buchhaltung, usw. Gerne Rentner oder Student. Bewerbung bitte mit Lebenslauf an: retailgermany@pylones.com Stichwort: Bürohilfe www.pylones.com rob@pylones.com

Dogwalkerin / Dogwalker gesucht. Wenn Du eine Leidenschaft für Hunde hast, bist Du hier genau richtig ! Du solltet einen Führerschein besitzen, einen PKW haben. Belastbar sein und Freude an den Hunden haben. Einarbeitung möglich. Freue mich auf Zuschriften! vicky@tortenboxer.de

Kleiner Kiez-Fahrradladen sucht eine*n neue*n Mitarbeiter*in für die nächste Saison evtl. auch langfristiger. Nettes 4 Leute-Team. Wir versuchen Hierarchie- u. Diskriminierungsarm zu sein. Reparatur, Verkauf u. Beratung. Du sollst Schrauberfahrung sowie Grundverständnis der deutschen Sprache haben und Autonomie u. Eigeninitiative mitbringen. Einarbeitung ab jetzt bis März, ab 2 Tage/Woche. Dann 3 bis 4 Tage/Woche. www.fahrrad-kultour-kreuzberg.de/ rad@fahrrad-kultouren.de 030 61709652

Nebenjob Bürokraft, Wir suchen ab sofort eine TZ-Kraft im Büro. Schwerpunkte: Personaldirigieren, Kund_innenbetreuung, Urlaubsplanung und Mitarbeitendenbetreuung. Erfahrung gewünscht. Wir bieten ein buntes Team, Arbeit in einem der modernsten und sozialsten Unternehmen der Stadt, eine faire Bezahlung und ein wertschätzenden Umgang an. Wir freuen uns auf Deine Bewerbung :-) www.queere-haushaltshilfe.berlin jobs@queere-haushaltshilfe.berlin 0176 32828496

Nebenjob als Fensterputz_in | Wir bieten übertariflich bezahlte Festanstellungen an. Auch Unerfahrene sind willkommen. Dich erwarten ein buntes Team, wertschätzender Umgang und faire Arbeitsbedingungen. Wir freuen uns auf Dich :-) www.queere-haushaltshilfe.berlin jobs@queere-haushaltshilfe.berlin 0176 32828496

Teilzeit oder Mini-Job als Reinigungskraft und Haushaltshilfe | Wir bieten übertariflich bezahlte Festanstellungen an. Dich erwarten ein buntes Team, wertschätzender Umgang und faire Arbeitsbedingungen. Wir freuen uns auf Dich :-) www.queere-haushaltshilfe.berlin jobs@queere-haushaltshilfe.berlin 0176 32828496

Reisen

Urlaub auf dem Land, 80 km südlich von Berlin, Fahrrad fahren, Wandern, Sauna, Wellness & Massage - Auszeit... von Frauen für Frauen www.frida-von-d.com post@frida-von-d.com 0176 21450906

Frisch fertiggestellt: Bett&Bike im Oderbruch/Märkische Schweiz nur für Frauen!!! www.elas-radlager.de info@elas-radlager.de 0179 4749399

Verschiedenes

QUEERHERZ - wir starten in Berlin eine Gruppe von Queers jeden Alters, jeder Herkunft und jeden Geschlechts zum monatlichen Austausch über ein gelingendes gutes Leben mit krankem oder geschwächtem HERZEN. // Willst du dabei sein? Mireille (lesbisch, 57) und Albert (schwul, 60) freuen sich auf Post (auch Tipps für Räume). queerherz@posteo.de

Künstler sucht Aktmodelle 18-40 J., schlank bis sportlich. androfoto@web.de

FINE ART MÄNNERFOTOGRAFIE - PORTRAIT & AKT, PAARSHOOTI www.gilberto-giardini-photovisions.com

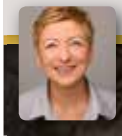
Dein persönlicher Etiketten-Schwindel.

Ist bei Dir wirklich das drin, was außen draufsteht?

Du lebst zwar Deine Rollen, wie sie von außen erwartet und verlangt werden, aber sie stehen nicht mit Deinem Inneren im Einklang.
Ganz schön erschöpfend auf Dauer!

Ich decke diesen Schwindel auf, zeige Dir Deine Etiketten, Glaubenssätze und Blockaden und führe Dich so in Dein bewusstes, wahrhaftiges Sein.
Ganz schön befreiend auf Dauer!

Das Gold liegt in der Erde: Dein authentisches Sein.



Bianca Nather - Mahril
+49 (0) 177 3 62 62 33
www.auf-etikette-pfeifen.com

Achtsam auf Etikette pfeifen.
Urwaldpsychologie.

Der MannSbilder Fotosalon im Gespräch mit Dietmar Bührer, dem Herausgeber des Fotomagazins "Brennpunkt". Alle sind eingeladen mitzudiskutieren. Die Veranstaltung findet am Di., 05.10. um 20 Uhr im Sankt Fotostudio in Kreuzberg, Mittenwalder Str. 15, 10961 Berlin (U Gneisenaustraße) statt. Eintritt frei! Falls es coronabedingt Einschränkungen gibt, wird die Veranstaltung via Teams stattfinden. tomgrosse@t-online.de 01517 0894171

Musik

Ambient Afternoon, das neue Projekt der Frizu Lounge, sucht weitere Mitspieler_innen. Elektronische und akustische Instrumente. www.frizu.de, 0176-20332076, frizu@gmx.de frizu.de frizu@gmx.de

Familie

Inklusion, Vielfalt, Empowerment DE+EN | Bei Wishing Well arbeitet Dr. Agnes Trzak privat und vertraulich mit Heranwachsenden und ihren Erwachsenen an Selbstbewusstsein, emotionaler Regulation, Resilienz, Konzentration, oder Essverhalten. „Nichts über uns ohne uns." wishingwellberlin.com/ contact@wishingwellberlin.com 01525 7030286

Körper & Geist

die wohlfühler
PHYSIOTHERAPIE • REHASPORT • MASSAGEN
Kollwitzstraße 77 (Gartenhaus) 10435 Berlin
Mo - Fr 8-20 Uhr Sa 10-20 Uhr 030 - 40 30 13 34

QiGong Kurse auch FKK Gruppe. Zentrierte deinen Körper, Geist und Seele. qistudio@gmx.de

Kerala Space: Neue Sonder-Angebote: Massagen, Yoga & Pilates www.kerala-space.de/aktuell0921 web2021@kerala-space.de 0179 9965069

osteopathie-kilchenmann www.osteopathie-kilchenmann.de

Netter Franzose aus Paris gibt Massage und macht Intimrasur bei sich in Charlottenburg, Nähe U-Bahnhof Spichernstraße. Bitte kurze Nachricht auf 017677485015 .
Ich rufe zurück .

Wellness & Beauty

Neustart GayPilates. Sei dabei www.gay-pilates.de web2021@kerala-space.de 0179 9965069

Netter Franzose aus Paris gibt Massage und macht Intimrasur bei sich in Charlottenburg, Nähe U-Bahnhof Spichernstraße. Bitte kurze Nachricht auf 017677485015 Ich rufe zurück .

Mary M.
Friseur
Heimstraße 19
10965 Berlin
Kreuzberg
Tel 694 06 77
U-Gneisenaustr.

Kleinanzeigen
online lesen
&
aufgeben:
SIEGESSÄULE.DE

Funeral Ladies
Abschied gestalten
Susanne Jung
Fon: 0160 8017089
www.funeralladies.de

Dr. Julian Heigel & Sarah Benz
Thanatos Bestattung
Queere, selbstbestimmte Bestattungen
0176 436 532 60
www.thanatos-berlin.de

Drews Bestattungen
Begleiten und Betreuen
Tag & Nacht
030 437 270 38
Wir sind an Ihrer Seite
Mommsenstr. 31, 10629 Berlin

Theresa Drews
Laura Schrepf

Gabi Kohn
individuelle-bestattungen.berlin
0176 70 92 36 16

memento Bestattungen
persönliche Abschiede gestalten
Tel. 030-34 71 47 87
www.memento-bestattungen.de

Infektiologie
Ärzteforum Seestrasse

PrEP

Medizinisches Versorgungszentrum

Schwerpunktpraxis für HIV/AIDS, Infektiologie, Hepatologie, Suchtmedizin, Hausärztliche Versorgung

Unser Team

Priv. Doz. Dr. med. Wolfgang Schmidt
Priv. Doz. Dr. med. Walter Heise
Dr. med. Gunnar Urban
Dr. med. Anja-Sophie Krauss
Dr. med. Luca Schifignano
Dr. med. Luca Stein
Dr. med. Christian Träder
Nicolas Kielhorn

FOCUS TOP MEDIZINER 2021 INFEKTIOLOGIE
Priv. Doz. Dr. med. Wolfgang Schmidt

Infektiologie Ärzteforum Seestrasse
Seestraße 64
(Eingang: Oudenarder Straße)
13347 Berlin

Tel.: 030 . 455 095 - 0
Fax: 030 . 455 095 - 22

praxis@infektiologie-seestrasse.de

www.infektiologie-seestrasse.de

www.apoviktoria.de

APOTHEKE am Viktoria-Luise-Platz

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag bis Freitag
8.30–20.00 Uhr
Sonnabend
8.30–16.00 Uhr
Tesfay Andemeskel
APOTHEKER

Viktoria-Luise-Platz 9, 10777 Berlin, Telefon 030-21 96 72 26, Fax 030-21 96 72 27

Zentrum für ganzheitliche Medizin

Beate Krupka
Nikolai Westphal
Donald Orlov-Wehmann
Gabriele Scherzer
Dr. med. Andreas Hildebrandt

PREP

Bergmannstraße 110 · 10961 Berlin
Fon 691 80 92 · Fax 691 80 98 · www.aeskulap.de
Montag bis Freitag 8 – 20 Uhr, Samstag 9 – 14 Uhr
Allgemeinmedizin · Diabetologie · Akupunktur · TCM · Homöopathie
HIV · Hepatitis · Reisemedizin. Psychotherapie · Psychoanalyse
Suchtmedizin · Sexualmedizin · Schilddrüsenerkrankungen

Uwe Michael Bänsch
Prakt. Arzt • Infektiologe (DGI)

Hausarzt • HIV • Hepatitis • STD's
HIV-Schnelltest

PREP

Sprechzeiten:
Mo/Di 9-13 und 15-18
Mi 9-13
Do 9-12 und 15-19 n.V.
Fr 9-13
Sa 10-12

Joachimstaler Straße 21
10719 Berlin
Tel: 88 1 99 66 /-14
uwe-michael.baensch@t-online.de
U3/U9 Spichernstr., U9/U1 Ku'damm, Bus 119/249

hans-otto-straße 42 I arnswalder platz
prenzlauer berg I tel. (030) 421 37 73
info@schwanen-apotheke-berlin.de

vertrauen und beratung.

schwanenapotheke
apotheker volkhard rödel

Praxis — Marcel berger

INNERE MEDIZIN · INFEKTIOLOGIE (DGI) · HAUSARZT

PRAXIS Pariser Straße 18
10707 Berlin
TEL. (030) 323 41 63
FAX (030) 318 04 007
INFO@ praxis-marcelberger.de

TERMINE AUCH ONLINE BUCHBAR

> HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG
> HIV / INFEKTIOLOGIE
> KLASSISCHE HOMÖOPATHIE

MICHAEL LATZKE
FACHARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Zionskirchstraße 23
10119 Berlin-Mitte
U8 Bernauer Straße
Tel (030) 449 60 24
www.praxislatzke.de

mail@apomagnus.de

MAGNUS APOTHEKE

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag bis Freitag
8.30–20.00 Uhr
Sonnabend
9.00–16.00 Uhr
Tesfay Andemeskel
APOTHEKER

Motzstraße 11, 10777 Berlin, Fon 030-23 62 64 85, Fax 030-23 62 64 86

WWW.PRAXISCITYOST.DE
MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM
BERLIN FRIEDRICHSHAIN
HAUSÄRZTE | INFEKTIOLOGIE
Dr. Heribert Hillenbrand
Dr. Heiko Karcher
Dr. Renate Schötschel
PSYCHIATRIE
Andreas Mertens
NEUROLOGIE
Susanne Vogel
Gubener Str. 37 | Fon 29 36 39 50

Dr. med. Christian Messer
Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Psychoanalyse
Ansbacher Str. 13
10787 Berlin (Schöneberg)
Tel.: 030–70 50 95 09
www.praxis-messer.de

PraxisKreuzberg.de
Dr. Hubert Schulbin
Dr. Miriam Speer
PrEP auf Kasse
HIV / Hepatitis
Geschlechtskrankheiten
Suchtmedizin
Hausärzte
Mehringplatz 11
U-Bhf Hallesches Tor
☎ 259 22 7 22

UBN/PRAXIS
WWW.UBN-PRAXIS.DE
DR. MED. UWE NAUMANN
Facharzt für Allgemeinmedizin / in BAG mit
KEVIN UMMARD-BERGER
Facharzt für Allgemeinmedizin
DR. MED. NINA WINKLER
Fachärztin für Innere Medizin / angest.
UBN / PRAXIS
Infektiologie / Hepatologie
Suchtmedizin
PrEP!
Königin-Elisabeth-Str. 7
14059 Berlin – Charlottenburg
T 030 / 767 333 70
F 030 / 767 333 749
info@ubn-praxis.de

PRAXIS WÜNSCHE
INNERE MEDIZIN & INFEKTIOLOGIE
Thomas Wünsche
Dr. med. Lars Esmann
Robert Maring
Dr. med. Laura Wagner
Schwerpunkt HIV · PrEP & PEP
Anonymer HIV-Schnelltest
Behandlung von Hepatitis C/B
WWW.PRAXIS-WUENSCHE.COM
Termine auch online buchbar
Schlüterstraße 38 · 10629 Berlin
Fon: 030-885 64 30

HAUTARZTPRAXIS
DR. MARC OLIVER ARMBRUSTER
Breite Straße 22 | 13597 Berlin
Tel 030-3336669
www.hautarzt-armbruster.de
Mo.+Di. 08.30–13.00 Uhr 14.00–18.00 Uhr
Mi.+Fr. 08.30–13.00 Uhr
Do. 08.30–12.30 Uhr 14.30–18.00 Uhr

praxisteam mitte
Daniel Prziwara
Facharzt für Allgemeinmedizin im Bereich
Innere Medizin und Allgemeinmedizin, Infektologie (DGI)
HIV-Infektionen + Therapie · HBV/HCV-Infektionen + Therapie · Psychosomatische Grundversorgung · Ernährungsberatung inkl. Bio-Impedanz-Analyse
Neue Schönhauser Str. 10 · 10178 Berlin · Tel. 030.280 42 76-0 · www.praxisteammitte.de

Zahnarztpraxis
Annette Voeste
Dr. med. Dr. med. dent. Andreas Strauß
(Angestellter Zahnarzt)
Müllerstraße 36 • 13353 Berlin
Tel: 030 - 454 48 77
www.praxis-voeste.de

LIPP UND LUTZ
ZAHNÄRZTE
UND KOLLEGEN
Nollendorfplatz 8–9
(030) 321 20 69
www.lipp-lutz.de

TERMINE AUCH ONLINE BUCHBAR
ZF ZAHNÄRZTE IN FRIEDRICHSHAIN
Eure Spezialisten für Zahnersatz, Implantate, Ästhetik und Prophylaxe am Frankfurter Tor.
Mo–Fr 8–20 Uhr und Sa 9–15 Uhr
Warschauer Str. 9 | 10243 Berlin | Tel. 294 7896
www.zahnarzt-in-friedrichshain.de

Roman Reunkoff
Facharzt für Urologie und Andrologie
Medikamentöse Tumortherapie
F.E.B.U.
Wartburgstraße 19
10825 Berlin
U-Bahnhof Bayerischer Platz
Tel. 030 / 7815 885
www.urologe-schoeneberg.de

MANUELA KAMP
Rechtsanwältin
- Fachanwältin für Arbeitsrecht
- Fachanwältin für Sozialrecht
- Tätigkeitsschwerpunkt: Familienrecht

Mehringdamm 50
10961 Berlin
Tel: (030) 78 89 66 37
Fax: (030) 78 89 72 45
kamp@mehringdamm50.de
www.rechtsanwaeltin-kamp.de

Cornelia Hain
Rechtsanwältin seit 1989
- Arbeitsrecht
- Erbrecht
- Familienrecht
- Lebenspartnerschaftsrecht
- Verkehrsrecht

Konstanzer Str. 6
10707 Berlin
U7 Konstanzer Str.
Tel.: (030) 856 178 96 - 0 / Fax: - 9
www.c-hain.de

das finanzkontor
Ihre Lebensplanung aus finanzieller Sicht
- Altersvorsorge
- Finanzierungen
- Versicherungen
- Ökologische Fonds
- Investment

Landshuter Straße 22 • 10779 Berlin
Anklamer Straße 38 • 10115 Berlin
info@dasfinanzkontor.de • T 030 21 47 47 90
www.dasfinanzkontor.de

NOTARIN RECHTSANWÄLTIN
Harriet Hoffmann-Baasen
Fachanwältin für Familienrecht
Vertragsgestaltungen und -beratungen im Immobilien-, Erb- und Familienrecht; Vorsorgevollmachten, Testamente etc.
Regensburger Str. 4, 10777 Berlin
U-Bhf. Viktoria-Luise-Platz
Tel: 030 - 2610 6666
Fax: 030 - 2610 6660
info@rain-hoffmann-baasen.de
www.rain-hoffmann-baasen.de

Caroline v. Wedel-Parlow
Theda Giencke
Rechtsanwältinnen
Fachanwältinnen für Familienrecht
Schwerpunkte
- Lebenspartnerschafts- u. Familienrecht
- Nebenklage/Strafrecht
- Ausländerrecht
- Verkehrsrecht
- Sozialrecht

Greifenhagener Str. 17
10437 Berlin
Tel.: 030 . 440 550 81
Fax: 030 . 440 550 82
mail@anwaeltinnen-berlin.de
U+S-Bhf Schönhauser Allee
Anwältinnenbüro

Hilfe

Selbstorganisierte Männergruppe in P'Berg: andere schwule Männer treffen, sich austauschen, zuhören, Zeit miteinander verbringen. Wir treffen uns jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat am Helmholtzplatz von 18 bis 20 Uhr. Im September und Oktober gibt es die Möglichkeit, an unverbindlichen, offenen Kennenlerntermine teilzunehmen. Wir freuen uns auf Dich: MeineMaennerGruppe@gmx.de meinemaennergruppe@gmx.de

Wir bieten Reinigung, Fensterputzen und Unterstützung mit festangestellten queeren Mitarbeitenden an. Besprich Deine Wünsche gern persönlich mit uns. www.queere-haushaltshilfe.berlin sauber@queere-haushaltshilfe.berlin 0176 32828496

Wohnung suche

Matthias Müller, Student (27) mit Elternbürgschaft, sucht dringend ab sofort eine 1-Zimmer-Wohnung in Neukölln, Kreuzberg oder Schöneberg. Miete bis 500 Euro warm. E-Mail: Muellerswohnungssuche@gmail.com Muellerrottweil@aim.com 0178 2964289

Wohnung biete

Lietzensee (Charlottenburg), 2 Zimmer, 49 m², Gartenhaus, 4.OG (ohne Aufzug), Ð 600 plus Ð 115 NK-Vorauszahlung, frei ab 01.01.2022 ian-ffm@gmx.de

Gewerberäume

Büroplatz für Architektin in Kreuzberger Remise frei. mail@shivani-chakraborty.com

030 6151939

Renovierung/Handwerk

Netter Handwerker mit Vattenfall-Konzession führt fachgerecht im Raum Berlin Elektroarbeiten aus. Auch andere Arbeiten wie Fliesen, Trockenbau usw. und Kleinaufträge sind möglich. Einfach nachfragen. 0162 2189127

Lust

Netter Thaiboy Professional++,Sportlich,Muskeln.Traditionelle erotische Thai Öl Massage. Bundesallee Wilmersdorf. TEL 015159973399 WhatsApp,SMS

Senior versohlt, fingert und leckt. 13853

Erfahrener Bläser sucht kleine und kleinste Schwänze. 25712

68jähriger Kuschelbär wünscht sich eine liebevolle Beziehung/Freundschaft mit älteren, behaarten Mann. Mal sehen, vielleicht wird mehr daraus. Chiffre: 74457

Liebe

Er sucht Ihn. Ich bin 30 Jahre alt. Ich suche einen Kumpel/Freund . Ich Reise gerne. In meiner Freizeit gehe ich gerne in Restaurants, Theater, Kino, Schwimmbad, Sauna, usw. Ich bin für vieles offen. Ich freue mich auf Dich. LG Peter petter.wassermann@gmail.com

Hilferuf. Du bist ein Senior mit Herz, genau so einsam wie ich? Steinbock, offen und ehrlich. Suche festen Kontakt, alles ist möglich. Chiffre: 05325

Frau sucht Frau! Alles auf Anfang. Eine wilde Liebe und ein geregeltes Leben. Zusammen noch mal richtig durchstarten. Das Beste vor sich haben, auch wenn die Lebensjahre einem manchmal etwas anderes sagen. Liebe ist Alles. Auch für dich?! Dann freue ich mich, wenn Du dich meldest. vicky@tortenboxer.de

Sie sucht Sie! Sie, Anfang 50, sucht das passende Pendant. Es erwartet dich eine gestandene, aufgeräumte Frau. Stilsicher, attraktiv und neugierig auf Neues. Children@public-files.de

ER sucht die Liebe und sehnt sich nach einem Mann. Alter ist egal. Bin 45 Jahre, 1.80m groß, 90kg, bin passiv/aktiv. Keine Spinner, keine Raucher. 01523 4114482

Massage

Netter Thaiboy Professional++,Sportlich,Muskeln.Traditionelle erotische Thai Öl Massage. Bundesallee Wilmersdorf. TEL 015159973399 WhatsApp,SMS

SCHOKOBRAUNER MASSEUR!GENUS. TEL. 1520-4073852

Hallo bin 39 172 78.Möchte dich verwöhnen mit Massage Küssen Lecker Blasen und Av a/p. Gerne auch ältere. 01714507241 gayboyberlin@msn.com 0171 4507241

starke Hände-warmes Herz.TopMasseur 0172-3858688

Profis

SCHOKOBRAUNER MASSEUR!GENUS. TEL. 1520-4073852

Hallo bin 39 172 78.Möchte dich verwöhnen mit Massage Küssen Lecker Blasen und Av a/p. Gerne auch ältere. 01714507241 gayboyberlin@msn.com 0171 4507241

starke Hände-warmes Herz. TopMasseur 0172-3858688

Jens Michaelis
NOTAR | RECHTSANWALT
Mehringdamm 50
10961 Berlin
Tel.: 030 - 68 83 65 89
- Handels- und Gesellschaftsrecht
- Erbrecht
- Familienrecht
- Grundstücksrecht
- Beglaubigungen

notar@j-michaelis.de | www. j-michaelis.de

Sie möchten eine Anzeige schalten in
SIEGESSÄULE
WE ARE QUEER BERLIN
Unser Team berät Sie gerne:
030 - 23 55 39-14, 16, 24

LGBTIQ*

WINTERDAYS BERLIN

Nollendorfplatz
PRIDEEVENT
2021

12.11. - 20.11.2021

Christmas AVENUE

BERLIN
NOLLENDORFPLATZ

DER LGBTIQ* WEIHNACHTSMARKT IN BERLIN

22.11. - 23.12.2021

MO. - DO.: 16:00 - 22:00 UHR
FR. - SO.: 15:00 - 22:00 UHR

DRAG BINGO

SHOWBÜHNE MIT LIVEMUSIK

HOT COCKTAILS

HAPPY HOUR

PLACE 2BERLIN

LGBTIQ* Berlin e.V.

WWW.CHRISTMAS-AVENUE.BERLIN

RUTWIESS EVENTS

Quartier Apotheke

FOTOS: MT. HOTSHOE, SALLY B.

Diese Seite:

Foto links oben:
07.10., Monster Ronson's, „Chivirika's Party", Performerin Hécate

Foto links unten:
30.09., Café am Neuen See, „GayWiesn", Dragqueen Mataina Ah-wie-süss (Mitte) mit Gästen

Foto rechts oben:
02.10., Große Freiheit 114, Wiedereröffnung mit Dragqueen Betty BücKse

Foto rechts Mitte:
16.10., Renaissance Theater,„PorYes – Feminist Porn Award 2021"

Foto rechts unten:
15.10., Sage Beach, „Girls Town – After Work Pride", DJ-Team Lockereasy

Rechte Seite:

Oben:
02.10., Festsaal Kreuzberg, „Queer Garten x Pussy Bounce"

Mitte:
14.10., Suicide Circus, „22 Jahre Chantals House of Shame", Veranstalterin Chantal (links) mit Gast

Unten:
08.10., KitKatClub, „Revolver"

FOTOS: MT. HOTSHOE, SALLY B.

Mittwochskino im MiM

www.simpk.de

Stummfilm mit live-Begleitung auf der Mighty Wurlitzer-Theaterorgel
Anna Vavilkina, Jörg Joachim Riehle

10.11.21 Der Märtyrer seines Herzens | **8.12.21** Kosmische Reise | **19.1.22** Die Bergkatze | **16.2.22** Nostferatu

Musikinstrumenten-Museum Berlin
Eingang: Ben-Gurion-Straße, 10785 Berlin
Karten: 030.254 81-178 oder kasse@mimpk.de

Das Letzte

Illustration:
Ivan Kuleshov

Es ist Herbst und zaghaft öffnen sich Dank 2G die zarten Blüten des gesellschaftlichen Miteinanders. Der soziale Frühling nach tiefgreifenden Kontaktbeschränkungen scheint eine neue, höfliche Freude aneinander mit sich zu bringen. Doch die wird zum Glück nicht lange dauern, glaubt unsere Kolumnistin, die Kabarettistin **Sigrid Grajek**

Ich bin aus reiner Notwehr der festen Überzeugung, dass die 4. Welle die letzte in dieser Pandemie sein wird. So langsam geht selbst mir als stoisch-optimistischer Geduldsmarathon-Schnecke die Laune abhanden.
Als passionierte Einsiedlerin habe ich es als erholsam erlebt, ohne irgendwelche Erklärungen über einen längeren Zeitraum mit mir allein sein zu dürfen. Allerdings ist die Kuhle, die ich in den letzten 19 Monaten allabendlich in mein Sofa gesessen habe, nicht mehr aufzupolstern. Da sind die mittlerweile möglichen Zäsuren in der Abstandshaltung ein großes Aufatmen. Insbesondere die in gastronomischen Einrichtungen mit geistigen Getränken und Musikbeschallung. Und bei 2G-Veranstaltungen atmet es sich sogar maskenlos beim Schweben durch die gut gefüllten Räumlichkeiten ganz wunderbar. Natürlich muss man einiges dafür in Kauf nehmen: Anmelden per Mail, Apps zur Kontaktverfolgung runterladen oder sich mit Papierformularen rumschlagen, mit Abstand und Maske einmal rund um den Block stehen, bis man zur Kasse vorgerückt ist, digitale Impfnachweise und Lichtbildausweise vorweisen, mit Desinfektionsmittel gurgeln etc. pp. Aber wenn man dann endlich in die Höhle der Löwinnen eintreten darf, wird es wunderbar. Die Tatsache, nicht auf der Gästeliste zu stehen, wird nicht als narzisstische Kränkung wahrgenommen. Denn es gab einfach keine. Die Begeisterung ist ungetrübt: Endlich wieder in größerer Gesellschaft sein! Selbst bei Menschen, von denen ich vor der Pandemie auf Veranstaltungen lieber nur die Rücklichter gesehen habe, kommt Freude auf, wenn ich sie treffe. Die Entwöhnung von der Gefühlsamplitude durch Begegnungsentzug wirkt offensichtlich harmonisierend. Ich weiß nicht, ob ich romantisiere, aber mir scheint, Ton und Gebaren im Feld der Indoor-Freizeitgestaltung ist auf dem Weg in die postpandemische Phase generell persönlicher geworden. An zwei Kneipenabenden genoss ich als stille Beobachterin, wie kleine Gruppen Einzelne einluden, sich mit an den gemeinsamen Tisch zu setzen, und wie überhaupt jede neu ankommende Person freundlich wahrgenommen wurde. Nicht jede*r ist allerdings schon auf Nähe oder gar Rudelkuscheln eingependelt. Bei Begrüßungen auf einer Theaterpremiere war häufig die Frage „Darf ich dich umarmen?" zu hören, und wenn die Antwort lautete „Lieber noch nicht", schien niemand beleidigt zu sein oder sich abgelehnt zu fühlen. Achtsamkeit im Umgang miteinander – welch paradiesisches Vermögen. Ich will nicht in die Suppe spucken, aber ich vermute, das wird nicht von Dauer sein. Im Moment erscheint es als beglückendes Geschenk, dass wir wieder zusammenkommen können. Da dieses „Die 4. Welle kommt"-Diktum über allem schwebt wie ein Damoklesschwert, weiß niemand, ob das Glück der Begegnungen lange währt. Dadurch wird alles zur Ausnahme. Natürlich wird es keinen Lockdown mehr geben. Aber größere Einschränkungen bei Kontakten bleiben immer noch ein denkbares Mittel zur Abwehr steigender Infektionszahlen. Solange das so ist, kann es keine Selbstverständlichkeit im Miteinander geben, und die freundliche Aufmerksamkeit wird bleiben.
Im März oder April 2022 ist der pandemische Spuk vorbei, schätze ich. Umgehend werden das Gästelistengerangel und die Vordrängelei in den Warteschlangen losgehen. Die urbane Queerness wird Neuankömmlinge wieder mit der Überheblichkeit des Besserwissens begrüßen. Das übliche Berliner Gezicke und die üble Nachrede werden fröhliche Urständ feiern. Und ich kann mir nicht helfen: Ich freu mich drauf!

SIEGESSÄULE 11/21
Foto: Anja Müller
anja-mueller-fotografie.de

Impressum

SIEGESSÄULE
Special Media SDL GmbH
Ritterstr. 3, 10969 Berlin
siegessäule.de

Kontakt:
Tel. 030-23 55 39-0, Fax 030-23 55 39-19,
redaktion@siegessaeule.de
Geschäftsleitung:
Gudrun Fertig und Manuela Kay
Chefredaktion:
Jan Noll (jano) (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Roberto Manteufel (rob), Andreas Scholz (as), Franziska Schulteß (fs), Annabelle Georgen (age), Kaey Kiel (kaey), Walter Crasshole (wac), Karin Schneider (Korrekturen)
Grafik: Mario Olszinski, Alexander Heigl
Creative Director Online: Gudrun Fertig
Content Director Print: Manuela Kay
Anzeigen: Holger Melzow, Matthias Reetz (-16), Michael Scheitle (-24), Demetrius Lakakis (-14), Anna Josefine Reinker (-13), Lea Naroska (-17)
Vertrieb: Berlin Last Mile GmbH, Egelingzeile 6, 12103 Berlin
Druck: Möller Druck u. Verlag GmbH, Zeppelinstr. 6, 16356 Ahrensfelde
Abo: Special Media SDL GmbH, Abo-Service Siegessäule, Ritterstraße 3, 10969 Berlin, Tel. 030-23 55 39-55, Fax 030-23 55 39-19, E-Mail: abo@siegessaeule.de, www.specialmediasdl.de/abo-bestellen
Jahrespreis: 28 Euro (Inland), 35 Euro (Ausland), 19,99 (E-Paper). Die Abo-Einzüge werden turnusgemäß laut Online-Formular eingezogen.
Die Special Media SDL GmbH Gläubiger-ID lautet: DE88ZZZ00000661768
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2021.

Copyright: Special Media SDL GmbH. Alle Rechte, auch auszugsweiser Nachdruck, vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Bilder und Texte wird nicht gehaftet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Termine wird nicht übernommen. Der Nachdruck von Text, Fotos, Grafik oder Anzeigen ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages möglich. Bei Gewinnspielen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Berlin.

Im selben Verlag erscheint u. a.
L-MAG – Magazin für Lesben (l-mag.de)

GORKI
SLIPPERY SLOPE
A PLAY WITH SONGS
BY SHLOMI SHABAN, YAEL RONEN & ENSEMBLE
AB 6/NOVEMBER 2021
WWW.GORKI.DE

VETSAK OUTDOOR COLLECTION

MÖBEL // LEUCHTEN // ACCESSIORES - ALLES IM EXIL

EXIL WOHNMAGAZIN

DIE WOHNKULTUR AN DER SPREE

EXIL-WOHNMAGAZIN.DE
POST@EXIL-WOHNMAGAZIN.DE
DI.-FR. 11-19 UHR · SA. 11-18 UHR

EXIL WOHNMAGAZIN GmbH & CO. KG
KÖPENICKER STR. 18-20
10997 BERLIN